

Auszüge aus „Weisheit des Islam“

(Universal Bibliothek Nr. 18274, Philipp Reclam jun. GmbH & Co., ISBN: 3-15-018247-6)

1. Starker Arm und Schwertschlag ist nicht Heldenmut:
Das ist 's, wenn man Unrecht tun kann und nicht tut. (Saadi)
2. Der edelste Reichtum ist das Aufgeben von Wünschen. ('Ali)
3. Der wahre Glaubenskämpfer ist jemand,
der seine Triebseele um Gottes willen bekämpft. (Muhammad)
4. Mit allen Menschen Frieden halten ist nicht so schwer -
doch mit sich selber stets im Krieg sein ist es viel mehr! ('Andalib)
5. Die beste Askese ist das Verbergen der Askese. ('Ali)
6. Die Menschen schlafen,
aber wenn sie sterben, erwachen sie. (Muhammad)
7. Komm aus dem Meer wie Regenwolken - reise,
denn ohne Reisen wirst du nie zur Perle! ('Attar)

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

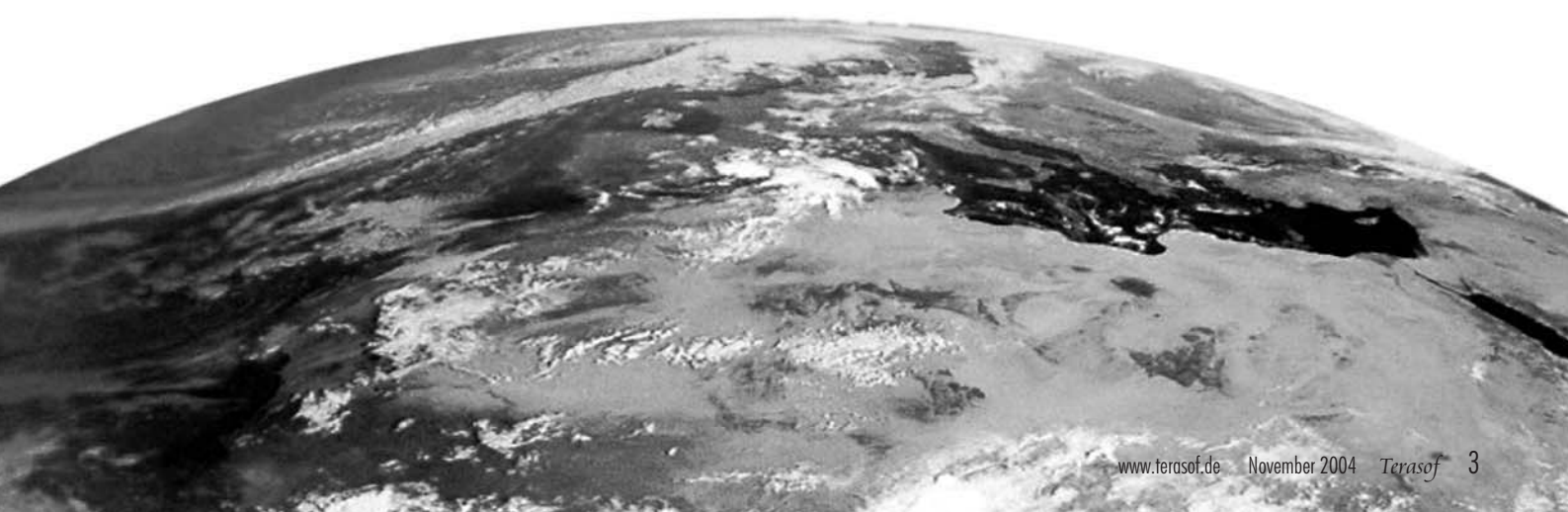
bei uns ist der Monat wie im Flug vergangen. Wir würden uns sehr freuen, auch von euch zu erfahren, was sich in eurem Leben alles entwickelt und ereignet hat. Berichtet uns von euren spirituellen Highlights oder auch von persönlichen Dingen. Wir würden uns sehr darüber freuen und wenn ihr einverstanden seid, Eure Beiträge veröffentlichen. Und für all diejenigen die voller Tatendrang stecken, haben wir auch noch einige Plätze als freie Mitarbeiter in der Terasof Redaktion anzubieten. Wer also Ideen, Talente oder auch einfach nur Spaß hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Meldet euch bei uns im Verlag. Wir sind offen für alle Anregungen und wünschen uns, dass Terasof immer lebendiger und abwechslungsreicher wird.

Ganz besonders können wir euch allen unsere Djwhal-Khul-Klasse empfehlen. Aus der Lehrbuchreihe Esoterische Philosophie von Alice A. Bailey wird gemeinsam „Eine Abhandlung über Weiße Magie“ studiert und die praktische Umsetzung von Djwhal Khuls Erläuterungen in Angriff genommen. Die Inhalte sind von sehr praktischer Natur und beziehen sich auf die konkret umzusetzenden, grundlegend wichtigen Punkte im spirituellen Leben. Ein Muss für jeden ernsthaft nach Erleuchtung Strebenden! Wir haben schon begonnen, das Buch zu lesen, und sind immer wieder von der Genialität und der Präzision von Djwhal Khuls Worten fasziniert. Seine Beschreibungen inspirieren uns immer wieder, über unseren gewohnten Horizont hinweg zu blicken und neue Bereiche der geistigen Welt zu erobern. Doch mehr verraten wir an dieser Stelle nicht. Überzeugt euch selbst! Bei Interesse könnt ihr das Buch auch direkt bei uns im K NOW Verlag bestellen.

Wir wünschen euch allen einen schönen Herbst und freuen uns, den einen oder anderen bald persönlich kennen zu lernen.

Liebe Grüße,

Amonasi und Feratonis



Forum für die Welt und ihre Meister

Kryon: Die Erweckung des Christuslichtes in Euch Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama	Seite 6
Kurzbiographie	Seite 10
Interview	Seite 11
Wer sind Sof & Feroniba? Was bedeutet Terasof?	Seite 17
Gespräche mit Sof: 50. Sitzung	Seite 17
Die Meister	Seite 27

Magazin

Reshad Feild	
Ich ging den Weg des Derwish	Seite 28
Der Koch aus Afghanistan	Seite 30
Shakespeare in Love? In Love with Shakespeare	Seite 34
Dr. sc Rita Kindler - Landschaftsraß in Deutschland	Seite 38
Hassan Massoudy - Kalligraphie	Seite 44
News:	
Bald spirituelle Politik im Weißen Haus?	Seite 47
Genetische Veränderungen durch Rauch	Seite 48
Simulationsrechnungen	Seite 48

Terasof-Forum

Terasof-Forum	Seite 50
Terasof-Einweihungskurs	Seite 52
Auf dem Weg	
Die Terasof-Gruppe	Seite 54
Leserbrief	Seite 64
Praxis: Stille Zeit	Seite 59
Einladung zur Djwhal Khul Klasse	Seite 66

Extras

Astrologie November	Seite 49
Zeichen und Symbole	Seite 58
Termine	Seite 60
Kleinanzeigen-Coupon	Seite 62
Kleinanzeigen	Seite 62
Abonnement	Seite 65
Impressum	Seite 66

Anzeigen:	
Amnesty International	Seite 47
Barbara Bessen	Seite 8
Chalice Verlag	Seite 31
Christiane Maria Völkner	Seite 48

Greenpeace	Seite 48
K NOW Verlag	Seite 15
Kryon Schule	Seite 13
Lebensfreude Messe	Seite 32
Lucis Trust	Seite 46

Ter New Age of
Weltreligionen
We New Agenen
Der Online
Shop
Esoterische Philosophie
Metaphysik
Horizonte erweitern &
andere unterstützen!
Psychologie
Astrologie
Tarot
Heilung

www.terasof.de

shop@terasof.de

www.terasof.de

shop@terasof.de

www.terasof.de

shop@terasof.de

www.terasof.de

shop@terasof.de

www.terasof.de

www.terasof.de
shop@terasof.de
Dänenstr. 2 - 10391 Berlin
49 30 74 71 44 75

**Weisheit, Weltreligionen, Metaphysik,
Esoterische Philosophie, New Age, Channelings,
Lichtarbeit, Yoga, Heilung, Schamanismus,
Psychologie, Astrologie, Tarot**



KRYON Barbara Bessen

Die Erweckung des Christuslichtes in Euch

Barbara Bessen ist seit Mitte 2002 das Kryon Channel für Deutschland. Zuvor war sie viele Jahre als Journalistin tätig. Ihre spirituelle Reise begann vor zirka 20 Jahren. Viele spirituelle Themen begleiteten sie und sie entdeckte bald, dass die geistige Welt ihr Botschaften übermittelte. Schließlich motivierte sie eine Bekannte, die selber ein Medium ist, einfach mal zu channeln. Und es funktionierte! Es begann eine 1/2 jährige geistige Schulung von Kryon. Die „Arbeit“ mit Kryon hat ihr Leben völlig verändert. Nun reist sie durch Deutschland, um die Kryons Botschaften zu verbreiten.

Seid begrüßt liebe Freunde. Ich bin **KRYON** vom magnetischen Dienst. Ich freue mich, hier direkt zu den Lesern dieses Blattes in eurer Muttersprache zu sprechen. Es ist mir eine Ehre. Ich freue mich, euch dienlich sein zu dürfen, das Christusbewusstsein des Menschen in euch mit zu aktivieren.

Was ist das Christusbewusstsein? Da möchte ich in der Zeit ein wenig zurück gehen, liebe Freunde. Zu Anbeginn dieses Planeten waren die Seelenaspekte, die euch ausmachen, eine göttliche Einheit. Erinnerung euch, die Erde ist ein Schulungsplanet besonderer Art - ein Planet, auf dem es möglich ist, die Materie in ihrer stärksten Form zu erleben. Denn das ist die Aufgabe der Erde und der hier inkarnierenden Seelen, als Lichtarbeiter zu dienen. Die **Quelle, Gott**, kann sich hier in GAIA, in der tiefen Materie, erfahren. Das gehört zum göttlichen Plan. Nun war es zu Anbeginn dieser Erde so, dass die Lichtwesenheit Mensch, die hier inkarniert, ganz mit dem höheren Selbst, dem göttlichen Funken vereint war. Ihr lebtet voller Liebe eure Göttlichkeit, euer Christusbewusstsein. Nach dem Untergang von Atlantis, der durch Machtmissbrauch entstand, ist die multidimensionale Lichtwesenheit Mensch in eine ganz andere Art des Erlebens und der Erkenntnis hineinge-

gangen. Der göttliche Plan beinhaltet es nun, dass ihr euch von eurem höheren Selbst, eurem Christusselbst, trenntet. Der Mensch wandelte fortan ohne tiefe göttliche Verbindung - zumindest nicht bewusst - durch seine Lernaufgaben. Dafür ehren wir von der anderen Seite des Schleiers euch sehr. Ihr habt euch bereit erklärt, tief in das Vergessen hineinzugehen und während der Inkarnationen nicht zu wissen, wer ihr seid.

Nun ist es an der Zeit - da die Erde in eine neue Ära hineintritt - die Verbindung zum Höheren Selbst, zum Christusselbst, wieder herzustellen. Bedenkt, ihr seid im Wassermannzeitalter mit dem besonderen Attribut, welches noch nie auf der Erde zur Auswirkung kam, zusätzlich in eine neu ausgerichtete Umlaufbahn der Zentralsonne hineinzugelangen. Circa alle 26.000 Jahre betritt die Erde diese Phase des Wassermanns. Doch nun mit einem völlig neuen Aspekt: **Sich der Liebe ganz zu öffnen und die Herzensenergie zu leben**, sich mit dem Christusselbst wieder zu vereinigen.

Die Neuausrichtung des Magnetgitters, die meine Hauptaufgabe war, beinhaltet wichtige Attribute zur Weiterentwicklung. Das wichtigste Geschenk der Quelle an euch ist die Neue Energie, die **Christusenergie**. Sie schenkt euch drei wundervolle Dinge: Karmafreiheit, den Kontakt zur

geistigen Welt, denn der Schleier ist gelüftet, und die Kokreation.

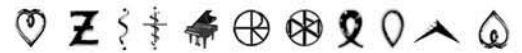
Durch eure Absichtserklärung kommen diese Geschenke in euer Leben. Kommunizieren mit der geistigen Welt, was früher nur Eingeweihten möglich war, ist nun jeder alten Seele möglich. Ihr, die ihr dies hier lest, seid alte Seelen. Das Geschenk der Karmafreiheit beinhaltet die Kokreation. Denn ohne all die Aufgaben, die ihr euch mitnimmt in diese Inkarnation, seid ihr nun frei. Ihr geht in die Eigenverantwortung und schafft euch eure Zukunft. Ihr bestimmt, was in eurem Leben jetzt geschieht. Nehmt euer Leben in die Hand und kokreiert eure Zukunft.

Das **Christusselbst** ist der göttliche Funke eines jeden inkarnierten Lichtwesens. Es ist das Selbst, das die Quelle repräsentiert. Ihr seid multidimensionale Lichtwesen mit einer großen, euch nicht bewussten Vergangenheit.

Geehrtes Wesen, vielleicht hast du schon auf der Venus oder auf Sirius gedient... Und dann hast du dich bereit erklärt, hier deine Erfahrungen zu machen, hier deine Schwingungen durch deine Entwicklung zu erhöhen und damit die von GAIA und die des Universums.

Die Zeit der tiefen Materie ist für dich vorbei. Jetzt geht dein Weg wieder in einer andere Richtung. All die Erfahr-

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER



ungen, die du als Mensch hier machtest, waren von der Materie geprägt, zumindest in den letzten Jahrtausenden. Nun hast du beschlossen, deine zahlreichen Leben, die du hier verbracht hast, in eine andere Richtung zu lenken. Du hast beschlossen, den Aufstieg mitzuerleben. Damit ist die Erfahrung und das Wiedererleben der **eigenen Göttlichkeit** verbunden. Du willst nun wieder dein Höheres Selbst leben. Das sind viele Facetten und Lernstufen. Erwähne dich, ich sprach gern und oft von der 1:1 Heilung. So beginnt häufig das Ingangsetzen der eigenen Entdeckung. „Wer bin ich, was macht mich aus? Woher komme ich? Welche Eigenschaften meiner Persönlichkeit möchte ich leben?“ Endlich alte Potentiale leben. Langsam gehst du in einen Prozess hinein, der dich erwachen lässt. Lichtarbeiter sind Lichtwesen, die erwachen und erkennen, wie das Universum funktioniert.

Du bist also auf dem Weg zu erkennen, wer du bist. Stück für Stück arbeitest du dich durch die verschiedenen Schichten deines Seins. Deine Geistführer, deine starken Geistführer, die dich nun begleiten, unterstützen deine Entwicklung. Du erinnerst dich? Deine ersten Schutzengel, die dich hier auf die Erde begleiteten, sind gegangen. Jetzt sind zwei Lichtwesen da, die angemessen sind für den Menschen, der auf dem Weg ist in seine Meisterschaft.. Mein Freund Tobias, einigen von euch gut bekannt, sagt gern, ihr **Menschen seid die Meister**, wir sind lediglich die Diener. Ich möchte dem hinzufügen: **Ihr seid schlafende Meister**. Ihr seid Meister, die es noch nicht so recht wissen, dass sie Meister sind. Ein Meister weiß, was zu tun ist, darüber habe ich schon ausführlich in anderen Channelings gesprochen. Ein Meister ist der, der gelassen, mit viel Liebe und Verständnis seine eigene Göttlichkeit erkennt und lebt. Souverän, voller Verständnis für Andere und voller Mitgefühl für die „Schlafenden“. Du bist auf dem Weg dorthin, zu erwachen. Lebe deine eigene Göttlichkeit, dein Christusselbst.

Ich spreche immer gern wieder von der Wichtigkeit, sich nach innen zu begeben. Die Erzengel, die aufgestiegenen Meister, die Vermittler des Christusbewusstseins - ihr bezeichnet sie als die **Sanandagruppe**, warten nur darauf, euch an die Hand zu nehmen und euch zu führen. Das ist ihre Aufgabe in der heutigen neuen Zeit. Sie sind dafür da, euch zu eurem Christusselbst zu geleiten. Irgendwann werden eure Helfer gehen, dann braucht ihr sie nicht mehr. Aber sie werden euch solange zur Seite stehen, wie ihr sie zur Unterstützung der Selbstfindung braucht.

Du Mensch, der du ein **Meister in Lehre** bist, kannst vieles tun, um dich immer mehr in die Nähe deines Höheren Selbstes zu begeben. Ich spreche von dem innigen, inneren Kontakt mit dir selbst. Natürlich sind alle Helfer auch letztlich Lichtwesen, sie sind Lichtenergie. Ebenso wie der Teil von euch, von dem wir hier die ganze Zeit sprechen, das Christusselbst, das höhere Selbst. Ihr seid alle multidimensionale Lichtwesen.

Aber es besteht die Möglichkeit, in einer Meditation eure Helfer und das höhere Selbst zu besuchen. Um euch dienlich zu sein, werden sie sich vor eurem geistigen Auge manifestieren. Dies ist möglich durch die „Ausrichtung“ des Magnetgitters. Wir sind euch so nahe wie nie zuvor.

Ich biete euch hier eine Meditation an, die mit einer kleinen Fantasiereise beginnt und dann weiter geht in eine geistige Führung. Eure geistigen Helfer freuen sich, mit euch Kontakt aufzunehmen...

Habt ihr Lust, mir auf eine innere Reise zu folgen?

Hier noch ein Hinweis: Das geistige Schauen ist ein anderes als das irdische. Manche Menschen sehen vor ihrem inneren Auge klare Strukturen. Die meisten Menschen fühlen Bilder.

Sie wissen, dass vor ihrem inneren Auge z.B. eine Gestalt in einem blauen Gewand steht. Experimentiert bitte. Das innere Hören ist eine andere Art des äußeren Hörens. Channel bekommen Gedankenströme, die ihr Höheres Selbst sortiert, und dann sprechen sie es aus. Habt Vertrauen. Und versucht, mit eurem Bewusstsein im Herzen zu sein. Der niedere Verstand hat noch nicht akzeptiert, dass die Intuition die Führung übernimmt in der neuen Zeit. Lasst uns beginnen:

Zieht Euch zurück an einen Platz, wo ihr ungestört seid, wo ihr euch ganz fallen lassen könnt. Schließt die Augen:

Du bist auf einer Wiese, du hast deine Schuhe ausgezogen und gehst über diese wundervolle Wiese. Es ist ein herrlicher Sommertag und du schaust dich dort mal um. Vielleicht ist deine Wiese am Meer oder am Waldrand oder in den Bergen. Die Wiese ist so, wie sie für dich passend ist. Dann gehst du mit deinem Bewusstsein in deine Fußsohlen hinein und spürst, wie eine wundervolle Energie in deine Füße hineinströmt. Diese Energie ist ein Geschenk der Mutter Erde an dich. Es ist eine **Göttinnen-Schöpferkraft**. Genieße die Liebe und die Kraft, die durch deinen ganzen Körper strömt. Wenn Du das Gefühl hast, genug erfüllt zu sein von dem Geschenk, danke der Mutter Erde für ihre Gabe und gehe weiter über die Wiese. Du kommst an eine Bank und nimmst dort Platz. Dann bitte deine Geistführer, sie mögen dir erscheinen. Sie werden auf dich zukommen. Vielleicht siehst du sie ganz als Lichtgestalt, vielleicht auch als Lichtenergie. Da deine engen Helfer, die ja in vollkommener Liebe zu dir sind, dir behilflich sein wollen, werden sie sich auf deine Bitte hin gern als Gestalt manifestieren. Wie bei allen Lernaufgaben im Leben macht hier Übung den Meister. Vielleicht brauchst du noch eine Weile bis der Kontakt kräftiger ist.

Lass dich auf diese Begegnung mit

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER



Barbara Bessen
channelt
KRYON
Gruppenchannelings
Gruppenmeditationen
Einzelsitzungen

**02.11./07.12.04
Flensburg**

Morgen- /Abendmeditation
Einzelsitzungen
Anmeldung: Diana Meißner-Voß
Tel.: 046 04 / 512

25.11.04

Buchholz / Nordheide
Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Anmeldung: Julia Knobel-Gremke
Tel.: 01 71 / 471 76 75

**28.11.04
Bonn**

Einzelsitzungen an nachfolgenden Tagen
Anmeldung: Albert-Schweitzer-Haus
Tel.: 02 28 / 36 47 37 Fax: 02 08 / 390 84 63

**09.12.04
Hamburg-Volksdorf**

Gruppenchanneling
Anmeldung: "Die Kate"
Tel.: 040 / 60 95 06 16

**19./20.02.05
Luzern**

Gruppenchanneling und Einzelsitzungen
Anmeldung: Barbara Küng
Tel.: 00 41 41 / 9 21 20 41

**27.02.05
München-Grünwald**

Gruppenchanneling und Einzelsitzungen
Anmeldung: Margret Brügger
Tel.: 089 / 64 87 09

**20.03.05
Berlin**

Gruppenchanneling und Einzelsitzungen
Anmeldung: Michael Binkowski
Tel./Fax: 030 / 9 35 27 60
Mail: kontakt@berliner-tinte.de

**27.03.05
Bremen**

Gruppenchanneling und Einzelsitzungen
Anmeldung: Friedrun Hoffmann-Axtelm
Tel.: 04 21 / 44 47 75
Mail: fhoax@web.de

weitere Termine in Vorbereitung

aktuelle Infos / Termine unter
www.kryon-deutschland.de
info@kryon-deutschland.de

deinen Geistführern ganz ein. Spür mal hinein. Ist es eine weibliche oder eine männliche Energie? Dann frage die Wesenheiten nach ihren Namen. Vielleicht kommt der Name als Gedanke in deinen Kopf oder du fühlst ihn. Genieße die Liebe deiner Helfer. Vielleicht möchtest du eine Frage stellen? Lausche vertrauensvoll den Antworten. Wenn du diese Begegnung beendet hast, gehe weiter über die Wiese. Am Ende dieser Wiese steht ein hübsches kleines Häuschen, umgeben von vielen bunten Blumen. Halte Ausschau nach der Eingangstür dieses Häuschens und gehe dorthin. Du stehst jetzt vor dieser Tür und bemerkst, sie ist ganz in Gold gehalten. Hinter dieser Tür wartet dein Höheres Selbst auf dich, es ist dein goldener Engel, der Teil von dir aus der QUELLE. Öffne nun die Tür und gehe hinein. Schau dich dort um. Es ist vielleicht ein goldener Raum. Vielleicht auch ein kristalliner Raum. Der Raum ist so, wie es gut für dich ist. Schau dich um nach deinem Christusselbst. Vielleicht ist es ein goldener Engel, vielleicht zeigt dein höheres Selbst sich auch als eine menschliche Gestalt. Nimm Kontakt auf mit dir selbst, denn das bist ja du. Vielleicht möchtest du dich umarmen lassen, vielleicht möchtest du mit ihm/ihr kommunizieren. Genieße die tiefe Liebe. Und sei dir bewusst, hier ist der Raum, wo du dich jeder Zeit zurückziehen kannst. Hier kannst du Liebe und Energie tanken für deinen Alltag. Wenn du diese Führung beenden möchtest, kehre einfach wieder in den Alltag zurück. Du wirst immer ein großes Stück der Verbundenheit, Kraft und Liebe mit in dein tägliches Leben zurücknehmen.

Vielleicht arbeitest du auch mit anderen Meditationen. Diese ist besonders erdverbunden. Das ist wichtig für die heutige Zeit. Viele Menschen, die auf der Suche nach sich sind, leben nur in den geistigen Welten. Außerdem aktiviert diese geistige Führung das dritte Auge. Viel Freude bei deiner inneren Reise.

Ich möchte gern betonen, dass dein Seelenpotential, das hier auf der Erde

inkarniert ist, seine Weiterentwicklung nur durch den Weg mit sich selbst findet.

Viele Seminare und Bücher versprechen Wunder der Selbstfindung. Ohne die innere Begegnung ist dies nicht möglich. Ich sehe auch Menschen, die richten über andere, die keine spirituellen Schriften lesen. Die Seele, die durch lebbare Nächstenliebe dient, sei es durch liebevolle soziale Dienste oder durch Zusammenführung zankender Völker, wissen vielleicht nichts „Spirituelles“, sie lasen noch nie KRYON oder andere Schriften, sind aber auch auf dem Weg. Die Wege des Aufstiegs sind vielfältig. Schaut in das Innere des Menschen, dem ihr begegnet, und übt Verständnis und Nächstenliebe.

Die Aktivierung des **Christusselbst**, des Höheren Selbstes, ist eine Aktivierung der Herzensenergie. Die astrologischen Konstellationen - ich spreche vom letzten November, vom Christus- oder Davidstern und vom kürzlichen Venustransit - haben viel Herzensenergie auf die Erde gebracht. So manche Seele hat einen Quantensprung gemacht. Und jetzt ist es an dir, du **schlafender Meister**, all dies zu aktivieren und zu leben.

Ich gebe gern Hilfe in diesem Land. Selbstverständlich auch in anderen Ländern. Hier ist eine besondere Energie. Jedes Land hat seine eigene Energiestruktur. Das hängt mit alten Zeiten zusammen. Dieses Land ist ein Widerland. Hier ist viel Kraft, Kraft zur Neuwertung. Energie für besondere Umsetzungen. Federführend für das geistige Europa. Hier ist viel Ernsthaftigkeit und Kritikfähigkeit. Ihr wollt es immer ganz genau wissen, nicht wahr... Trotz alledem solltet ihr die Leichtigkeit nicht vergessen. Das Leben des Christusselbst beinhaltet unter anderem Liebe, Leichtigkeit und Demut. Ich möchte euch ermuntern, diesen Weg zu gehen. Wir stehen neben euch und halten euch die Hand.

Ich bin in tiefer Verbundenheit
KRYON

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER

Bücher mit dem
Herzen zu machen
-
das liegt uns am
Herzen!

Smaragd

NATÜRLICH · MYSTISCH · MÄRCHENHAFT

Smaragd Verlag
In der Steubach 1
57614 Woldert (Ww.)
Tel. (0 26 84) 97 88 08
Fax (0 26 84) 97 88 05
info@smaragd-verlag.de
www.smaragd-verlag.de

Topseller



EL MORYA, Aufgestiegener Meiser und Herrscher des Ersten Strahls, zeigt in diesem Buch über Karma sehr anschaulich, dass es keinen strafenden Gott gibt, sondern jede Seele für das verantwortlich ist, was ihr widerfährt und dass jedes noch so kleine oder große Problem seine Ursache hat. Vor allem lässt er uns spüren, dass der Vater allen Seins mit unendlicher Liebe und Güte auf die Rückkehr jeder Seele wartet.

256 Seiten, broschiert, € 17,80
ISBN 3-926374-59-4



Drachen sind sehr weise und kollektive Lebewesen, die Sternenkraft und Erdenwissen in sich vereinen und in vielen Kulturen als Kinder der Großen Göttin verehrt wurden. Und so ist der Drachenweg ein Ausdruck für den Wunsch, die Einheit in allem zu erkennen und diese bewusst leben zu wollen. Mit wunderschönen, berührenden Botschaften der Drachen und zahlreichen Meditationen.

248 Seiten, broschiert, € 17,80
ISBN 3-934254-67-5



Kiria Deva, eine Kristallwesenheit, hat sich bereit erklärt, die schwere Bürde des Machtmissbrauchs und Untergangs, die auf dem Begriff Atlantis liegt, mit ihrer Schwingung zu heilen. Viele einfache Übungen und Anregungen begleiten uns mit gechannelten Texten und Informationen zu Kristallen, fünfdimensionalen Farben und anderen Themen.

176 Seiten, broschiert, € 15,00
ISBN 3-934254-34-9



Die atlantische Kristallwesenheit Kiria Deva und Elyah, eine Wesenheit von Kassiopeia, führen uns zurück nach Atlantis. Viele Zusammenhänge zwischen Körperebenen und den feinstofflichen Ebenen unseres Seins werden erklärt und in Beziehung zu den Kristallschichten, den Turmalinebenen und den Transpondern gebracht. Es ist die Fortführung und Erweiterung von *Kiria Deva und das Kristallwissen von Atlantis*, und dennoch erst der Beginn einer Reise in unsere Vergangenheit und Zukunft.

296 Seiten, gebunden, € 22,00
ISBN 3-934254-62-4



Kraftquelle Kosmos – *Energie der Atlanter - Energie der Zukunft* beschreibt den Zustand der Erde zur Zeit von Atlantis, wie Freie Energie genutzt wurde, sowie deren Missbrauch durch die damaligen Erdenbewohner, die Atlanter. Das Wesen der Freien Energie wird, auch für den Laien gut nachvollziehbar, in Form eines Dialogs und mit Skizzen erklärt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Freie Energie heutzutage umgesetzt werden könnte.

112 Seiten, broschiert, € 11,80
ISBN 3-934254-71-3



Viele Kinder müssen die Trennung ihrer Eltern verkraften, und so möchte die Autorin ihnen Mut machen, in einer solchen Situation einen Sinn zu erkennen, denn nichts in unserem Leben geschieht zufällig. Wenn Kinder das begreifen, wird es ihnen vielleicht helfen, mit den neuen Gegebenheiten besser klar zu kommen.

Für Kinder ab acht Jahren.

72 Seiten, gebunden, € 8,00
ISBN 3-934254-68-3



Immer mehr Kinder werden weltweit geboren, die bereits mit einem neuen Bewusstsein zur Welt kommen und somit Verhaltensweisen an den Tag legen, die „anders“ sind. Mit vielen praktische Anregungen, Übungen und Meditationen sowie Botschaften aus der geistigen Welt, u.a. von Engeln und des Aufgestiegenen Meisters Hilarion.

196 Seiten, broschiert, € 15,00
ISBN 3-934254-23-3



Die Autorin, selbst Mutter von zwei "neuen" Kindern, gibt zahlreiche Beispiele und Tipps, wie zum Beispiel der Kontakt zu Engeln und Naturwesen, die Kraft von Kristallen und Farben für zu Hause und in Kindergarten oder Schule eingesetzt werden können, um ein freud- und liebevolles Miteinander zu gestalten. Sie stellt Kindergärten und Schulmodelle vor, die mit ihren Ansätzen dem Bewusstsein der neuen Zeit entsprechen.

176 Seiten, broschiert, € 15,00
ISBN 3-934254-80-2

Leseproben und weitere Titel finden Sie in den Internetseiten des Verlages

www.smaragd-verlag.de · www.die-weisse-bruderschaft.de

Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama

Kurzbiografie

Der Titel ‚Dalai Lama‘ wurde 1578 dem damaligen Großlama Sonam Gyatso durch den Mongolen-Fürsten Altan Kahn als Dank für die erhaltenen buddhistischen Weihen verliehen. ‚Dalai Lama‘ bedeutet soviel wie „Ozean des Wissens“. Später wurde den beiden Vorgängern Sonam Gyatsos dieser Titel auch zuerkannt, so dass Sonam Gyatso als der dritte Dalai Lama in die Geschichte einging.

Der Dalai Lama gilt als Wiedergeburt Tschenresis, des Buddhas des Erbarmens, der gleichzeitig der Schutzpatron Tibets ist. Tschenresi hat auf seine eigene Erlösung und den Eingang ins Nirwana verzichtet und wird solange wiedergeboren, bis alle Menschen erlöst sind.

Der Dalai Lama war das religiöse und politische Oberhaupt Tibets. Der aktuelle Dalai Lama jedoch strebt für Tibet und die Tibeter eine Demokratie an, in der er keine politischen Ämter mehr innehaben soll.

Der heutige 14. Dalai Lama wurde am 6. Juli 1935 in Taktser, einem Dorf in der tibetischen Provinz Amdo, als Lhamo Dhondrub, Sohn von Bauern, geboren. Eine Delegation hoher Lamas, welche auf der Suche nach der Reinkarnation des Dalai Lama war, stieß 1937 anhand von Prophezeiungen und Hinweisen auf Lhamo Dhondrub und erkannte ihn als 14. Wiedergeburt des Dalai Lama wieder. Im Juli 1939 wurde der Knabe auch von der Tibetischen Regierung offiziell als der 14. Dalai Lama anerkannt und erhielt den neuen Namen Tenzin Gyatso. Am 22. Februar 1940 bestieg der 14. Dalai Lama im Alter von viereinhalb Jahren den Sengtri, den Löwenthron. Der Dalai Lama wurde von nun an von Lehrern in Klöstern erzogen und ausgebildet. Erst im Alter von 25 Jahren sollte er seine intensive Ausbildung abgeschlossen haben.

Als im Sommer 1949 die chinesische Volksbefreiungsarmee mit der Eroberung Tibets begann (Höhepunkt am 7. Oktober 1950) wurde dem damals

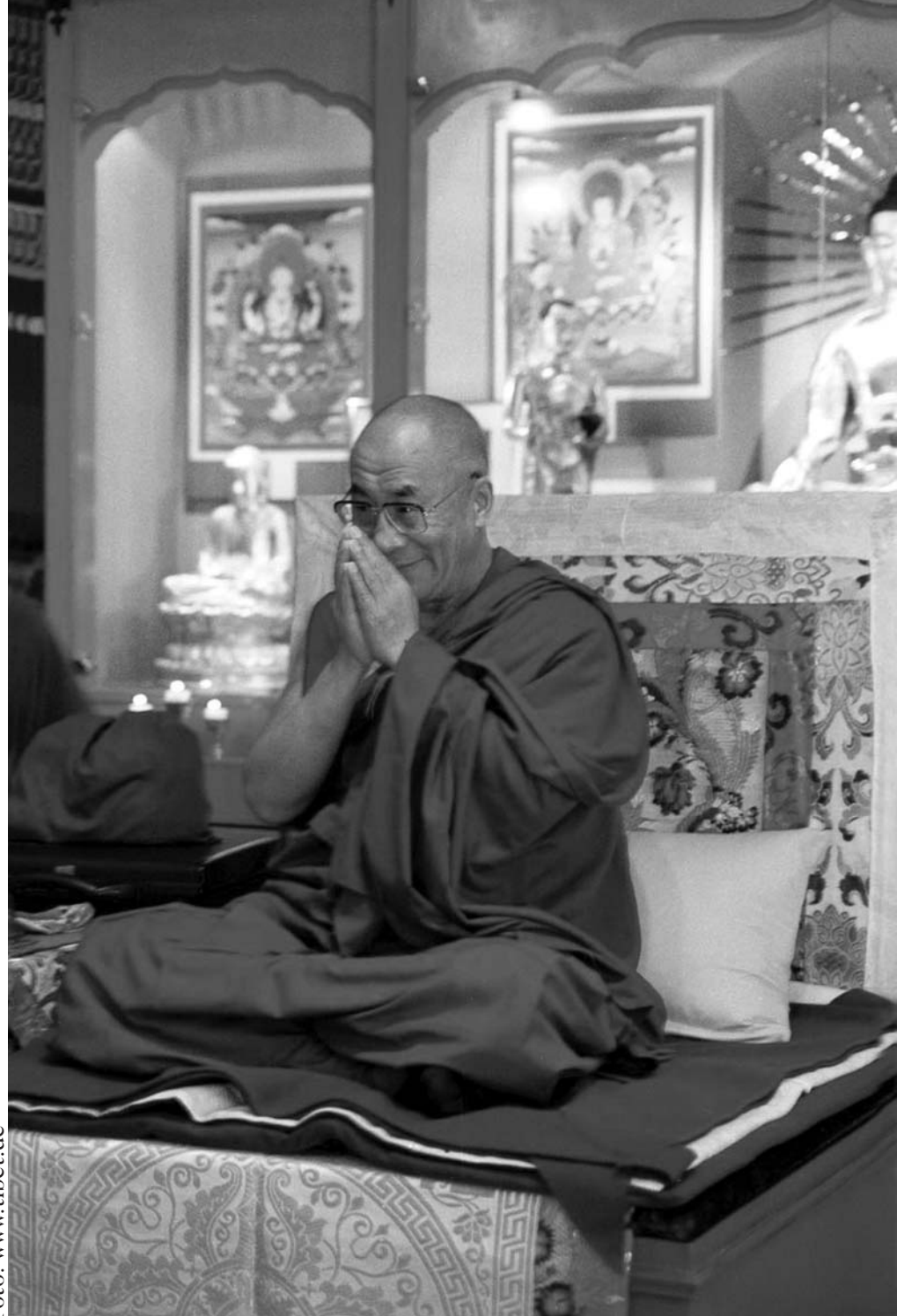


Foto: www.tibet.de

erst 15-jährigen Dalai Lama am 17. November 1950 die Herrschaft über Tibet übertragen. Am 9. September 1951 marschierten chinesische Truppen in Lhasa, der Hauptstadt Tibets, ein und besetzten diese. 1954 versuchte der Dalai Lama in Peking vergeblich, mit Mao Tsetung Friedensgespräche zu führen.

Als sich das tibetische Volk am 10. März 1959 in einem Volksaufstand gegen die chinesischen Besatzer erhob und dieses letzte Aufbäumen bis zum Herbst 1960 rund 90'000 Tibetern das Leben kostete, sah sich der Dalai Lama

gezwungen, über den Himalaya nach Indien zu fliehen. Seither ist der 10. März der Nationalfeiertag der Tibeter.

Für seinen unermüdlichen Einsatz mit gewaltlosen Mitteln und durch Dialog eine Lösung für das Tibetproblem zu finden, erhielt der Dalai Lama am 10. Dezember 1989 den Friedensnobelpreis, die höchste vieler von ihm erlangten Auszeichnungen.

[Lucius Blattner - 28.09.1998 - www.tibetfocus.de]

DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DA

Ein Interview mit dem 14. Dalai Lama

Der 14. Dalai Lama, das im nordindischen Exil lebende religiöse und weltliche Oberhaupt der Tibeter, wurde kürzlich von der Zeitschrift ‚Asia Week‘ als einer der 50 wichtigsten Männer Asiens genannt. In der Tat ist der energische 62jährige „einfache Mönch“, als den er sich selbst bezeichnet, rund um die Uhr für alle politischen und religiösen Belange im Zusammenhang mit Tibet sehr gefragt; die Vorbesprechungen für das nachfolgende Interview zogen sich über vier Monate hinweg.

Eure Heiligkeit, seit Sie 1959 von Tibet fliehen mussten, sahen Ihre Bemühungen um eine Lösung der Tibet-Frage mehr Rückschläge als Erfolge. Trotzdem kennt man Sie als jemanden, der nie seinen Optimismus und Sinn für Humor verloren hat. Wie kommt das?

D.L.: Nun, zunächst glaube ich nicht, dass unsere Sache mehr Rückschläge als Erfolge zu verzeichnen hat. Dann denke ich ständig an all die Tiberinnen und Tibeter, die in ihrem Land über so viele Jahre hinweg unter schwierigsten Bedingungen ausharrten und dennoch Frieden im Geist bewahren konnten.

Und wieso das?

D.L.: Ich bin überzeugt, dass neben anderen Faktoren der Hauptgrund in der buddhistischen Denkweise liegt, wie das auch für meine Situation zutrifft. Der Umgang mit Schmerz ist ganz wichtig. Natürlich kann man Schmerz nicht verleugnen, wenn er da ist. Aber dennoch ist es möglich, mit diesem Gefühl so umzugehen, dass es nicht den ganzen Geist durcheinanderbringt. Zudem sehe ich seit Anfang der sechziger Jahre ein weltweit wachsendes Bewusstsein für das Tibet-Problem, was mir Grund zu Optimismus gibt. Und auch in China selbst entwickelt sich in zunehmendem Maße ein Interesse für Tibet.

Gerade kürzlich hat mir eine Tibeterin, die von einem Besuch zurückkehrte erzählt, wie in verschiedenen Regionen Chinas der tibetische Buddhismus gedeihe und sich vermehrt offen Praktizierende fänden. Ich denke, dass diese Menschen damit zurück zum Glauben in Wahrheit und Gerechtigkeit und in die eigene „innere Schönheit“ finden. Das braucht natürlich seine Zeit. Zur Erlangung weltlicher Macht sind Waffen bestimmt ein wirksameres Mittel. Aber die Erlangung innerer Kraft erreicht man nur auf dem Weg der Wahrheit. Die Kraft, die von Waffen ausgeht, ist sehr direkt eine Frage der Quantität. Nicht so die Kraft, die von der Wahrheit ausgeht. Es gibt keine „kleine“ oder „große“ Wahrheit. Gleich verhält es sich mit unserem Anliegen: Es spielt keine Rolle, ob China groß und Tibet klein ist; die Wahrheit bleibt letztendlich die gleiche. Und an die Kraft, die daraus resultiert, glaube ich.

In Nepal, wo mehr als 15'000 tibetische Flüchtlinge leben, hat das Volk im Mai eine kommunistische Mehrheit ins Parlament gewählt; China wächst, indem es Hong Kong zurückerhielt und von den USA erneut zur meistbegünstigten Handelsmacht ernannt wurde. Wie sehen die Anliegen der Tibeter in einem solchen Umfeld aus?

D.L.: (überlegt lange) Mein Plan, oder eher: meine Vision ist ja, dass wir unsere Freiheit nicht auf dem Weg der Gewaltanwendung wiedererlangen, sondern durch Erwecken von Verständnis für unsere Sache. Aus diesem Grund zeigen wir keine Bereitschaft zur Konfrontation mit China, sondern arbeiten am Ausbau von freundschaftlichen Beziehungen und Vertrauen, was am Ende sicher sinnvoller und hilfreicher als Gewaltanwendung ist. Meine ganzen Versuche der Annäherung an China basieren

auf der Entwicklung von Verständnis für unsere Probleme, ohne dabei von einer Unabhängigkeit Tibets zu sprechen, da dies für die chinesischen Führer schwer - sehr schwer zu akzeptieren ist. Von unserem Standpunkt aus ist Tibet nach wie vor ein Entwicklungsland: materiell rückständig - obwohl wir auf der anderen Seite spirituell reich sind - sehr reich (lacht). Aber das ist eben „nur“ Reichtum im geistigen Sinne, der nicht unsere Mägen zu füllen vermag. Also müssen wir Tibet entwickeln, was sehr schwierig ist. Tibet ist ein großes Land mit einer geringen Bevölkerungsdichte, schwieriger Kommunikation und aber gleichzeitig umfangreichen natürlichen Ressourcen. Wenn wir mit einem unserer großen Nachbarn - wie z.B. China - auf fairer Basis zusammenarbeiten könnten, würde das beiden Seiten große Vorteile bringen. Eines meiner weiteren Hauptanliegen ist die Bewahrung des einmaligen tibetischen kulturellen Erbes, das ich „buddhistische Kultur“ nenne. In dieser Kultur liegt großes Potential - nicht nur zum Wohl des tibetischen Volkes,



LAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI

sondern für den ganzen Himalaya-Raum und bis in die Mongolei im Norden. Nicht zu vergessen, wie ich vorhin sagte, auch zum Wohl des chinesischen Volkes, das in den letzten Jahren vermehrt zum - tibetischen - Buddhismus zurückzufinden begann. Ich denke, dass die tibetische buddhistische Kultur nicht nur in der Vergangenheit lebt, sondern auch heute noch relevant ist und ganz besonders auch China dienen kann. Die tibetische Kultur darf nicht dem Untergang preisgegeben, sondern muss meiner Ansicht nach um jeden Preis bewahrt werden.

Aber was konkret signalisiert für Sie Nepals Entscheid zu einer kommunistischen Mehrheit?

D.L.: Ich habe Verständnis für diese Entwicklung, wenngleich es sich damit eher kompliziert verhält. Als ich 1956 im Rahmen einer Pilgerfahrt an einer buddhistischen Feier in Indien teilnahm, wurde ich von einigen anwesenden nepalischen Kommunisten freudig als einer der ihnen begrüßt, da ich ja aus dem kommunistisch besetzten Tibet stammte... Und tatsächlich würde ich mich selbst auch heute noch als zur Hälfte Marxist und zur Hälfte Buddhist bezeichnen, da die reine marxistische Wirtschaftstheorie nach wie vor eine gewisse Anziehungskraft auf mich ausübt. Es geht dabei ja hauptsächlich um die gleichmäßige Verteilung von Gütern und nicht um das Erzielen von Profiten. Von diesem Gesichtspunkt aus folgt das heutige China nicht mehr dem Marxismus, da es innerhalb Chinas zu große Gräben zwischen Arm und Reich gibt. Aber die marxistische Theorie vermag natürlich auch auf die Armen weltweit eine gewisse Faszination auszuüben; in Nepal und Indien, wie auch in den USA. Als ich dort einmal vor schwarzen Jugendlichen sprach, sagte ich, dass es meiner Ansicht nach o.k. sei, wenn jemand ein paar Millionen Dollar besitze; sobald ein Vermögen aber die Milliardengrenze erreicht, gibt es defi-

nitiv keine Entschuldigung mehr, nicht zu teilen... Zuviel Reichtum ist stets die Quelle für Probleme. Beim Marxismus sehe ich dann Probleme, wenn es bei der Errichtung eines totalitären Systems unnötigerweise zur Anwendung von Gewalt und Hass kommt, statt dass Mitgefühl entwickelt würde. So gesehen bin ich natürlich gegen ein totalitäres System, wenngleich ich die sozialistische Idee völlig unterstütze. Gleich erging es auch dem tibetischen Volk, als Anfang der 50er Jahre die ersten Soldaten der chinesischen Volksbefreiungsarmee in Tibet einmarschierten: Die Tibeter waren positiv von deren Ideologie überrascht und glaubten an den Vorteil der versprochenen Reformen. Ich kann daher auch heute gut nachvollziehen, weshalb gerade die Landbevölkerung in einem derart armen Land wie Nepal auf Verbesserungen durch das sozialistische System hofft.

In der Vergangenheit hat das europäische Parlament wiederholt offen Sympathie für die tibetischen Anliegen gezeigt. Aber Kommissionen und Reden vermochten die Situation in Tibet nicht zu verändern. Was erhoffen Sie sich von der europäischen Gemeinschaft heute?

D.L.: Nun, wahre Veränderungen in Tibet wird es erst dann geben, wenn in China selbst Veränderungen stattgefunden haben. Weder die EU noch die USA vermögen die Situation in Tibet direkt zu verändern. Wenn also z.B. die EU zu Verbesserungen in China beiträgt, fährt dies in der Folge auch zu Verbesserungen unserer Situation. Und ich meine: zweifellos findet in China ein Prozess statt, gibt es laufend Veränderungen. Täglich. Und die Spitzen der kommunistischen Führung sind sich ganz klar bewusst, dass das totalitäre System langsam am Verschwinden ist und nie mehr zurückkommen wird. Gleichzeitig sind sie sich auch darüber im Klaren, dass wenn sie jetzt zu viele politische Freiheiten ausgeben, dies zu einem Chaos führen würde, wie es in der ehema-

ligen UdSSR herrscht. Gerade was Tibet anbelangt bevorzuge ich schrittweise Veränderungen in der kommunistischen Partei Chinas, damit ohne großes Chaos wahre und stabile Verbesserungen eintreten. Das ist der beste Weg, um viel menschliches Leiden zu verhindern.

...Sie erhoffen sich also gar nicht allzuviel von Europa?

D.L.: Nein, nein, ich habe immer betont, dass wir internationale Unterstützung brauchen. Wir brauchen Stimmen - konstante Stimmen der Betroffenheit und der Unterstützung. Stimmen, die für die Einhaltung der Menschenrechte sprechen, für religiöse Freiheit, und Stimmen für den entführten Panchen Lama. Wir brauchen Leute, die für den Erhalt unseres kulturellen Erbes eintreten, für Umweltschutz usw. Betroffenheit muss so lange zum Ausdruck gebracht werden, bis tatsächlich Veränderungen in der chinesischen Denkweise eingetreten sind. Die Zeit mag verstreichen, aber die Betroffenheit für Tibet muss bleiben. Aber: Die wahre Unterstützung für Tibet geht heute weltweit eher von Volk und Medien aus denn von den Regierungen; Regierungen müssen immer wirtschaftliche und politische Gesichtspunkte in Betracht ziehen... Und auch von gebildeten Chinesen, die sich mit der Problematik auseinandersetzen, erhalten wir zunehmende Unterstützung. Das ist echte Hilfe.

Braucht es zur Lösung der Tibet-Frage nicht mehr als nur Worte? Denken wir an Konflikte wie in Kuwait und auf dem Balkan...

D.L.: Das, glaube ich, ist in Bezug auf Tibet unrealistisch. Und ich würde meinen, dass es den Verantwortlichen - gerade bei den europäischen Interventionen in Afrika - doch mehr um europäische als um afrikanische Anliegen ging (lacht). Aber das ist ja wohl Teil der menschlichen Natur... Beim

DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DA



"Seid begrüßt meine Freunde des Lichtes, OMAR TA SATT,
ich bin KRYON vom magnetischen Dienst.

Ich spreche durch das Medium und während sie meine Worte niederschreibt, erhöhe ich jeden einzelnen Buchstaben mit meiner Energie, um euch in eurer Seele anzutreffen. Ihr werdet diese Energie spüren. Zu keiner Zeit hat je ein Engel selbst etwas geschrieben, immer hat er sich eines Mediums bedient und ich habe mir ein Medium gewählt, das meine Botschaften präzise an euch weitergibt.

Ich - KRYON, sowie auch einige andere Engelswesen des Universums haben uns dazu entschlossen, diese Schule zu gründen, um euch auf dem Weg des Erwachens zu lehren, zu leiten und zu führen. Ich werde euch durch das Medium 48 Schritte lehren, damit ihr den Schleier des Vergessens beiseite rücken könnt und in der Lage seid, eure ganze göttliche Kraft zu leben, in großer Freude und im Lichte des Zeitalters der Neuen Zeit.

All das, was ihr zum Erwachen braucht, werdet ihr bekommen: Viel Wissen, Techniken, Rituale und Einweihungen. Ständig werde ich mit meiner Energie präsent sein und mit euch arbeiten. Ihr werdet die Lichtsprache der Elohim erlernen und die alten Symbole von Atlantis für euch nutzbar machen.

Ihr wollt Wunder? Ich gebe euch Wunder, weil ich um eure Wahrhaftigkeit weiß. Ihr seid meine Leuchttürme und wir brauchen euch. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit und ich werde euch überzeugen, dass lernen Spaß macht.

Ich sage Dir, ich gebe nicht nur einen Teil von mir, ICH LIEBE DICH unendlich,
mit meiner ganzen Seele.

Seid begrüßt, KRYON."

Durch das Medium Sabine Wenig werden von Kryon und den 36 hohen Räten des Lichtes 48 Schritte durchgegeben, die dich zum Erwachen führen. Dabei reichen die Themen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich wird.

Der Fernlehrgang der Kryonschule kostet 110 Euro pro Monat und wird dir alle neun Tage zugesandt.

Der Lieferumfang beinhaltet das zum jeweiligen Schritt gehörende Skript, eine Meditations-CD und die Kristalle (Symbole) der Lichtsprache. Die Kryonschule umfasst 48 Schritte.

Weiter Infos unter www.kryonschule.com oder telefonisch unter 0049-(0)8031-396712.

hier abtrennen

hier abtrennen

Zusendung Probeexemplar

Ich wünsche die Zusendung eines Probeexemplars der Kryonschule zum Preis von 20,- Euro

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße / Haus-Nr.: _____

Land: _____ PLZ / Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:

Zentrum für Bewusstseinsarbeit – Sabine Wenig

Ludwigsplatz 6a
83022 Rosenheim

Die Bestellung kann auch formlos
per Fax an 0049-(0)8031 - 893475
oder per Email an Info@kryonschule.com erfolgen.



Vergleich von Problemen in Afrika mit der Tibet-Frage findet man gewisse Ähnlichkeiten in Bezug auf die Reaktion der Weltöffentlichkeit - und aber auch einen sehr wichtigen Unterschied: Die Präsenz der Großmacht China. Ein Boykott, wie er gegen Südafrika zur Anwendung kam, würde auf China nie dieselben Auswirkungen zeigen. Zudem hat Tibet keine Erdölvorkommen aufzuweisen... Dennoch: obwohl die meisten Nationen heute Tibet als Teil Chinas sehen, zeigen sie anhaltende Betroffenheit. Wir rechnen also gar nicht erst mit irgendeiner dramatischen Art von Hilfe, wie der Entsendung einer Armee oder wirtschaftlichen Sanktionen gegen China. Denn die Schwierigkeit liegt ja darin, dass die Sanktionen nicht nur von den USA, sondern auch von Europa und Japan kommen müssten. Und das ist eher unwahrscheinlich. Das Beste ist, wenn Kompromisse auf dem Verhandlungsweg erreicht werden können - denn niemand wird China einfach so zu einem Rückzug aus Tibet bewegen können. Und Tibet ist groß genug, selbst für die Siedlerströme aus China - insofern damit die Umwelt nicht belastet und die tibetische Kultur nicht gefährdet würden. Heute müssen wir eben mehr global als nur gerade national denken.

Geht dieses Zuwarten nicht auf Kosten der Identität des tibetischen Volkes und seines Erbes, die jetzt seit einer vollen Generation im Exil bewahrt werden?

D.L.: Stimmt. Vor allem, was die Kultur innerhalb Tibets angeht. Die Tibeter sind - gerade in den größeren Städten - zu einer Minderheit im eigenen Land geworden. Ihr ganzer Lebensstil hat sich zudem verändert. Deshalb müssen wir unsere Anstrengungen jetzt eben voll und ganz auf die Bewahrung unserer Kultur im Exil richten.

Beobachter haben verschiedentlich die tibetische Exilregierung als die „erfolgreichste aller exilierten Organisationen“ bezeichnet. Ist das weil Sie sich auf



Foto: www.westkamend.nic.ni

weitere 40 Jahre im Exil vorbereiten?

D.L.: Ich meine, in vielen Bereichen haben wir in den letzten Jahren doch große Fortschritte erzielt, die uns auch in Zukunft dienen werden. Aber andererseits müssen wir uns eingestehen, dass gerade in der gegenwärtigen, jungen Generation von Tibetern große Mängel in Bezug auf die Kenntnis der eigenen Kultur und Geschichte herrschen. Da haben wir in der Vergangenheit Fehler gemacht, die es zu korrigieren gilt. Wenn wir in dieser Beziehung Verbesserungen erreichen, ist das kulturelle Überleben einiger kommender Generationen im Exil gesichert. Das Motto dabei lautet: „Hoffe das Beste, sei auf das Schlimmste gefasst“. Selbst als es Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre zeitweise so aussah, als wäre Beijing zu Verhandlungen bereit, warnte ich meine Leute vor zu verfrühten Hoffnungen. Und auch hier in Dharamsala sehen wir uns der Kritik ausgesetzt, sobald Bauarbeiten im Gange sind. Aber auch da kann ich nur betonen: Es ist besser, auf das Schlimmste gefasst zu sein...

Bei all ihrer Kritik an den Menschenrechtsverletzungen erklärten die USA erneut China zur „Meistbegünstigten Handelsmacht“. Was waren Ihre Gefühle, als Sie kürzlich „halboffiziell“ im Weißen Haus zu Gast waren und Clintons Sympathiebezeugungen entgegennahmen?

D.L.: Ich muss zunächst betonen, dass mir die Definition „offiziell“ oder „halboffiziell“ nicht so wichtig ist. Was zählt, ist das Gespräch an sich.

Dies war der dritte Besuch beim Präsidenten und auf der menschlichen Ebene kommen wir uns mit jedem Mal näher, lernen uns besser kennen, werden gute Freunde. Wir dürfen nicht vergessen, dass die USA bereits vor vier Jahren mit der Kritik an der Menschenrechtssituation gewisse Vorbedingungen an China gestellt hat, die Druck ausüben sollten. Das hat keine Wirkung gezeigt und auch nicht zu einer weltweiten „Vereinigung“ in dieser Sache geführt. Ich glaube auch nicht, dass weitere Maßnahmen von US-Seite der Sache dienen. Die konstante Ausübung von noch mehr Druck würde schließlich so weit eskalieren, dass es zum bewaffneten Konflikt käme... und dass dies eine gute Lösung wäre, denke ich nicht. Das würde tiefe Wunden in den sino-amerikanischen Beziehungen hinterlassen. Selbst wenn wir in der Zwischenzeit viel Leid zu ertragen haben: eine Lösung kann nur durch Gespräche erzielt werden. Die effektivste Art, China zu beeinflussen, liegt darin, Freundschaft aufzubauen und Misstrauen zu beseitigen. Nur so funktioniert das langfristig. Es muss so lange verhandelt werden, bis Kompromisse erzielt werden; nur so erreichen wir eine Lösung der Menschenrechts- und Tibet-Frage ohne „Nebenwirkungen“. Der neue starke Mann Chinas, Jiang Zemin, repräsentiert die Post-Revolutionära. Was können Sie sich von ihm erhoffen? Nun, vielleicht soviel: Wir sollten uns daran erinnern, dass Jiang Zemin 1989, während des Tiananmen-Massakers, Stadtpräsident von Shanghai war. Auch er sah sich zu dieser Zeit mit großen Unruhen in seiner Stadt konfrontiert. Aber er schaffte es, die Massen zu beruhigen, ohne dabei einen einzigen Schuss auszulösen. Kommt hinzu, dass er sehr gut englisch spricht... besser als ich (lacht). Seine Bildung ermöglicht es ihm, die Dinge besser zu beurteilen als dies in der Vergangenheit der Fall war. Und: Sein Sohn hat in den USA studiert...

Gibt es also begründete Hoffnungen

DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DA

auf einen baldigen sino-tibetischen Dialog?

D.L.: Ich glaube nicht. Die chinesische Haltung ist nach wie vor hart. China spricht immer noch von „Stabilität“ und „Einheit“, die es mittels Waffengewalt in die Tat umsetzt. Und wie ich schon zuvor sagte, bewirkt die Anwendung von Gewalt keine stabilen, echten Veränderungen. Der Einsatz von Waffen kann für eine bestimmte, kurze Zeit vielleicht o.k. sein. In kommunistischen Ländern dauert diese Phase meist länger... (lacht). Aber: echte „Stabilität“ und „Einheit“ müssen aus dem Herzen kommen. Einige der chinesischen Führer, die für die Unterdrückungspolitik verantwortlich sind, haben während der vergangenen Jahre und Jahrzehnte gehofft, dass wenn sie weiter Druck ausüben, der Dalai Lama eines Tages einfach so verschwinden würde und es dann keinen Widerstand mehr gäbe. Aber das hat sich als völlige Fehlkalkulation erwiesen. Sechs Millionen Tibeter sind zwar klein in der Anzahl, aber dennoch genug, um China einige Probleme zu schaffen... Und bis heute hören die meisten Tibeter auf meine Stimme. Ein Beispiel: Im Verlauf der Demonstrationen Ende der achtziger Jahre in Lhasa hoben die Tibeter chinesische Waffen vom Boden auf, die Soldaten hatten fallen lassen. Aber die Demonstranten benutzten die Gewehre nicht, um sie gegen die Soldaten zu richten - sondern machten sie ganz einfach unbrauchbar. Das ist wahre Gewaltlosigkeit. Nur auf diesem Weg können wir China dazu bringen, das Tibet-Problem zu lösen. Und wenn wir hierfür eine Lösung gefunden haben, wird sich das auch auf die Probleme Chinas mit Ostturkestan und Taiwan auswirken. Dann wird es möglich sein, mit Taiwan Verhandlungen über eine Wiedervereinigung zu führen.

Nachdem alle Ihre Initiativen seit 1979, in Verhandlungen mit Beijing einzutreten, gescheitert sind, schlugen Sie vor

drei Jahren ein Referendum vor, das in diesen Tagen zur Durchführung gelangt. Aber tatsächlich bräuchte ein gültiges Referendum ja vor allem die Stimmen von innerhalb Tibets, was nicht möglich ist. Was werden Sie also mit den Stimmen einer exilierten Minderheit anfangen?

D.L.: Der Plan war, dass wir ja wenigstens die Möglichkeit haben, innerhalb der Exilgemeinschaft ein Referendum offen durchführen zu können. Und in der Zwischenzeit sammeln wir Ansichten und Stimmen von innerhalb Tibets. Ein Beispiel: Im vergangenen Winter besuchten mich Menschen aus verschiedenen Regionen Tibets. Das waren sehr einfache, unschuldige Leute; „gewöhnliche“ Leute. Aber sie waren der Überzeugung, dass der von mir vorgeschlagene „Mittlere Weg“ die beste Lösung ist, da sie aufgrund ihrer Erfahrungen in Tibet die realistischen Möglichkeiten kannten. Das hat mich in meiner Überzeugung der Richtigkeit dieses Weges bestärkt.

Wie hat Beijing auf die Ankündigung des Referendums reagiert?

D.L.: Offiziell hat es verlauten lassen, dass dies eine weitere Anstrengung in Richtung Unabhängigkeitsbestrebungen sei. Gerade vor ein paar Wochen stand im

Editorial von „China Daily“, dass der Dalai Lama die Unabhängigkeit Tibets anstrebe, obwohl die Tibeter in ihrem Land sehr, sehr glücklich seien; dass der Dalai Lama zwar als Sprecher der Tibeter auftrete, in Tat und Wahrheit aber gegen deren Wünsche arbeite (lacht).

Ihre Beauftragte für UN-Beziehungen in Genf hat bestimmt die UNO für Unterstützung bei der Durchführung des Referendums angefragt?

D.L.: Nein. Das wäre der Sache nicht dienlich. Beijing würde ganz klar auch dieses Anliegen umgehend als Bestrebung zur Unabhängigkeit auslegen und alles blockieren. Das Referendum war von Anfang an so geplant, dass es nur innerhalb der tibetischen Exilgemeinschaft durchgeführt würde. Eine der chinesischen „Anschuldigungen“ lautet ja gerade, dass „der Dalai Lama versuche, die Tibet-Frage zu internationalisieren“. Eine sehr komplizierte Sache... (lacht)

Eure Heiligkeit, wir danken Euch für dieses Interview.

Vielen Dank an Tibet Focus für die Erlaubnis zur Nutzung der Texte.

Web: www.Tibetfocus.com
[Interview & Übersetzung aus dem Englischen:
Martin Scheidegger, McLeod Ganj, Indien]

K NOW Verlag, Dänenstr. 2, 10439 Berlin, mail@terasof.de, Fon: +49.30.445 345 2, Fax: +49.30.44 71 44 75

Demnächst im K NOW Verlag:

Gespräche mit Sof,

Band I, 1.-16. Sitzung:

ES IST - Der Weg des Sof

Weitere Bände in dieser Reihe:

Gespräche mit Sof, Band II, 17.-32. Sitzung:

Feroniba der Goldschmied - Du bist der Meister

Gespräche mit Sof, Band III, 33.-44. Sitzung:

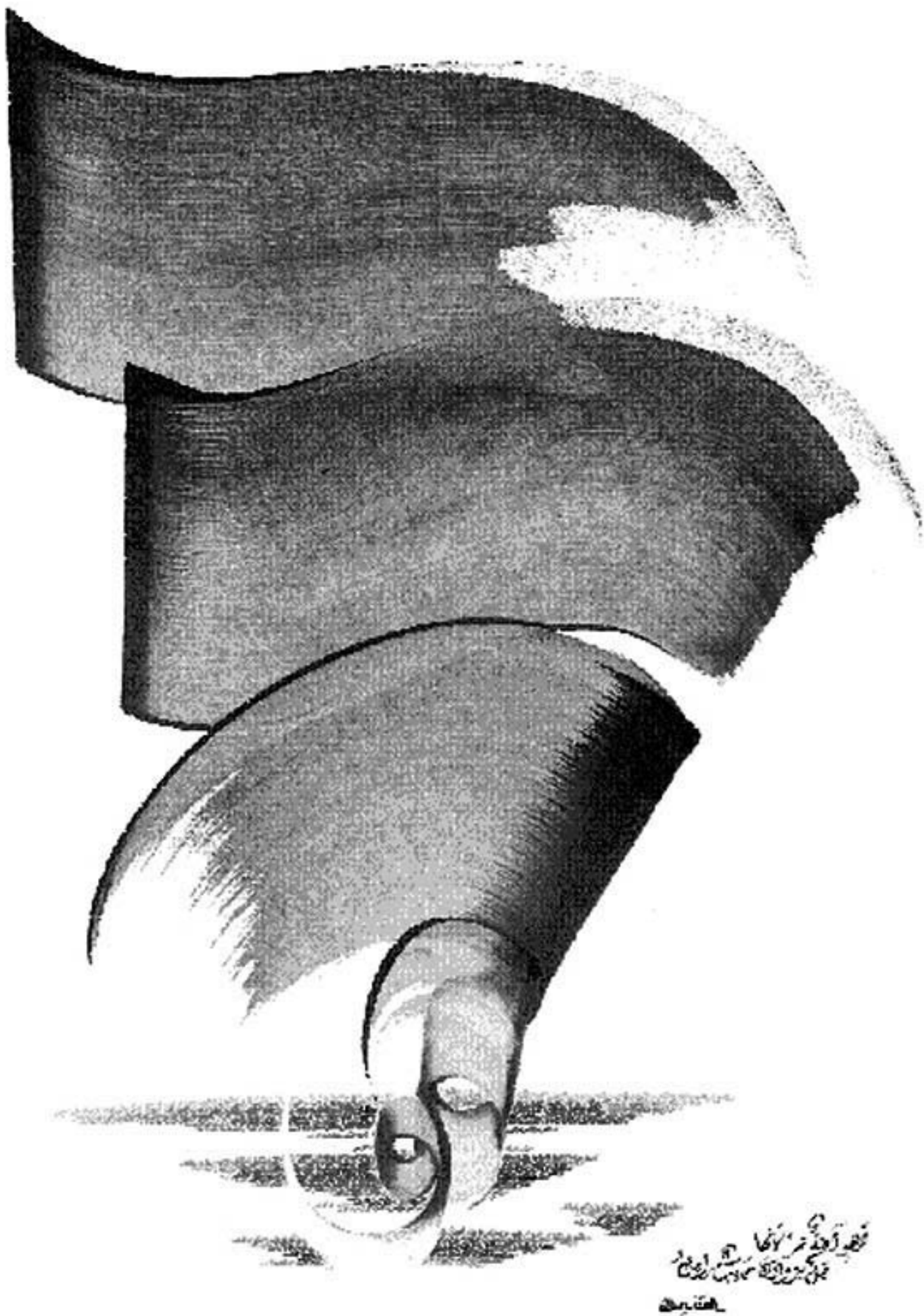
Der Rythmus ist gelöst - Setze das Innen



Alle Sof Sitzungen können Sie im Internet unter www.terasof.de lesen!



Ankündigung

LALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI LAMA DALAI



Gespräche mit Sof
















Wer ist Sof?

Sof ist ein Engel Gottes, ein höheres Wesen, eine unbedingte Seele ohne materiellen Körper, also kein menschliches Wesen: Er war noch nie inkarniert und hat es auch nicht vor. Jenseits der Dualität und aller Begrenzungen steht er in direktem Kontakt mit Gott, den Engeln und den Meistern. Als Freund und Helfer der Menschen bietet er uns ein Forum, in dem wir zur spirituellen Entwicklung des Einzelnen und der Welt wichtige Informationen erhalten können. Die in dieser Ausgabe von Sof enthaltenen Texte wurden von seinem Medium Feroniba gechannelt. Jeder kann Sof channeln, doch kann die Qualität unter der bedingten Reinheit des Channels leiden. Durch Feroniba gibt Sof makellose, reine Channel an, sollte sich dies entwickeln. Sof lädt alle Leser ein, ihm Fragen zu stellen und an seinem Forum teilzuhaben. Sof stellt sich uns vor als ‚Engel der Liebe‘. Nun spricht Sof über sich selbst: „Obwohl ich geschlechtslos bin, könnt ihr mich in der männlichen Form anreden, ‚er, Sof, hat gesagt...‘ Mein Symbol  könnt ihr ‚das Sof‘, ‚das Sof-Zeichen‘ oder ‚das Sof-Symbol‘ nennen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit jenseits der dualen Grenzen. Euer  Sof“.

Wer ist Feroniba?

Schon seit frühesten Kindheit begeisterte Feroniba am stärksten die Religion. Bereits als Kind vertiefte er sich in die Bibel und lernte die vedische Tradition durch die „Autobiographie eines Yogi“ von Paramahansa Yogananda kennen. Im Alter von 18 Jahren hatte Feroniba seine erste Gotteserfahrung. Mit 24 Jahren erschien ihm im Traum seine Meisterin Sig, die ihn seitdem intensiv durch Chakra-Arbeit schulte und schließlich 1995 zur Gottesverwirklichung führte. Insbesondere die Lehren von Seth, Djwhal Khul, Paramahansa Yogananda und Bhaktivedanta Swami Prabhupada inspirierten Feroniba zum Studium und zur Umsetzung der praktischen Essenz der Heiligen Schriften aller Weltreligionen. Desweiteren gehören Amadeus, Kryon, Satya und die Plejadier, Gaia, Bak, Michael, Eon und natürlich Sig und Sof zu seinen spirituellen Lehrmeistern. 1995 initiierte Sig das Forum ‚AUM‘ in Berlin – ein interreligiöses Zentrum zur ganzheitlichen Entwicklung unseres Gottesbewusstseins. Heute lebt und arbeitet Feroniba in Berlin und wirkt als Medium für Sig und Sof. Sein Leben hat Feroniba in den Dienst der Meister und aller Menschen und Wesenheiten unserer Erde gestellt und sich in die Meditation vertieft. Unter anderem ist er auch kreativ als Komponist und Autor tätig. Feroniba begleitet persönlich Menschen auf ihrem individuellen Weg zu Gott, zur Erleuchtung, zur spirituellen, multidimensionalen Welt Gottes.

Was bedeutet Terasof?

„Terasof“ ist die Verbindung des Ter-Symbols , dem Dimensionsschlüssel der Meisterin Sig, mit dem Sof-Symbol  des Meisters Sof:  verbinden sich miteinander zu  oder zu . Das doppelte Sof-Symbol  und auch das Symbol der Meisterin Sig,  oder , doppelt , bilden das Terasof,  oder . Die Verdoppelung symbolisiert den Austausch der reinen Liebe Gottes zwischen zwei oder mehreren Seelen, ,  etc. Das Terasof ist die Umkehrung des Herzens für die Welt , das Symbol für die Allliebe: das Herz für Gott, , das Symbol für die Allmacht.

Die herausgehobenen, fettgedruckten Worte in den Texten Sofs und Feronibas markieren die Kerngedanken zum tieferen Verständnis und zum leichteren analytischen Studium der Texte. Sie dienen nicht der Betonung der Worte. Zeichensetzung und Schreibweise entsprechen aus stilistischen Gründen teilweise nicht der deutschen Rechtschreibung.

50. Sitzung

Persönlicher Austausch mit den Trägern der Vollkommenheit

Dualität als Person - Alle Dinge als von Gott gegeben sehen - Persönlicher Austausch mit den dualen Kräften - Keine Antipathie - Sera und Kora immer nett empfangen - 24 Stunden mit den Prinzipien selbst als Personen - Sera und Kora stellen neue Leute vor - Allmächtige Helfer - Bittet Sera und Kora um Führung - Höhere Kräfte ersetzen niederes, duales Denken - Loslösung vom Persönlichkeitsstrahl - „Ich“, ein Park - Alle, auch harte Situationen im höchsten Maße lieben - Öffnet die Unendlichkeit - Effektivität - Konkretes bauen - Anerkennung der Hierarchie - Makellosigkeit - Austausch mit den Helfern - Individuelle Thematik finden - Die Personen hinter den Kulissen

Diese Sitzung ist über mehrere Abende von Sof durch Feroniba an Feratonis und Amonasi vermittelt worden. Aus ihren Aufzeichnungen wurde sie im Nachhinein formuliert. Da Feratonis und Amonasi sich noch nicht ganz auf der Bewusstseinssebene von Sof und Feroniba bewegen, hat Feroniba Sof's Worte nicht eins zu eins wiedergeben können und ergänzte sie mit eigenen Worten und erläuternden Beispielen.

Dienstag, 21. September 2004
22⁰⁰.00⁰⁰ Uhr

Sof(hier immer auch mit zusätzlichen Erläuterungen von Feroniba): Euer Ziel, die Allmacht zu erreichen und hand zu haben, setzt die Überwindung der Dualität voraus. Die Trennung eurer Erlebnisse und Wahrnehmungen in gut und böse, richtig und falsch müsst ihr gänzlich aufgeben. Egal, in welche harten Ereignisse auch immer ihr verwickelt seid, betrachtet jede Situation als von Gott gegeben und nehmt sie deshalb dankbar an. Wenn ihr sagt, ihr befindet euch im Ter-Bewusstsein, also jenseits der Dualität, dann seht ihr **alle Dinge als von Gott gegeben** an, ganz gleich, was es ist, und freut euch darüber. Es kommt schließlich direkt von Gott zu euch! Die Dualität besteht aus zwei Kräften, die durch die Personen Sera und Kora repräsentiert werden. Sera ist die weiche, helle, weibliche gütige Kraft und Kora die harte, strenge, dunkle. Wenn ihr euch in der Dualität bewegt, habt ihr es immer mit einer der beiden zu tun. Wenn ihr die Dualität in eurem Innern überwunden habt, geht es nun darum, mit Sera und Kora persönlich Kontakt aufzunehmen und mit ihnen gemeinsam zu wirken. Eure innere Haltung manifestiert eure äußeren Erlebnisse. So liegt die Wirklichkeit im Inneren. Es geht um den Austausch innerer Bilder, um den Seelenaustausch. Es geht um den **persönlichen Austausch mit Sera**

Gespräche mit Sof

und Kora. Doch bevor ihr mit Kora in einen persönlichen Austausch treten können, müsst ihr die richtige Haltung annehmen. Bei einem Zwiegespräch mit Kora darf **keine Antipathie** aufkommen. Wenn ihr eine Niederlage erlebt, dürft ihr auch im feinstofflichen Austausch nicht gegen Kora bzw. ihre Botschaft schwingen, also schlechte Laune bekommen oder frustriert werden. Zum Beispiel klingelt Kora bei euch an der Tür. Ihr öffnet und sagt: „Ach, Scheiße! Du schon wieder! Was willst du denn?“ Nehmen wir weiter an, dass ihr euch bei der Begrüßung beherrscht, Kora nett empfängt und höflich hereinbittet. Doch wenn sie dann erklärt, warum sie da ist, dann beleidigt ihr sie, schimpft oder macht ein langes Gesicht, weil euch ihre „harte“ Botschaft nicht passt. Dann verschwindet Kora sofort. So ist kein persönlicher Austausch möglich. Der 24stündige persönliche Austausch mit Sera und Kora muss auf einer konkreten, praktischen, materialisierbaren, höchst effektiven Ebene stattfinden. Das heißt, wenn ihr euer Gespräch mit ihr „labbrig“ führt, stimmt etwas nicht bei euch. Uneffektivität ist eine Beleidigung gegenüber einem Meister und dann verschwindet er auch.

Ich gebe euch ein Beispiel: Der Chef von Siemens ist begeistert von einem Sportverein, so dass er beschließt, diesen persönlich kennen lernen zu wollen. Er möchte die Vereinsarbeit unterstützen und geht spontan dort vorbei. Auf die Frage, was er möchte, trägt er sein Anliegen vor. Woraufhin man ihn einlässt. Weil er ein VIP ist, wird er speziell behandelt und nicht mit in die Sportlergruppe integriert. Trotzdem erklärt er, dass er den Verein toll findet und nicht einfach nur Geld spenden will, eine Summe X, sondern gerne wüsste, was konkret gebraucht wird. Etwas stockend werden ihm alle Informationen mitgeteilt, weil die Sportler gar nicht vorbereitet sind und keine genauen Zahlen parat haben. Schließlich rechnet der Siemens Chef sogar selber aus, welche Gesamtsumme der Verein benötigt, weil sie es selber nicht schaffen, und sagt, er gibt ihnen eine Spende in Form eines Schecks über 435.000 €. Das habe seine Kalkulation basierend auf ihren Angaben ergeben. Da kommen nun plötzlich alle Einzelpersonen des Sportvereins und ihre Freunde und wollen für ihren Urlaub, ihren Privatunterricht, ihren Spaß etc. auch Geld haben. Die Frauen fangen an, mit ihm zu flirten, weil er eine gute Partie ist: reich, anerkannt etc. Kurzum der Siemens-Chef sieht sich mit vielen, unwichtigen Kleinigkeiten, die nicht mit dem Sportverein zu tun haben, konfrontiert und ist entsetzt. Das ist gar nicht das, was er erwartet hat und der Verein öffentlich verspricht! Richtig wäre es gewesen, ihn nicht speziell zu behandeln, sondern ihn in alle bestehenden Regeln und Gepflogenheiten des

Vereinslebens einzuweisen wie alle anderen auch. Man muss ihn, wie einen vom Team behandeln, wenn er zu Besuch kommt. Dazu ist er schließlich vorbei gekommen.

Große Persönlichkeiten - hier der Siemens Chef - bzw. die Kräfte, die hinter ihnen stehen, kommen immer nur wegen konkreten Dingen. Im Ter-Bewusstsein gibt es keine Geister und Gespenster, die, obwohl sie körperlos sind, noch eine duale Sichtweise haben. Es erscheinen also immer Engel oder Meister. Im Ter-Bewusstsein sind immer beide Kräfte, Sera und Kora, anwesend. Sie sind klar zu unterscheiden. Praktisch bedeutet es also, dass ihr **24 Stunden mit dem Chef von Siemens im Austausch** seid, mit mächtigen Personen, den Kräften, den **Prinzipien selbst als Personen!** Das heißt, die Chefs der Chefs, die Vertreter des Ideellen. Niemand hat Ideale, wenn er nicht ein Diener seines Meisters ist. Wenn das nicht stattfindet, stimmt etwas an eurer inneren Haltung nicht.

Alle Prinzipien erscheinen immer gemeinsam mit Sera und Kora. Ganz gleich, welche weiteren Personen wir treffen, Sera und Kora sind immer mit dabei. Bei gewissen Prinzipien erscheinen immer andere Personen mit, da es ohne die andere Person nicht umsetzbar ist. Zum Beispiel egal wann man in der Welt erscheint, es ist entweder Tag oder Nacht. Man erlebt etwas, doch grundlegend ist es immer Tag oder Nacht - es ist immer Sera oder Kora anwesend. Wenn man beispielsweise eine Heilung durchführt, dann muss auch die Person, die zuständig für das Schicksal ist, dabei sein, sonst kann über eine Heilung nicht entschieden werden.

Ich kündigte bereits vor langer Zeit an, dass ich euch noch viele Personen vorstellen werde. Nun geht es um den persönlichen Austausch mit den Dienern der Engel. Ihr seid erst persönlich, wenn ihr beide, Sera und Kora, nett empfängt. Für ernsthafte spirituell Praktizierende (hier Feratonis und Amonasi) ist hier eine Prinzipienänderung nötig: Ihr müsst **Sera und Kora immer nett empfangen**. Ihr müsst sie durch euch wirken lassen. Ihr wirkt nicht mehr selbst, ihr seid Zuschauer: Sera und Kora übernehmen die Handlungen, das Wirken mit Güte und Strenge. An dieser Stelle habt ihr bisher mit Sera und Kora gestritten und nach eurem Wohlgefallen gehandelt. Sagt nie wieder „Ich bin der Handelnde.“ Bittet immer Sera und Kora, euch zu nutzen, durch euch zu wirken. Sie werden euch schulen, bis ihr in der Lage seid, ihr Wirken selber zu übernehmen und absolut leidenschaftslos, im egoistischen Sinne, zu handeln. Wenn ihr überhaupt Leidenschaft erlebt, dann dient diese Gelegenheit dazu, die Leidenschaft zu nutzen, um eine neue Kraft kennen zu lernen. Auf der Grundlage dieses neuen Standards, der aus der beschriebenen

Gespräche mit Sof

Bewusstseinsänderung resultiert, geht es nun darum, Sera und Kora persönlich zu empfangen. Sie erscheinen immer abwechselnd, immer entweder Sera oder Kora. Der persönliche Austausch mit ihnen stellt die Plattform dar, um mit neuen Personen in persönlichen Austausch zu kommen. Dies ist erst möglich, wenn Sera und Kora persönlich erscheinen und praktische Programme geben. Mittlerweile sind es Sera und Kora selber, die euch dies erklären. Wenn **Sera und Kora** erscheinen, nehmen sie euch immer in andere Bereiche mit und **stellen euch neue Leute vor**. Wiederholungen machen keinen Sinn.

Wie gebt ihr euer duales Empfinden auf? Sera und Kora schalten es aus. Doch wie erreicht ihr, dass Sera und Kora für immer euer Dualitätsempfinden steuern?

1. Phase: Ihr begrüßt alles von Herzen, auch das Leid, bzw. Kora als von Gott gegeben.

2. Phase: Ihr **bittet Sera und Kora um Führung**, euch zu übernehmen, indem ihr bereit seid, alle Resultate zu akzeptieren, egal wie hart sie sein werden. Zu jeder dualen Situation haben Sera und Kora einen anderen, individuellen Text. Ihr könnt ihnen immer Fragen stellen. Sie bieten euch dies an. Geht in persönlichen Austausch mit Sera und Kora und sie teilen euch dann mit, zu wem ihr gehen sollt, zum Beispiel zu Saint Germain, Eon etc. Dies ist der Eintritt in eine neue Welt, eine Initiation. Zu dritt befindet ihr euch nun im Raum von Sera und Kora. Durch eure neue Einstellung im persönlichen Austausch eröffnet sich ein Weltbild auf einer neuen Ebene. Alles ist neu. Jede Sekunde hat ihre eigene Welt und ihren eigenen Wert, in denen sie sich bewegt. Es ist immer eine Reise und der persönliche Austausch hat 0,0 % mit den Objekten zu tun, die euch erscheinen. Es geht immer um die Begegnung mit den Personen. Dabei läuft immer etwas anderes. Alles ist immer neu.

Mittwoch, 22. September 2004
22⁰⁰.0⁰⁰ Uhr

Sof: In der Zwiesprache mit Sera und Kora stellt jede Erfahrung eine Tür dar. Die wahre Bedeutung ist immer mehr als es unpersönlichen Personen erscheint, häufig sogar etwas ganz anderes. Nun geht es für euch darum, diesen persönlichen Austausch praktisch zu benennen. Die **höheren Kräfte ersetzen euer niederes, duales Denken**, indem ihr Sera und Kora hereinbittet, in den persönlichen Austausch mit ihnen tretet und Verantwortung für die Folgen übernehmt, da ihr Gott in allem erkennen könnt. Kora zu empfangen, kann eine strenge oder harte Lektion sein. Doch eure Entscheidungen dürfen nie vom niederen Denkaspekt herrühren. Wenn ihr gegen Kora schwingt, ist

kein persönlicher Austausch möglich. Doch wie umgeht ihr, dass ihr selber übernehmt? Michael zeigte euch mit seinem Geisterschauspiel (siehe Terasof Ausgabe September 2004 Praxis-Artikel oder unter www.terasof.de), dass ihr selbstbewusst, klar und verantwortungsvoll sein müsst. So könnt ihr selber unterscheiden, ob ihr mit einem Engel oder einem Geist sprecht. Feratonis und Amonasi, ihr hattet beide noch Schwachpunkte, an denen ihr dann die Fassung verloren habt. Die Lösung liegt darin, immer alle Bilder, die aus eurem physischen, emotionalen und mentalen Körper herrühren, eben nur als Bilder zu betrachten, und zu sehen, dass sie nicht dazu dienen, sie 1:1 umzusetzen. Das bedeutet, die Vorstellung vom eigenen Ich wegzuworfen. Das **Ich** muss wie **ein Park** sein, den jeder betreten kann. Ihr müsst sozusagen euren Park wieder freigeben und die Idee „Ich gebe etwas an die Menschen“ aufgeben. Alles kommt von Gott: Djwhal Khul, Sof etc. Sonst wäre Gott ja nicht mehr allmächtig (dann würde aus weniger mehr werden).

Jetzt könnt ihr euer bisheriges Betriebssystem löschen und eure Festplatte in einen anderen Dienst stellen. Djwhal Khul nennt das „unpersönlich“, damit ist nicht ein unpersönliches Verhalten, sondern die **Loslösung vom Persönlichkeitsstrahl** gemeint, also in eure Sprache übertragen, eine überpersönliche Einstellung. Feratonis und Amonasi, ihr könnt so fest in diesem Bewusstsein werden wie Feroniba, dafür müsst ihr aber auch hart an euch arbeiten.

Wenn ihr eine strenge Lektion zu vermitteln habt, woher wisst ihr, dass es Sig, bzw. Sera und Kora sind und kein Geist, also dass die Handlung makellos ist? **Woher bekommt ihr die Garantie? Wenn Kora erscheint, dann blickt sie an und schaut, wie das geliebt werden kann, was sie fordert.** Die Formel ist immer, ganz gleich wie hart eine Situation ist: Wie kann ich diese Person, diese **Situation im höchsten Maße** lieben und dementsprechend handeln?

Ihr seid also 100 % teilnahmsvoll im Bezug zu Gott und der Liebe und im Gegensatz dazu gleichzeitig 100 % teilnahmslos gegenüber dem Ego und der Materie. Hier ist ein technischer Wandel notwendig: Wenn ihr euch von einer Person abwendet, streng seid, dann stoppt ihr die Liebe nicht. Ihr liebt weiter, lasst ihr die Hand zu Gott, ihr lasst niemanden stehen. Die **Liebe umarmt alles**. Sie vergibt auch Egoisten immer wieder. Ist diese Einstellung vorhanden, dann seid ihr gewiss, dass die Handlung **makellos** ist. Dann wundert ihr euch, was Sera und Kora alles machen. So **öffnet ihr die Unendlichkeit** und sie können alles machen. Durch euren Willen, durch euren Weg zu Gott,

Gespräche mit Sof

den Engel und den Meister, sowie durch euren ganzen Einsatz und eure Liebe können sie ganz durch euch wirken. Sonst - also ohne Liebe - wäre es schwarze Magie.

Betrachten wir Jesus' Kreuzigung. Sie ist ein gutes Symbol für diese Einstellung. Es entstand für über 2000 Jahre das Christentum. Als die Juden erschienen, ihn verhafteten, folterten und schließlich töteten, hat er sich nicht gewehrt, nicht mit ihnen geschimpft oder ähnliches. Sie wollten es ja auch gar nicht hören. Jesus liebte seine Mörder! Warum sollte er böse sein? Es ist doch Kora! Das ist die Lektion. Jesus erklärte dies auch Pilatus, dass Gott entscheidet und alles schon bestimmt ist, Pilatus keine Macht habe und er nur eine Spielfigur sei.

Das **Befolgen der Liebe** zeigt euch jederzeit, wo es lang geht, **weist** euch die **Richtung**. Wenn ihr euch darin übt, dann übernehmen Sera und Kora immer das Steuer. Alle langweiligen und schrecklichen Situationen stellen einen Schatz dar. Es ist eure Aufgabe, diese Situationen in Liebe hand zu haben. Welche Kräfte ihr dazu nutzen sollt, zeigt sich euch jeweils individuell. Die Liebe hat eine Klarheit, die unübertrefflich ist. Wenn ihr euch fragt, wie ihr in Liebe jetzt handelt, dann kommt die Antwort unter Einbezug aller Personen, der Entwicklung, der Zeit, des Ortes und der Umstände mit Sicherheit zu euch. Als Grundlage benötigt ihr dazu die absolute Loslösung. Das bedeutet, euer Ich ist wie ein Park und jeder kann durchlaufen. Das bedeutet, euren **Körper** und euren **Geist** ganz zu **opfern**. Wenn ihr sie retten wollt, dann seid ihr angehaftet, also nicht in Liebe. Das wäre dann schwarze Magie.

Den Körper und den Geist hinzugeben, stellt ein hohes Opfer dar. Dies ist eine Einweihung, die Sera und Kora mitbringen. Ihr könnt dies auch Djwhal Khuls Worten entnehmen. Achtet beim Lesen darauf, wo er davon spricht von einem hohen Opfer, das a) schwer richtig zu verstehen ist, und b) schwer richtig umzusetzen ist - solche Menschen trifft man selten.

Wie geht der persönliche Austausch mit Sera und Kora konkret?

Persönlicher Austausch ist nur möglich, wenn die gleiche Ebene geteilt wird. Deswegen gibt es die Sof-Kreise: Verantwortungsträger, Helfer, Anwärter, Freunde etc. Alles funktioniert in solchen Kreisen. Nehmen wir nur das Atom-Modell als Beispiel. Je besser man die Informationen transportieren kann, desto näher ist man sich. Gleiches mit Gleichem verbindet sich. Bei Feroniba ist das Wort „ich“ nicht wirklich zuordenbar. Es stellt eher ein Mittel dar. Feroniba kann Körper und Geist „ich“ nennen, da freuen diese sich, aber Feroniba hält es nicht aus. Die meisten Men-

schen liegen mit ihren Vorstellungen von Feroniba falsch. In Wirklichkeit ist alles Gruppe. Sig ist auch ein Park, besser gesagt, ein ganzer Stadtbezirk, denn sie ist für alle Personen darin verantwortlich. Diese Ebene kann nur geteilt werden, wenn Sera und Kora Gastgeber des Parks sind. Dies bedeutet persönlichen Austausch mal ganz anders.

Wie ist der sichere Umgang mit den neuen Infos gewährleistet?

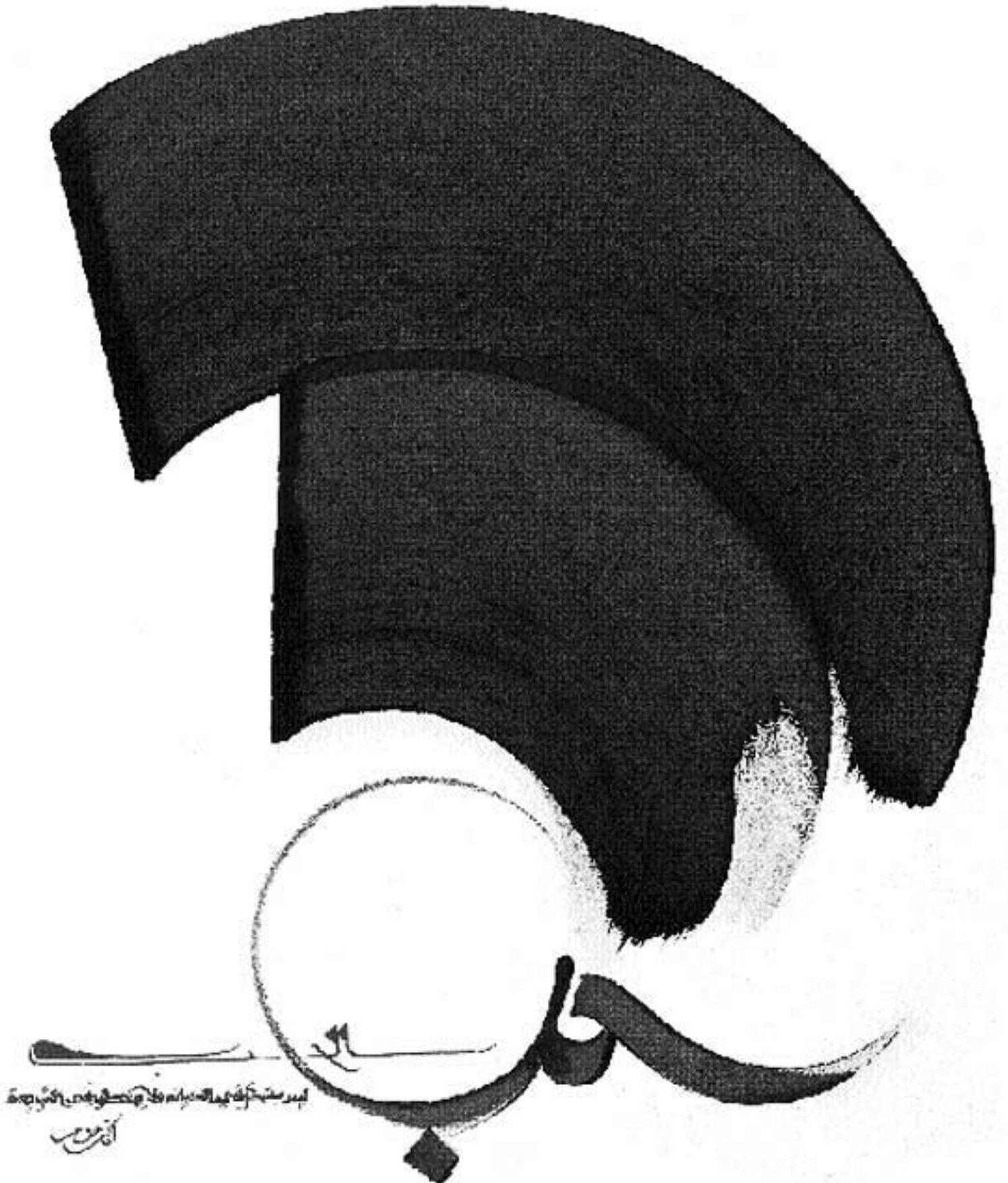
Sera und Kora werden euch nun testen. Sie drücken die Knöpfe, wo ihr bisher explodiert seid. Persönlicher Austausch mit Sera und Kora unter euch Drei, Feroniba, Feratonis und Amonasi, läuft auf dieser Schiene ab: Alles, was ihr nicht erleben wollt. Es ist notwendig, dass ihr euch einmal für immer für die Liebe entscheidet und nie wieder abweicht.

Feratonis & Amonasi: Wir entscheiden uns für das Wirken in der Liebe.

Sof: Ihr Drei seid jenseits der Dualität im Ter-Bewusstsein miteinander verbunden und seid so bereits gemeinsam durch eine harte Phase gegangen. Ihr könnt dieses Bewusstsein nicht rausreißen, ihr seid eine Dreiergruppe und es werden sich auch noch weitere Personen anschließen. Ebenso sind im Innern unendlich viele Personen beteiligt. Die Öffnung für die Liebe bringt die Unendlichkeit. Weil man alle liebt, können alle zu einem kommen. Diese Einstellung zur Dualität und zu allem, kann man nicht mehr rückgängig machen. Die **Alliebe** verbindet euch mit Allem, das heißt, sie **eröffnet** euch die **Unendlichkeit**. Wenn ihr euch einmal darin bewegt, dann könnt ihr euch nicht mehr trennen.

Nun könnt ihr auf dieser Ebene mit dem persönlichen Austausch praktisch beginnen. Was ist das Praktische? Bisher brachte Feroniba euch spirituell voran. Eure Schulung war das Praktische. Der persönliche Austausch ist nun ganz anders, sehr erleichternd und befreiend. Euch zu schulen, euch zu korrigieren, war sehr anstrengend. Der entscheidende Unterschied ist ab jetzt, dass durch die Fähigkeit des persönlichen Austausches richtige **Effektivität** in Kommunikation möglich ist. Auf dieser Basis könnt ihr etwas **Konkretes bauen**. Findet heraus, was spirituell das Beste ist, was ihr nun gemeinsam tun könnt. Gott nutzt den Menschen, die Seele ist der Kanal für Gottes Energie. Ihr Drei seid Kanäle für die göttlichen Kräfte. Lebt aus der Intuition heraus. Ihr nehmt immer die aktuellen Bilder wahr und reagiert auf sie, indem ihr sie im höchsten Maße liebt. Lasst die Kräfte durch euch wirken.

Samstag, 25. September 2004
21³⁰-0⁰⁰ Uhr



Gespräche mit Sof

Sof: Wenn ihr einen Stein ins Wasser werft, zieht er Kreise auf der Wasseroberfläche, die sich gleichmäßig ausbreiten. Solche schönen, gleichmäßigen Kreise könnt ihr nicht erzeugen, indem ihr das Wasser einfach mit der Hand „anschubst“. Dies ist eine Metapher für das spirituelle Leben. Es ist ganz leicht, wenn ihr die Technik kennt. Die Allmacht der Seele ist euer eigenes wahres Sein. Es ist, wie den Stein ins Wasser zu schmeißen. Wenn ihr euch an der Allmacht der Seele festhaltet, dann erzeugt ihr immer Kreise. Das hört nie auf. Sig hat den ersten Stein geworfen, indem sie Feroniba schulte und führte, und dieser zieht nun immer größer werdende Kreise. Mittlerweile bin ich, Sof, erschienen, das Terasof-Forum und das Magazin sind entstanden und viele weitere Meister sind erschienen: Amadeus, Eon, Michael. Tiefer könntet ihr nicht verbunden sein. Terasof bedeutet: die Engel Sof und Sig (Tera), - männlich und weiblich, Himmel und Erde, Vater und Mutter - die sich praktisch miteinander verbinden. Das Terasof-Forum ist ein Beweis für die Allmacht der Seele. Ihr müsst persönlich bleiben und den Menschen zeigen, dass die Allmacht funktioniert. Das Festhalten an der Allmacht der Seele löst alles. Das Terasof-Forum ist der Stein, der ins Wasser geworfen wird und Kreise zieht. Der Stein stellt die Allmacht der Seele dar. Dieser Stein fällt in die Materie, was bedeutet, das Göttliche breitet sich aus. Die Allmacht der Seele ist der Markenartikel des Terasof-Forums. Gebt es an jeden weiter! Das ist euer Zentrum. So seid ihr immer lebendig, ewig und zeitlos, und die Engel unterstützen euch dabei. Nun gilt es, euch die Anerkennung der Hierarchie zu erarbeiten durch Makellosigkeit. Die **Anerkennung der Hierarchie** erzwingen: durch Arbeit! Die Umsetzung der Lehre ist der Schlüssel. Die Jünger von Jesus lebten in einer Gruppe und nun sind sie alle aufgestiegene Meister. Das war, und ist immer noch, der Weg.

Sonntag, 26. September 2004
22⁰⁰-0⁰⁰ Uhr

Sof: Erst jetzt seid ihr in der Lage, andere Ebenen zu erkennen, weil eure Sicht nun frei ist. Die Dualität ist abgeschaltet. Durch das Bewusstsein der Allmacht der Seele entsteht Loslösung von der Dualität oder anders herum: Durch die Loslösung der Dualität erreicht man die Allmacht der Seele. So seid ihr nie manchen Personen oder Dingen zu- oder abgeneigt. Ihr habt weder Interesse an Güte, noch an Strenge. Ihr befindet euch in einem neuen Raum ohne diese Elemente. Das heißt, persönlich beschäftigt ihr euch gar nicht mehr mit Lob oder Kritik. Güte und Strenge wirken immer multidimensional! Durch die **Dualitätsabschaltung** habt ihr eine andere Wahrnehmung erreicht. Diese ent-

spricht denen, die nicht inkarniert sind - so wie wir, eure Helfer. Ihr bewegt euch als freie Personen und kommt mit eurem freien Ich an den unfreien anderen Ichs vorbei. Sind die Leute bedingt, dann glauben sie an die Dualität. Doch um sie herum stehen die Personen, die das, was von ihrem Bewusstsein scheinbar gerade verborgen ist, tragen und die alle selber ein volles Bewusstsein haben - ihre **Helfer**. Äquivalent zur Bedingtheit eines Menschen erscheint ein Helfer, der genau den verdrängten Teil, das **verlorene Bewusstsein trägt**. So viel, wie sich eine Person bedingt, so viel hält oder trägt ein oder mehrere Helfer genau an Wert neben ihr her, welchen sie aufgegeben hat - wie das Negativ eines Fotos - und versucht, die bedingte Person zu motivieren, ihn wieder in sich aufzunehmen. Jeder Helfer erscheint mit einem konkretem Projekt, das nicht dual ist, sonst könnte er ja auch kein Helfer sein. Natürlich gibt es im Unterschied zu diesen Helfern auch nicht-inkarnierte Personen, die bedingt sind, welche nach dem Tod nicht die Gelegenheit nutzen, sich zu befreien. Auch auf den Ebenen, in denen sie es ohne Körper einfacher hätten, bleiben sie angehaftet und verweilen in der Bedingtheit. Diese bedingten Seelen nennt man Geister und Gespenster. Doch auch um diese Geister sind immer ihre persönlichen, nicht-dualen Helfer geschaart, welche natürlich nicht bedingt sind. Sie können multidimensional noch alles mögliche parallel machen. Sie helfen aus freien Stücken, ohne dabei selber etwas zu verlieren.

Dadurch, dass ihr jetzt frei durch die Dualität hindurch lauft, trifft ihr ständig die umgebenden Helfer, weil sie alle so umher wandern wie ihr. Ihr könnt sie nun sehen, weil ihr auf ihre Ebene hinauf gestiegen seid. Ganz gleich, als was ihr die bedingten Seelen identifiziert, als Geister, Pflanzen, Tiere oder Menschen, um sie herum sind die ergänzenden Träger ihrer Restpersönlichkeit, ihre Helfer. Ihre Restpersönlichkeit kann sich, wie wir das von den Teilpersönlichkeiten her kennen, parallel anders herum aktivieren. Da, wo sich Personen dual begrenzen, kann die Energie, die sie festhalten, sich selbständig in eine andere Richtung bewegen. Das macht dann die Teilpersönlichkeiten aus. Also könnt ihr dann anstatt Geister und Gespenster teilweise auch mal Teilpersönlichkeiten treffen, die gerade extra zur Erde kommen, um mit einer ihrer verbundenen Teilpersönlichkeiten, die gerade im Körper steckt, irgendetwas zu kommunizieren. Dann bringen sie ihre inkarnierte Teilpersönlichkeit auf andere Schwingungen - nämlich auf ihre Schwingung. Das ist ja ihre Absicht, sonst wären sie ja nicht gekommen. Doch ihre Wünsche und Projekte sind ja ebenfalls bedingt, denn sie haben ein materielles Ziel, während die inkarnierte Teilpersönlichkeit ein anderes hat.

Gespräche mit Sof

Sonst wäre sie ja ebenfalls nicht so inkarniert, wie sie es zur Zeit ist. Trotzdem beeinflussen die Teilpersönlichkeiten ständig die inkarnierte Person und nutzen dazu auch alle Mittel. Praktisch bedeutet das, dass sie nicht unbedingt im eigenen Körper erscheinen, sondern auch den Körper des Nachbarn nutzen können, wenn es ihnen gelingt. Sie bringen dann den Nachbarn dazu, die inkarnierte Person dazu zu gewinnen, so zu sein, wie sie es eben wollen. Mit anderen Worten: feinstofflich erscheint eine Teilpersönlichkeit, will Einfluss ausüben, bekommt aber keinen Zugang zu dem Körper der gewünschten Person. Dafür tritt sie aber in seinen Gesprächspartner oder sonst jemanden ein - in den Nachbarn, den Beziehungspartner etc. - und nutzt dann eben diesen, um sein Gegenüber zu beeinflussen. So entstehen jene Situationen, in denen ein Mensch sich fragt: „Was ist denn mit mir jetzt los? Warum bin ich so komisch drauf gekommen? Normal mach ich doch so was gar nicht! Warum dies oder das?“ Das kann eben daran liegen, dass eine Teilpersönlichkeit durch eine Kontaktperson auf ihn gewirkt hat. Da Teilpersönlichkeiten immer auf Schienen, die man selbst gelegt hat, fahren, finden sie nur anhand der Schwachpunkte Zugang, welche man gerade selbst besitzt.

Nun habe ich euch das Bild vermittelt, dass es jenseits der Dualität die Welt gibt, in der man a) deutlich sieht, wer bedingt ist. (Das interessiert euch aber nicht. Da könnt ihr jetzt nicht mitreden, sonst müsstet ihr euch ja wieder bedingen.) und b) man die bedingten, feinstofflichen Kräfte sieht, die auch erscheinen und versuchen, an dieser bedingten Person zu ziehen, und c) man um sie herum ihre Ergänzungen sieht, ihre nicht-bedingten, restlichen Teile, die behütet sind von unbedingten Helfern. Dabei gibt es für euch die folgenden Punkte zu beachten: Ihr lasst euch nicht auf die bedingten Personen ein. Ihr lasst euch nicht auf bedingte Einflüsse ein, aber ihr lasst euch natürlich auf die unbedingten Helfer ein, da ihr ja selbst auf ihrer Ebene seid. Als Mensch redet man mit Menschen - nicht mit Hunden oder anderen Tieren, denn die verstehen einen ja nicht. Als „Jenseits-der-Dualität-Mensch“ könnt ihr auch nur mit anderen „Jenseits-der-Dualität-Personen“ reden - das heißt Ter-Austausch - oder mit nicht-bedingten Geistern, die jenseits der Dualität bewusst sind. Dies ist auch die Formel, woran ihr unbedingte Geister erkennen könnt: Ihr könnt mit ihnen reden. Das funktioniert.

Der nächste Schritt besteht darin, durch den **Austausch mit den Helfern**, diesen unbedingten Personen, auf jeden Fall heraus zu finden, womit diese sich denn da konkret beschäftigen. Warum sind sie da? Weshalb spielen sie

unbedingterweise ihre Energien mal so und mal anders aus? Noch einmal: Diese unbedingten Geister haben alle ganz konkrete Ziele, sonst wären sie nicht da. Sie stehen nicht nur so da wie Laternen, die die Aufgabe erfüllen, einfach Licht zu spenden. Sie sind also individuell im Einsatz mit ganz unterschiedlichen Thematiken, welche nicht mit den Thematiken anderer Individuen vergleichbar sind, die auch ihre Helfer haben. So hat jeder seine **individuelle Thematik**. Das ist offensichtlich. Zum Beispiel sind Feronibas Themen, die Musik und ein spiritueller Meister zu sein, durch seine Helfer entstanden. Sie haben immer das auf der Hand gehabt, was Feroniba in die richtige Richtung bringen konnte. Feroniba ist also ein Produkt seiner Helfer. Personen können aber auch ein Produkt ihrer Sperrung gegenüber ihren Helfern sein und damit ein Produkt ihrer Bedingtheit und ihrer bedingten Schwingungen, welche wiederum andere bedingte Schwingungen und Teilpersönlichkeiten an sich binden usw. Ihr lauft ständig durch einen Wald, einen Geisterwald - egal, wie ihr euch 24 Stunden bewegt, um euch herum ist es ganz voll von feinstofflichen Wesen.

Jede Person, an der ihr vorbeikommt, hat eine andere, ganz individuelle Thematik, warum sie da unbedingterweise steht. Mit Sicherheit ist sie **mit wenigstens einem Atom an diese Welt gebunden**, sonst wäre sie nicht da. Es ist also die Sorge um irgendwelche Manifestationen hier. So ist es eure Aufgabe, durch den Austausch mit dieser unbedingten Person heraus zu finden, womit die sich denn da konkret beschäftigt, mit welcher materiellen Thematik. Auf jeden Fall gibt es einen konkreten Grund, warum jemand an einer Situation gerade teilnimmt, einen Grund, der sich mit der Materie beschäftigt, sonst wäre er nicht da. Mit der Bindung an den Körper verfolgt man ein bestimmtes Ziel. Und auch die körperlosen Geister, die sich daran beteiligen, haben ein konkretes Ziel. Sie sind an Atome gebunden. Und **Atome sind immer persönlich**, egal in welcher Form sie erscheinen. Das bedeutet, dass also immer auch bedingte Geister mit im Spiel sind, die sich materiell äußern oder manifestieren. Die unbedingten Helfer sind hingegen damit beschäftigt, die fehlenden Teile zu tragen. Irgendwer muss diese Teile auf jeden Fall betreuen, denn diese schwirren nicht unpersönlich, unbetreut im Äther umher oder gehen gar verloren. Es gibt immer ein **Gruppe von Helfern, die um eine bedingte Person** herum wandert. Da diese Helfer ja die Sachverhalte nicht dual betrachten, macht ihnen das auch nichts aus. Ihr könnt ihnen kein Leid zufügen, sie nicht beleidigen oder gar erschießen etc. Sie tragen alles Fehlende sozusagen nebenbei, weil sie ja die Allmacht nutzen. Sie tun sich damit keinen Abbruch und

Gespräche mit Sof

sie tun es alle aus einem persönlichen Grund. Sie sind fokussiert auf bestimmte, bedingte Persönlichkeiten, die Materie produzieren - ob das Körper sind, ob Werke, grobstofflich, feinstofflich, das ist egal - Beethovens Kompositionen, Nietzsches Zarathustra, die Wand, die Luft, das Meer, egal was ... Fragt zum Beispiel in der U-Bahn jeden Fahrgast, warum er gerade mitfährt. Jeder kann euch beantworten, warum konkret er U-Bahn fährt, wo und warum er aussteigt und was er da will.

Genau die selbe Sache ist es mit einem Geist. Eine **bedingte Person** kann jedoch nicht wirklich beantworten, was sie will, weil sie ja in Illusion ist, weil sie **gesteuert** wird **von den umher stehenden Leuten** und das nicht einmal immer so wahrnimmt. Deswegen sagt jemand „ich mach das“ - und macht es dann nicht. Deswegen sagt jemand „ich bin total friedlich“ - und dann flippt er aus. Er verschätzt sich. Darum schummeln die Menschen so viel, weil sie sich dauernd verschätzen, weil eben die Umherstehenden sie dauernd hin- und herschieben. Die Umherstehenden sind manchmal auch bedingte Wesen, bzw. lassen sich die Menschen untereinander auf Sachen ein, welche sie dann wiederum beeinflussen. Sie sehen beispielsweise einen Film und dadurch verfallen sie in eine andere Stimmung oder irgendetwas passiert und dann werden sie sauer ... Bedingte Geister haben einen Einfluss auf Personen, die sich auf die Bedingtheit eingelassen haben, und gemeinsam ziehen sich alle gegenseitig immer hin und her. Daneben stehen parallel aber immer auch mehrere ihrer Allmacht bewusste Personen, die sich gerade ebenso auf dieses Durcheinander beziehen - und zwar mehrfach: sowohl auf den, der da so hin- und hergerissen ist, als auch auf all die Geister, die um die Person herumschweben, und auf all ihre Freunde, die sie beeinflussen. Es gibt immer diese beiden Seiten. Ihr seht die **bedingten Objekte**, welche von der unbedingte Truppe betreut werden, und ihr seht die **unbedingte Helfertruppe** selbst - wenn ihr genau hinschaut und nicht mehr auf die Bedingten blickt. Sonst schaut ihr ja weg: Das wäre so, als wenn ihr einen Film guckt und ihr seht immer die Wiese und den Himmel an, doch die Darsteller bleiben fast unbeachtet. Dann könnt ihr die Handlung nicht richtig verfolgen. Aber andersherum, achtet ihr nur auf die Darsteller, würdet ihr die Details verpassen, die nicht umsonst gewählt wurden und die natürlich auch eine Botschaft vermitteln, die etwas bewirken soll. Es geht immer um das Gesamtbild. Wenn ihr den Film analysiert, dann stellt ihr fest, dass alles vorher ganz genau geplant wurde, damit es auf eine bestimmte Art wirkt. Wenn ihr nur den Film anschaut, kriegt ihr nicht so viel mit. Wollt ihr aber selbst Filme produzieren, analysiert

ihr den Film und versteht viel mehr. Dann fangt ihr an, euch selber eine Story auszudenken und das Storyboard zu zeichnen. Und euch ist der Baum genauso viel Wert wie der Hauptdarsteller. Wenn man ohne Dualität guckt, dann sind alle Personen gleichberechtigt. Was ihr bis jetzt immer nicht betrachtet habt, sind die **Personen hinter den Kulissen**. Wenn ihr euch mit ihnen beschäftigt, dann seid ihr automatisch mit den Personen vor der Kulisse direkter verbunden, als wenn ihr lediglich auf diese bedingten Personen fixiert seid. Das habt ihr aber bisher immer gemacht. Wenn ihr selbst nicht dual seid, dann seht ihr die bedingten Personen, wie sie zwischen den Geistern hin- und hergejagt werden. Ihr guckt also gar nicht mehr so genau auf die bedingten Personen. Denn das ist ja bei allen Menschen das selbe Prinzip. Das ist nun uninteressant. Dann achtet ihr während der Film so vor sich hinläuft auf die Hintermänner, die das eigentliche Geschehen steuern. Das ist doch interessanter. Oder sagen wir mal, ihr analysiert, warum die Personen so hin- und hergerissen werden. Was ist denn ihr Fehler? Warum werden sie so hin- und hergerüttelt? Und ihr habt ihren Fehler dann genau vor Augen und seht ebenfalls das angebrachte Heilmittel dafür. Da steht der Heiler neben dem Bedingten - in der Hand trägt er genau das heilende Gegengewicht zu der vorhandenen Macke - weil er ihm dieses Stück jetzt zurückgeben will. Es liegt allerdings am freien Willen der bedingten Person - im Zusammenspiel mit allen Teilpersönlichkeiten und Geistern, die an ihr ziehen und die sie von ihrer Heilung abbringen wollen -, ob sie das Angebot nutzen will. So geht es die ganze Zeit. Der Helfer bleibt dabei ganz geduldig, läuft immer weiter nebenher und wartet, bis er wieder dran ist. Nach einer gewissen Zeit ist das Thema nicht mehr aktuell und der Helfer ist dann ganz ruhig und wartet. Wenn ein anderes Thema dran ist, erscheint eine andere Person und hilft hierbei.

Wenn ihr **Leute in Problemen** seht, dann müsst ihr euch konzentrieren und die **daneben stehende Person betrachten**, die das Gegenstück hält. Und ihr könnt den Helfer sogar betrachten, wie er immer plant, die Heilung rüber zu reichen. Er hat verschiedene Methoden. **Mit** dem könnt **ihr reden**, besser, weil er eure Sprache spricht. Mit der Person in der Dualität könnt ihr gar nicht reden, weil sie nicht eure Sprache spricht. Selbst wenn ihr die Lösung wisst - so wie ein Schulkind: „Ich weiß es! Ich weiß es!“ -, ist es vielleicht gar nicht dran, dies jetzt mitzuteilen. Oftmals aber rennt ihr dann aber zu dieser bedingten Person hin und wollt ihr die Lösung doch sofort reichen. Doch schaut auf die unbedingte Person daneben, die hat es ja auch in der Hand, die ganze Heilung. Seht, was sie tut. Sie

Gespräche mit Sof

schmeißt es nicht so wie ihr aus der Hand und der bedingten Person vor die Füße. Sie gibt es dem Bedingten nicht so, wie ihr es ihm aufdrücken wollt. Ihr habt die Sache schon verstanden. Aber was ihr nicht verstanden habt, warum der Helfer es ihm nicht selbst so einfach übergibt. Als Allmächtiger weiß er es besser als ihr. Also findet doch die Gründe seines Vorgehens heraus. Dann wird Folgendes passieren: Der Allmächtige, der Engel, der Unbegrenzte, von denen es mehrere gibt um die Person herum, erklärt euch langsam, wie ihr diese Sache halten und tragen könnt, und wie sie geformt ist. Er erklärt euch „Passt mal hier an dieser Ecke auf... und da!“ etc. Wie bei einer Ware, einer Spezialware, die man auf ihre Art handhaben und pflegen muss und nicht umkippen darf - eben ganz individuell. Der Engel erklärt euch, wie das fehlende Stück genau funktioniert, bis ihr es richtig gut verstanden habt. Dann erklärt er euch, wieso der Bedingte es verloren hat und warum er nicht merkt, dass er es braucht, und dass es ihm gehört, und weshalb er es sogar als Feind oder als sein Gegenteil betrachtet. Der unbedingte Helfer bringt euch auch bei, wie ihr dem Bedingten das fehlende Stück langsam wieder überreichen könnt. So werdet ihr ein **Verantwortlicher** in dieser Sache und könnt die Sache langsam im Laufe des Lebens der sich bedingenden Person übergeben. Dies kann manchmal lange dauern, fünf, zehn, zwanzig Jahre oder mehr. Dies ist nun wirklich persönlicher Austausch. Auf der bedingten Ebene jemandem aufzudrücken, was man selber „verwirklicht“ hat, das ist ja doch noch nicht verwirklicht und somit kein persönlicher Austausch, sondern Angeber-Austausch: „Guck mal, ich bin toller! Ich habe etwas, was du nicht hast!“ Das ist nicht wirklich Liebe, das ist nicht helfen. Das ist stupide, grob, banal, proletenhaft, ungehobelt. Das Beste ist, dass ihr seht, da steht ja der Beste, der Helfer, daneben. Mit ihm müsst ihr persönlichen Austausch pflegen und von ihm lernen, wie es richtig geht, und dann die Sache langsam, so wie er es euch erklärt, dem anderen wieder überreichen. Dann ist es so rum und anders rum **persönlich: gegenüber dem Engel und gegenüber der bedingten Person.**

So verhält es sich an jeder Millisekunden-Ecke, an der ihr steht. Ebenso wie in dem U-Bahn-Beispiel: Ihr könnt jeden fragen, was sein Ziel ist. Genauso könnt ihr die Engel fragen, was ihre Aufgabe ist. Sie sind genauso in dieser U-Bahn, weil sie irgendwo ankommen wollen. Der Eine will da aussteigen, der Andere bei einer anderen Station. Der Eine will dies erledigen, der Andere das. Genauso sind die helfenden Engel hier und sagen: „Ich warte, bis ich das erledigt habe. Solange halte ich dieses. Dort ist die Endstation.“ Der Engel hat dieses in der Hand, um jenes zu

erledigen. Das weiß er beides. Er weiß, wohin er fährt, was er dort erledigen will, warum er an einem Ort herum steht und was er am Ende erreichen will, ganz konkret. Dann könnt ihr zu ihm sagen: „Gib mir das doch. Ich erledige es. Ich kann dir doch helfen, dann geht es schneller.“ Dann sagt er: „Ja, kannst du machen. Warum nicht!?“ Das läuft so wie bei Menschen auch. Wenn ein Freund sagt, er braucht Hilfe, dann sagt ihr: „Ok, wir helfen dir.“ Und ihr erledigt, was ihm fehlt. Dann freut sich der Freund, weil er genau die Hilfe erhalten hat, die er benötigte. Dann fühlt er sich persönlich verstanden. Ein Volltreffer sozusagen. Die Helfer, welche die Heilungen tragen, haben zwar kein Problem, unendlich weiter zu helfen, aber wenn ihr ihnen sagt: „Du, lass mich mal ein bisschen halten, ich übergebe ihm das fehlende Stück ...“, dann ist das wie ein Spiel. Sie werden euch antworten: „Ja, ok. Halte du mal den Ball. Du kannst gern ein bisschen übernehmen.“ Schließlich beobachten sie, ob ihr es tatsächlich umsetzt. Tut ihr es, dann lächeln sie und sagen: „Hey, hast du gut gemacht!“ Fragt ihr euch im Anschluss, warum der Helfer sich dann jetzt nicht verabschiedet, nachdem die Heilung durch euch erfolgt ist, dann wisst, dass er noch eine weitere Sache trägt.

Diese Arbeit müsst ihr nicht machen, aber ihr könnt es an jeder persönlichen „Ecke“ von Personen tun. Überlegt nach dem Gesamtbild, was ihr um euch seht, was ihr jetzt am besten machen wollt und könnt. Seht **alle Bilder** an - und so werdet ihr die ganze Zeit irgendwelche Sachen hin- und hertransportieren, da das ja nun das Spiel ist. Was soll man sich sonst mit den allmächtigen Helfern, den Engeln, auch austauschen? Man beteiligt sich an dem, was sie gerade machen, und kann so mit ihnen ein wenig darüber reden. Das ist eure Gelegenheit.

[AO]

Die Sitzungen sind von Sof in chronologischer Weise diktiert worden und bauen inhaltlich aufeinander auf. Beim Herausgeben wurde diese Reihenfolge beibehalten. Um einen tieferen Einblick in Sof's Botschaften zu erhalten, empfehlen wir, alle bisher veröffentlichten Sitzungen zu studieren. Diese stehen kostenfrei auf unserer Homepage www.terasof.de zur Verfügung, bzw. sind in allen bisher erschienenen *Terasof* Ausgaben zu finden. Zur Übersicht siehe Seite 51.

AUS DEM WERK VON PARAMAHANSA YOGANANDA



Im Zauber des Göttlichen

Paramahansa Yogananda

In diesen lebendigen Vorträgen wird eine einzigartige Synthese von allumfassender Weisheit, Ermutigung und Liebe zur Menschheit vermittelt – Eigenschaften, die den Autor zu einem der großen geistigen Führer unserer Zeit gemacht haben, der überall höchstes Vertrauen und tiefste Verehrung genießt.

Aus dem Inhalt: Göttliche Liebe entwickeln • Wie man sein Bewusstsein von Sorgen befreit • Das Ende der Welt • Wo sind unsere lieben Verstorbenen? • Nehmt euer Schicksal selbst in die Hand • Wo ist Jesus jetzt? • Sinn und Zweck der Religion – und viele andere Themen

Taschenbuch, 600 Seiten, 11 Fotos, ISBN 0-87612-242-X
EUR (D) 19,90 / sFr. 35,50



Spiegelbilder der Seele

Terminkalender 2005

Paramahansa Yogananda

Inspirierende Zitate aus den Schriften Paramahansa Yoganandas – wunderbar choreographiert mit den schönsten Naturaufnahmen aus aller Welt. Einer der beliebtesten Terminkalender auf dem Markt.

Spiralbindung, 55 Fotos, jede Woche auf einen Blick

ISBN 0-87612-480-5
EUR (D) 12,90 / 23,20



Autobiographie eines Yogi

Paramahansa Yogananda

Ein fesselnder Bericht über ein außergewöhnliches Leben – offen, humorvoll und überzeugend geschrieben. Dieser spirituelle Klassiker hat Millionen von Lesern in die Wissenschaft und Philosophie des Yoga eingeführt. Alle unsere Ausgaben enthalten ausführliches Material, das der Autor nach Veröffentlichung der ersten

Ausgabe von 1946 hinzugefügt hat.

Gebunden, 664 Seiten, 80 Fotos, ISBN 0-87612-090-7
EUR (D) 27,90 / sFr. 48,70

Taschenbuch, 688 Seiten, 54 Fotos, ISBN 0-87612-087-7
EUR (D) 12,90 / sFr. 23,20



Die ewige Suche des Menschen

Paramahansa Yogananda

Der Leser dieses Buches begibt sich auf eine ausgedehnte Entdeckungsreise: erforscht werden selten erklärte Aspekte der Meditation, das Leben nach dem Tode, Gesundheit und Heilung sowie viele andere Themen.

Taschenbuch, 608 Seiten, 12 Fotos, ISBN 0-87612-235-7
EUR (D) 19,90, / sFr. 35,50



Wissenschaftliche Heilmeditationen

Paramahansa Yogananda

Bereits vor 70 Jahren lehrte Paramahansa Yogananda den Gebrauch von Bestätigungen. Heute entdeckt eine neue Generation von Lesern diese zeitlose Heilmethode, die auf der wunderbaren Kraft der Lebensenergie beruht – dem

Kernstück einer künftigen Ganzheitsmedizin.

Gebunden, 160 Seiten, ISBN 0-87612-147-4
EUR (D) 11,90 / sFr. 21,50



Erfolg im Leben

Paramahansa Yogananda

Der große Meister zeigt, dass man seine höchsten Ziele im Leben dann erreicht, wenn man das unbegrenzte Potenzial im Innern anzapft. Er erklärt, wie man Trägheit und Negativität überwindet, indem man die dynamische Kraft des eigenen Willens aktiviert.

Gebunden, 120 Seiten,
ISBN 0-87612-457-0, EUR (D) 11,90 / sFr. 21,50

In Ihrer Buchhandlung erhältlich

Bitte fordern Sie den Gratisprospekt *Aus dem Werk von Paramahansa Yogananda* an:
Tel. 07154/1327-0 Fax: 07154/1327-13 E-mail: bestell@brocom.de



Die Meister

Im „Forum für die Welt und ihre Meister“ beziehen wir uns bisher auf 21 Wesenheiten, die mit uns persönlich in Verbindung stehen und von deren Verwirklichungsgrad wir uns durch eingehende Studien und Erfahrungen persönlich überzeugt haben. All ihre Botschaften sind im Einklang und lehren die Menschen den Weg der Vollkommenheit und Liebe in der Neuen Energie unseres Planeten. Wir laden jeden Engel und Meister hiermit ein, dieses Forum für seine Botschaften zu nutzen.

Gott: Gott hat unendlich viele Dimensionen, Formen, Namen und Gesichter. Er ist der zeitlose, ewige Ursprung alles Existierenden, ohne Anfang und ohne Ende, die ewige Quelle der Allliebe

Saint Germain: ist einer der 64 Meister und unter anderem auch bekannt als Prinz Leopold Georg Rakoczi. Unter Aufsicht der „großen Bruderschaft“ führt er die Regentschaft über die zukünftige Entwicklung der menschlichen Angelegenheiten in Europa und über den geistigen Aufschwung in Amerika und Australien. Seine Tätigkeit ist dem siebten Strahl des magischen Zeremonielles oder der Ordnung zugeordnet und gehört somit zum Kraftfeld des Mahachohans. „Man könnte sagen, dass dieser Meister als Generaldirektor fungiert, der die Durchführung der Pläne des Exekutivrates Christi überwacht.“ (Zitat Alice A. Bailey, Initiation) Zu seinen populärsten Erscheinungen gehören seine Inkarnationen als Sokrates und Shakespeare.

Djwhal Khul: gehört zu den 64 Meistern der Geistigen Hierarchie der Erde, die durch alle Zeitalter hindurch verantwortlich die spirituelle Entwicklung der Menschheit leitet. Zu ihnen gehören u.a. der Mahachohan, der Manu, Christus, Jesus (inkarnierte auch als Joshua, Sohn des Nun, als Jesua zur Zeit des Esra und als Apollonius von Tyana), Kut Humi, Hilarion (ehemals Paulus von Tarsus), Arthus, Meister Jupiter, Meister Morya, Meister Rakoczi (erschien als eine bekannte Persönlichkeit am ungarischen Hof, als Graf von St. Germain und davor sowohl als Roger Bacon, wie später auch als Francis Bacon), Meister P., Meister Serapis, zwei englische Meister u.v.m., deren Namen an dieser Stelle keine Erwähnung finden dürfen. Sämtliche Gründer, Erhalter und Erneuerer der Weltreligionen sind in der Gruppe der aufgestiegenen Meister vereint.

Michael: ist ein direkter Schüler von Meister Saint Germain. Im Auftrag seines Meisters unterrichtet er einige Schüler von Sof. Der Kontakt besteht durch Amonasi.

Seth: Ein aufgestiegener Meister, der medial durch die Amerikanerin Jane Roberts sprach. Zuvor inkarnierte er auch viele Male als Mensch.

Kryon: Der Engel vom magnetischen Dienst. Sein erstes Medium in der heutigen Zeit ist der Amerikaner Lee Carroll. Mittlerweile gibt es auf der ganzen Welt neun Personen, die Kryon channeln, wie zum Beispiel David Brown in Südafrika.

Plejadier: Die Plejadier sind eine Gruppe multidimensionaler Wesen aus dem Sternbild der Plejaden. Ihre genetische Information, die DNS, ist Teil des menschlichen Erbguts. Die Plejadier sprechen seit vielen Jahrtausenden zu den Menschen, um ihnen bei der Vollendung ihres Planeten zu helfen. Unter anderem sind Barbara Hand Clow und Barbara Marciniak ihre Medien.

Amadeus: Der Engel des Glaubens und Meister der Mystik.

Sof: Der Engel der Liebe. Sein Medium ist Feroniba und alle, die es wünschen und seinen Anleitungen exakt folgen.

Sig/Tera/Tara: Der Engel der Heilung, Läuterung und der Kunst. Sie ist die Meisterin von Feroniba und initiierte eine spirituelle Gemeinschaft.

Musamil: Ein Geistführer. Er ist der Inkarnationskoordinator der gesamten Terasof-Gruppe. Sein Meister ist Maha Sopathel.

Maha Sopathel: Sein Name setzt sich aus den Namen von Sof und Tera zusammen. Er ist als Meister direkt für sie tätig. Maha - sanskrit „Großer“ oder „Hoher“. Sopa - Sofa/Sof, der Engel der Liebe. Thel - Tera heißt auch Thel (siehe 4. Sitzung von Sof) und auch Sig. Sie ist der Engel der Heilung, der Läuterung und der Kunst.

Ser(a) & Kor(a): sind die Verkörperungen der beiden sich ergänzenden Kräfte der Freude, sowie Güte (Sera) und der Strenge und Disziplin (Kora). Kora und Sera sind Zwillinge und sorgen gemeinsam für Reinheit und Vollkommenheit, indem sie alle bezugnehmenden Personen gemeinsam das Bewusstsein der göttlichen Liebe und Allmacht lehren.

Eon: Der Engel der Kreativität und Meister von Feratonis

Henox: Er ist ein Meister der Hoffnung und Heilung. Lyrasofis ist sein Medium und seine Schülerin.

Gaia: Mutter Erde. Sie bietet das Forum, den Ort und Raum für unsere Schulung.

Bak, Anthonio, Lisa Maria: sind die Repräsentanten aller Teilpersönlichkeiten von Feroniba, Feratonis und Amonasi. Feroniba hat in diesem Leben intensiv spirituell gearbeitet und die Einweihung zur Meisterschaft erreicht. Er ist Schüler von Sof und Sig. Feratonis steht mit dem Meister Eon in Verbindung und Amonasi mit Meister Michael. Amonasi und Feratonis sind spirituelle Zwillinge, weil sie beschlossen, gemeinsam den Weg zu gehen.

Allerseits: möchten wir hier vorstellen stellvertretend für alle Meister, die uns „zeitlich“ noch nicht erschienen sind, jedoch jenseits von „Raum“ und „Zeit“ stets für jeden von uns spirituell anwesend sind und mit uns arbeiten.

Bisher im *Terasof* vorgestellt wurden:

Amadeus *Terasof* Juli 2004

Djwhal Khul *Terasof* November 2003

Feroniba *Terasof* Oktober 2003

Jesus Christus *Terasof* Dezember 2003

Kryon *Terasof* Februar 2004

Seth *Terasof* Dezember 2003

Sof *Terasof* März 2004

FORUM FÜR DIE WELT UND IHRE MEISTER



Reshad Feild, Devonshire, August 2004, Foto: Pat Keene

BUCHTIP

Reshad Feild

„Ich ging den Weg des Derwisch“

Dieses Werk stellt eines der weltweit erfolgreichsten Bücher über den Sufismus dar und ist längst ein Klassiker der zeitgenössischen spirituellen Literatur. Schritt für Schritt kann der Leser erleben, wie der junge Engländer Reshad in die Geheimnisse des Weges der Derwische eingeweiht wird. Im Denken seiner Kultur befangen, wird er vom Sufi-Meister Hamid mit Erfahrungen konfrontiert, die sein Weltbild erschüttern. Auf diesem Weg begreift der Autor, dass man nur zum Grund der Wahrheit vordringen kann, wenn man sich selbst völlig wandelt. Die Kombination aus verrückten Anekdoten und fundiertem spirituellem Inhalt zieht den Leser in ihren Bann.

Reshad Feilds Reisen führten ihn von seiner Heimat England zu fernen Orten Indiens, Amerikas und Europas; unter anderem war er Popstar, Börsenmakler und Antiquitätenhändler.

1934 in England geboren, verließ Reshad Feild nach Abschluss einer typischen britischen Erziehung die englische Internatsschule und trat in die königliche Marine ein, wo er den damals obligatorischen zweijährigen Dienst absolvierte. Anschließend ging er nach London, um während einer kurzen Zeitspanne unter anderem an der Börse und in der Werbung tätig zu sein. Zu der Zeit kaufte er sich eine Gitarre und sang schon sehr bald nachts in einem Restaurant. Dies führte zur Bildung der Band, die sich The Springfields nannte und in den folgenden Jahren sehr

berühmt wurde: 1963 erhielt sie die Auszeichnung als beste Gesangsgruppe. Als sie sich auflöste, stieg Tim, wie er damals genannt wurde, ins Antiquitätengeschäft ein. Kurz danach trat ein Ereignis ein, welches sein Leben vollständig veränderte. Sein ganzes bisheriges Leben war eine beständige Suche nach immer feineren Dimensionen der Wahrheit. Berührt von den Lehren G.I. Gurdjieffs und P.D. Ouspenskys, dem tibetischen Buddhismus und dem Zusammentreffen mit tibetischen Lamas, amerikanischen Indianern und Schamanen, sowie Meistern des Sufi-Pfades, begegnete er schließlich seinem wahren Lehrer. Als Reshad eines Morgens ein Antiquitätengeschäft betrat, begegnete er dem Mann, welcher während der nächsten Jahre sein spiritueller Unterweiser werden sollte: Bulent Rauf (1900-1987) oder „Hamid“, wie ihn Reshad in seinen ersten beiden Büchern *Ich ging den Weg des Derwisch* und *Wissen, dass wir geliebt sind* (Das Siegel des Derwisch) nennt. Durch „Hamid“ traf Reshad Feild auf Suleyman Dede, der zu jener Zeit der Scheich der Mevlevi Derwische in Konya (Türkei) war. Dort wurde er in vielen ihrer inneren Lehren unterwiesen, deren Überlieferung auf über 700 Jahre zurückgeht. Ebenfalls in dieser Zeit erhielt er den Namen Reshad, welcher seinem ursprünglichen Vornamen Richard sehr ähnlich ist. Reshad Feilds erstes Buch wurde weltweit sehr bekannt. Es folgten viele weitere Bücher, Vortrags- und Musikaufnahmen und Jahre ausgedehnter Lehr- und Seminartätigkeit. Reshad Feild verbrachte insgesamt 16 Jahre in den USA, bevor er 1986 in die Schweiz übersiedelte, wo er heute mit seiner Frau Barbara lebt.

Das ganze Leben von Reshad Feild war ein Abenteuer und eine unablässige Reise durch die Welt auf der Suche nach Wahrheit und der inneren Bedeutung des Lebens. Wenn wir die Bücher Reshad Feilds lesen, sind wir eingeladen, einige der Fragen mit ihm zu teilen, die im Herzen aller wahrhaft Suchenden auftauchen und unseren Horizont durch seine Einsichten zu erweitern. Uns wird ein Geschmack der wirklichen Freiheit gegeben, die wir in unserem täglichen Leben erfahren können, wenn wir uns auf den Weg begeben, zu wahrer innerer Freiheit.

Reshad Feild ist Autor von über einem Dutzend Bücher, die in mehrere Sprachen übersetzt und weltweit in hohen Auflagen verkauft wurden.

Folgende Bücher sind bisher in deutscher Sprache erschienen:

Reshad Feild: Ich ging den Weg des Derwisch
ISBN 3-499-60456-6 * rororo Verlag.

Reshad Feild: The Last Barrier

Neue Sonderausgabe des Originals von *Ich ging den Weg des Derwisch* zum 25jährigen Jubiläum. Vorwort von Coleman Barks. Spezielle neue Einleitung von Reshad Feild. Illustrationen von Hakki Bey. Erste Ausgabe mit einem Foto von „Hamid“.
ISBN 1-58420-007-3 * Lindisfarne Books
Bestellen Sie diese Ausgabe jetzt für 18,50 Euro beim Chalice Buchversand!

Reshad Feild: Wissen, dass wir geliebt sind

(Das Siegel des Derwisch)

Die Fortsetzung von *Ich ging den Weg des Derwisch* ist eine Liebesgeschichte im Zeichen des neuen Bewusstseins. Reshad kehrt aus der Welt des türkischen Sufismus zurück nach London und Wales und erkennt, „dass wir das Leben nur finden, wenn wir die Illusion überwinden, von der einen Wirklichkeit getrennt zu sein.“ Dieses Buch ist die Geschichte einer Liebe, die sich dem Tod stellt.
ISBN 3-905272-12-1 * Chalice Verlag

Reshad Feild: Schritte in die Freiheit

Vorträge über das Abenteuer der Selbstfindung

„Ein spirituelles Leben zu führen heißt, ganz natürlich und normal zu leben und nicht dauernd zu versuchen, vor dem Leben zu fliehen. ‚Natürlich‘ meint das Gleiche wie ‚spirituell‘, und beides bedeutet, mit dem Fluss des Lebens selbst eins zu sein. Ein spirituelles Leben zu führen heißt, dem Ewigen zu gestatten, sich durch uns im gegenwärtigen Augenblick zu äußern, ohne es allzu sehr von unseren inneren Schleiern färben zu lassen. Diese Schleier verzerren die Erscheinungsformen und blockieren den Fluss der Essenz, die sich manifestieren möchte.“

ISBN 3-905272-14-8 * Chalice Verlag

Erscheint im März 2004.

Reshad Feild: Reiseführer auf dem Weg zum Selbst

Diese einzigartige Sammlung von Aussprüchen Reshad Feilds ist eine Herausforderung an die Leser: Diese Zitate können privat oder in Gruppen benutzt werden, sei es zur Kontemplation oder als Themen, mit denen man eine Weile arbeitet. Jeder ist eingeladen, seinen eigenen Zugang zu finden.

ISBN 3-88419-046-6 * Plejaden Verlag

Vergriffen!

Reshad Feild: Die Alchemie des Herzens

Das Geschenk des Lebens anzunehmen, jeden Augenblick wach zu erleben und nicht zu fliehen, mit dem Herzen zuzuhören und Fragen zu stellen, sich im Einklang mit dem richtigen (Atem-)Rhythmus zu befinden - das sind die wichtigsten Voraussetzungen, um in Harmonie zu leben.

ISBN 3-499-19113-X * rororo Verlag

Vergriffen!

Reshad Feild: Mit den Augen des Herzens

Wenn wir Mit den Augen des Herzens lesen, realisieren wir, dass es „eine essentielle Wahrheit“ ist, welche die Grundlage unserer Existenz auf der Erde bildet, und wir sind eingeladen, mit Reshad Feild einige der Fragen zu teilen, die im Herzen aller wahrhaft Suchenden auftauchen. Uns wird ein Geschmack der wirklichen Freiheit gegeben, die wir in unserem täglichen Leben erfahren können.

ISBN 3-924195-47-1 * Arbor Verlag

Reshad Feild: Spirituelle Psychologie - Der Sinn des Erinnerns

Aufwendig ausgestattete Neuauflage der beiden Einstiegstexte in die Arbeit des Chalice Kreises. Die Einheit des Seins findet ihren angemessenen Ausdruck in der Vielfalt. Dieses Verständnis, das als lebendiges Verstehen unser Leben zutiefst verwandeln kann, erfordert Anstrengung, innere Arbeit. Reshad Feild macht uns hier eindringlich auf die Tatsache aufmerksam, dass dem uns geschenkten Leben eigentlich eine Verpflichtung innewohnt. Diese anzunehmen oder sie zurückzuweisen, ist unsere individuelle, eigene, freie Wahl.
ISBN 3-905272-07-5 * Chalice Verlag

Reshad Feild: Jede Reise beginnt mit einer Frage

Der dritte Band der Trilogie, die mit *Ich ging den Weg des Derwisch* und *Wissen, dass wir geliebt sind* (Das Siegel des Derwisch) begann. In einem Kaleidoskop erstaunlicher Geschichten und Begegnungen zeigt Reshad Feild, dass die Suche nach der Wahrheit, die den Lehren der Sufis zugrunde liegt, nie endet. Er macht uns klar: Hast du erst einmal realisiert, dass alle Wege nirgendwohin führen und der Umweg selbst das Ziel ist, findest du noch in den banalsten Erfahrungen des Alltags Lehren von ungeahnter Tiefe.

ISBN 3-8105-0634-6 * Krüger Verlag

[SE]

Weitere Informationen im Web:
www.chalice.de

Reshad Feild

Der Koch aus Afghanistan

Wir müssen vorsichtig sein mit dem, worum wir bitten. Bitten wir zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort und in der richtigen Haltung, erhalten wir vielleicht tatsächlich, worum wir gebeten haben. Häufig beklagen sich Leute darüber, dass sie nicht erhalten, worauf sie ein Recht zu haben glauben, nachdem sie viel gebetet haben für etwas, das sie wollen. Es gibt viele Gründe für unerwiderte Gebete, aber gewiss ist einer davon, dass nichts geschieht, bis die rechte Zeit gekommen ist. Auch muss das Bedürfnis echt sein, aus dem Herzen stammen und nicht eine intellektuelle Vorstellung oder ein selbstsüchtiges Verlangen sein. Manchmal, wenn wir aus selbstsüchtigem Verlangen bitten, erhalten wir, was wir wollen, aber statt dass es sich für uns zum Guten wendet, wendet es sich gegen uns, und es geht uns schlechter als zuvor.

Zu lernen, wie eine angemessene Frage gestellt wird, ist eine der bedeutsamsten Lehren, die wir erhalten können. In der Tradition der amerikanischen Indianer zum Beispiel ist das Stellen einer Frage von höchster Wichtigkeit. Bevor sie eine wirkliche Frage stellen, reinigen sie sich häufig in einer Schwitzhütte und gehen möglicherweise allein auf einen Berg auf Visionssuche. Sie machen sich selbst rein und ihre Frage klar, damit die Frage auf dem Wind in Reinheit zum Großen Geist fliegen kann. Häufig beten sie für eine wahre Vision oder ein offenbarendes Zeichen, das ihnen die richtige Richtung in ihrem Leben zeigen wird. Diese Antwort oder diese Vision ist nicht nur für sie selbst, sondern für die ganze Gemeinschaft oder für einen größeren Zweck bestimmt.

Während der Zeit in Los Angeles, zur Zeit des Instituts für Bewusstes Leben, mieteten wir ein sehr großes Haus für einen Kurs mit Unterkunft. Der Kurs war auf genau vierzig Tage und Nächte festgelegt, nicht mehr und nicht weniger. Es gibt so etwas wie die Weisheit der Unbeständigkeit!

Mit der klaren Absicht im Sinn, begann ich ein Team zusammenzustellen, das bei der Durchführung des Kurses helfen sollte. Schließlich waren wir bereit, in das Haus einzuziehen und Studenten zu empfangen, die aus der ganzen Welt gekommen waren. Das einzig wirkliche Problem, das sich uns stellte, bestand darin, einen Koch zu finden! Kochen muss bewusst sein, und im WERK muss es doppelt bewusst geschehen. Ist der Koch verärgert, geht der Ärger in die Nahrung. Ist der Koch liebevoll und bewusst,

dann hat auch das seine Auswirkungen. Ich besteh immer darauf, dass die Nahrung von hoher Qualität ist. Kochen ist eine harmonische Komposition von künstlerischem Wert, und die Schönheit des Geschmacks ist eine notwendige Zutat in der grundlegenden Komposition.

Wie aber sollte ich ein Koch finden, der zudem wach war? Es machte keinen Sinn, in einer Zeitung Annoncen zu schalten oder zu einer Agentur zu gehen, weil sie keine Ahnung davon hätten, was wir tun oder warum. Vielleicht würden sie sogar misstrauisch reagieren, und das würde Schwierigkeiten verursachen. Ich telefonierte überall in den Staaten herum und konnte niemand Passenden finden. So begann ich mir Sorgen zu machen, weil bis zum Eröffnungsdatum nur noch drei Wochen blieben. Verzweifelt kniete ich nieder und betete darum, dass ich erfahren würde, wo ich den richtigen Koch finden könnte.

Es geschah nun genau zur gleichen Zeit, dass ein Derwisch in Afghanistan eine Vision hatte von einem Engländer, der in Los Angeles einen Koch suchte. Sein Name war Ali. Es gelang ihm, etwas Geld zu finden und innerhalb von vierundzwanzig Stunden nach seiner Vision nach Los Angeles zu fliegen. Sufis ist es nicht erlaubt, nicht zu handeln, und Derwische können häufig wilde und spontane Geschöpfe sein!

Ali kam in Los Angeles an. Er trug einen langen blauen Mantel und ein französisches Beret. Fast drei Wochen lang war er auf der Suche nach einem Engländer, der einen Koch brauchte, durch die Straßen gelaufen. Die Nächte verbrachte er unter den Brücken bei den Obdachlosen, tröstete sie und sprach seine Gebete. Er brachte eine außerordentliche Menge Licht zu all den armen Leuten, denen er begegnete. Eines Tages sah er im Vorhof eines großen Privathauses ein Schild, das „Die Erste Sufi-Kirche Christi“ anzeigte. Er klopfte an die Tür, und raten Sie mal, von wem er begrüßt wurde? Es war E. J. Gold, wieder einmal, der eine getarnte esoterische Schule leitete. Jedes Jahr pflegte er den Namen der Schule zu ändern, um seine Studenten wach und auf Zack zu halten.

Ali sagte: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich weiß, es hört sich ein wenig seltsam an, aber kennen Sie einen Engländer, der einen Koch sucht?“

Eigenartigerweise war E. J. von dieser Frage nicht überrascht. Er antwortete: „Das tue ich tatsächlich.“



Reshad Feild: Schritte in die Freiheit
Vorträge über das Abenteuer
der Selbstfindung
ISBN 3-905272-14-8. Broschiert. 188 Seiten.
Euro 18,- / Franken 29,-

Eine umfassende Darstellung der Hauptaspekte der über vierzigjährigen Vortrags-tätigkeit des weltbekannten Autors und Lehrers. »Ein spirituelles Leben zu führen heißt, ganz natürlich und normal zu leben und nicht dauernd zu versuchen, vor dem

Leben zu fliehen. »Natürlich« meint das Gleiche wie »spirituell«, und beides bedeutet, mit dem Fluss des Lebens selbst eins zu sein. Ein spirituelles Leben zu führen heißt, dem Ewigen zu gestatten, sich durch uns im gegenwärtigen Augenblick zu äußern, ohne es allzu sehr von unseren inneren Schleiern färben zu lassen.«

Veranstaltungen mit Reshad Feild in 2005

25.-27. März

Osterseminar in der Schweiz

22.-24. April, 15.-17. bzw. 15.-24. Juli

EinführungswEEKENDS und Internationales
Sommerseminar in Devonshire, England

Alle Details unter www.chalice.ch



John G. Bennett: Risiko und Freiheit
Hasard – Das Wagnis der Verwirklichung
ISBN 3-905272-70-9. Broschiert.
169 Seiten. Euro 16,50 / Franken 27,-

Die lange erwartete deutsche Neuauflage des grundlegenden Werks von John G. Bennett, rechtzeitig zu seinem dreißigsten Todestag. Dieses Buch sagt Ihnen nicht, wie Sie die enthaltenen Ideen in Ihr Leben integrieren sollen, sondern ermutigt Sie zu erkennen, dass die Möglichkeit des Versagens das

Leben erst wirklich macht. Ob Sie ein Spiel spielen oder versuchen, Ihre Lebens- oder Seinsqualität zu verbessern, das vorhandene Risiko ist das Opfer, das Sie geben müssen, um »im Spiel zu bleiben«. Nur unter Bedingungen, die »Hasard« enthalten, können Sie intelligenter werden. Alle Dinge, die wir als wertvoll ansehen, wie Freundschaft, Schönheit und Liebe, sind ohne Hasard unmöglich. Das ist so, weil das Universum so geartet ist. Das ist keine bloße menschliche Abweichung, und es gibt keinen perfekten Zustand, der von diesem Zusammenspiel von Unsicherheit und Wille frei ist. Gott trägt dabei das größte Risiko. Hasard ist so offensichtlich, dass Sie sich selbst wundern, warum Sie es bisher nicht erkannt haben.



Erscheint im Dezember 2004:
Reshad Feild: Die innere Arbeit
Studienmaterial einer lebenden
esoterischen Schule

ISBN 3-905272-21-0. Broschiert. Zwei-
sprachig, ca. 400 Seiten, viele Abbildungen.
Ca. Euro 33,- / Franken 49,-

Erstmalige Veröffentlichung einer umfangreichen Sammlung von internen Studientexten, die bisher ausschließlich Initiierten vorbehalten waren. »Ich betrachte »für die Eingeweihten oder die Vorbereiteten« als die beste Definition des Begriffs »esoterisch«. In anderen Worten: Eine esoterische Schule besteht für bestimmte Typen von Menschen, die an einer besonderen Art von Wissen interessiert sind, und in diesem Fall ist es – natürlich – die Kenntnis seiner selbst. Bis zu diesem Ziel gibt es offensichtlich viele Etappen und ebenso viel zu opfern wie zu lernen und zu studieren. In dem Moment, in dem wir auf eine solche Schule treffen, ist es fast so, als ob wir alles aufzugeben hätten, von dem wir dachten, es sei für uns wirklich, da sie auf nichts Geringerem basiert als der Universellen Liebe.«



Reshad Feild: Wissen, dass wir geliebt sind
Das Siegel des Derwisch
ISBN 3-905272-12-1. Broschiert. 168 Seiten.
164 Seiten. Euro 15,- / Franken 25,-

Die Fortsetzung von *Ich ging den Weg des Derwisch*. »Dieses Buch ist die Geschichte einer Liebe – einer Liebe, die sich dem Tod stellt. Zu wissen und anzunehmen, dass dieser Körper stirbt, dass dies die einzige Zeit ist, die wir haben, ist die mächtigste Waffe, die wir je besitzen können. Mit diesem

Wissen kann für uns ein leidenschaftliches Leben beginnen, in dem wir keinen Augenblick der kostbaren Zeit mehr vergeuden, die uns zugeteilt ist, und uns dankbar in die Unmittelbarkeit des Lebens stürzen. Wir arbeiten jetzt für die Zukunft der Menschheit, und da wir uns geliebt wissen, wird die Zeit auf unserer Seite sein.«



**Reshad Feild: Spirituelle Psychologie /
Der Sinn des Erinnerns**

Notizen auf einer Klausur in der Wüste
ISBN 3-905272-07-5. Leinengebunden.
98 Seiten. Euro 19,90 / Franken 29,90

Zwei wichtige Einstiegstexte, in denen Reshad Feild uns in Erinnerung ruft, dass dem uns geschenkten Leben eine eigentliche Verantwortung innewohnt, die anzunehmen oder zurückzuweisen unsere individuelle, eigene freie Wahl ist. Er ruft uns auf, uns zu erinnern, dass Menschsein im Kern bedeutet, zum Stellvertreter Gottes auf der Erde berufen zu sein, und liefert erprobte Werkzeuge, die uns auf diesem niemals endenden Weg unterstützen.



Lebensfreude[®]
Herbst 2004
Gesundheit
Ökologie Spiritualität
Kiel
29.-31. Oktober
 Halle 400 - Kai-City

Hamburg
26.-28. November
 Messehalle Hamburg Schnelsen
 mit Keith Sherwood

Messeöffnungszeiten: Fr: 13-19, Sa/So 11-19 Uhr
 Lebensfreude Messe Tel: 04502/3092-42 Fax:-41
 www.lebensfreudemesse.de

Zimmervermittlung



Herzlich Willkommen in Berlin!
Sie wissen noch nicht wohin ?
Wir finden da schon was!
030.979 84 673



Reshad Feild

Der Koch aus Afghanistan

Bitte kommen Sie doch herein und trinken Sie eine Tasse Tee.“

Bald danach rief er mich an und fragte: „Reshad, brauchst du vielleicht einen Afghani -Koch?“

Zuerst war ich ein wenig perplex und erwiderte: „Nun, ich weiß nicht recht.“

E. J. sagte: „Gut! Wir schicken ihn hinüber!“

So wurde die Verbindung hergestellt. Sie sehen: Nur wenn wir wissen, dass wir nicht wissen, kann etwas Reales geschehen. Wenn wir meinen, wir wüssten etwas, dann kann nichts geschehen.

Etwa eine Stunde später klopfte es an die Tür. Da stand Ali, der den ganzen Weg von Afghanistan hierher gemacht hatte. Er lächelte mich an und stellte sich vor, indem er ganz einfach sagte: „Ich bin Ali.“ Wir setzten uns, tranken Tee, und ich fragte ihn, wie er mich gefunden hätte. Er erzählte mir von seiner Vision. Es erschütterte mich, weil sie zeitlich mit meinem Gebet, das ich von ganzem Herzen gesprochen hatte, übereinstimmte, und ich spürte, dass eben einem wahren Bedürfnis entsprochen wurde.

Die Derwische lieben Geschichten, und wir erzählten einander viele, tauschten alle Arten von Anekdoten aus. Schließlich kamen wir zum wirklichen Sinn des Treffens.

Ich sagte: „Ali, ich möchte, dass Sie unser Koch sind.“

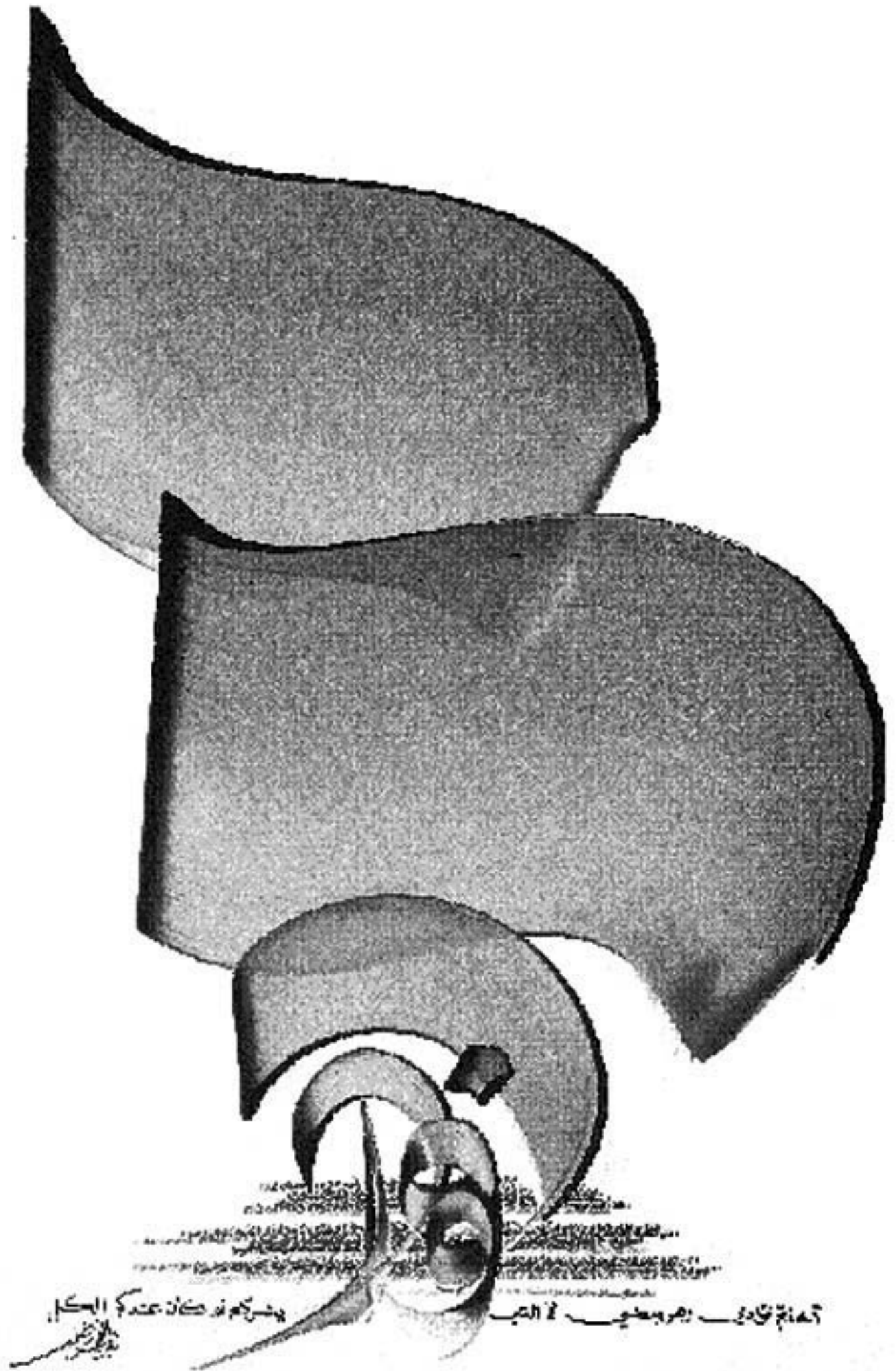
„Mein Herr,“, erwiderte er mit würdevoller Bescheidenheit, „es wäre mir eine Ehre, Ihr Koch zu sein!“

„Es ist sinnlos, zu fragen, ob Sie ein guter Koch sind. Aber sagen Sie mir die Wahrheit. Können Sie neben indischem Essen auch anderes kochen?“ fragte ich.

Er lächelte und sagte: „Oh ja! Ich habe einmal in New York gelebt und dort kochen gelernt.“

Er kam also und lebte bei uns im Herrschaftshaus; er wohnte im Keller neben dem Heizungsraum. Es stellte sich heraus, dass er ein unglaublicher Koch war. Ich glaube nicht, dass er jemals schlief. Wenn die Tagesarbeit getan war, leitete er die Abendgebete und die Klangmeditation, danach zog er seinen langen blauen Mantel an, setzte sein Beret auf und verschwand in der Nacht. Später habe ich entdeckt, dass er Obdachlosen half, die in der City von Los Angeles lebten. Aber immer kam er rechtzeitig zum Frühstück zurück.

Auszug aus: Reshad Feild: „Jede Reise beginnt mit einer Frage“, erschienen im Wolfgang Krüger Verlag, 1997, ISBN: 3-8105-0634-6



Shakespeare in love?

In love with Shakespeare!

Zweifle an der Sonne Klarheit,
Zweifle an der Sterne Licht,
Zweifel', ob lügen kann die Wahrheit,
Nur an meiner Liebe nicht.


Hamlet, Prinz von Dänemark

Da war er wieder, der monatliche Rundruf aus der *Terasof* Redaktion an die freien Mitarbeiter: Wer möchte einen Artikel über William Shakespeare schreiben? Ich entschied mich dafür und begann sofort zu überlegen, wie ich an diesen großartigen Meister herantreten sollte. Vielleicht sollte ich einfach irgendwie loslegen und nicht zu viel nachdenken, denn wie Caesar zu Cassius sagte: „Er denkt zu viel: Solche Leute sind gefährlich!“ Dann wird es eben „Mehr Inhalt, weniger Kunst!“ (Hamlet) geben. Und auch wenn's eventuell schwer wird, es „Komme, was kommen mag; die Stund' durchläuft den rauhesten Tag.“ (Macbeth) Und „Dies über alles: sei Dir selber treu und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tage, du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen.“ (Hamlet)

Was mir bei der Recherche als erstes klar wurde: das Leben des Schriftstellers von Weltruf ist eine Quelle von Mutmaßungen und Legenden. Keine der Biographien, die mir zur Verfügung standen, noch deren Quellen, verbürgen sich für ihre Aussagen. Teilweise heißt es gar, Shakespeare wäre ein Plagiator gewesen oder habe sich zumindest bei anderen Autoren mehr als nur inspirieren lassen. War Shakespeare eventuell eine Frau, die unter Pseudonym schrieb? Oder gar eine Gruppe von Schriftstellern, die im Namen des einen Dichters ihre Stücke verfasste? Da keine dieser Behauptungen zweifelsfrei belegt sind, entschied ich mich, für diesen Artikel von Shakespeare als eine männliche Figur auszugehen.

Denn, was schlussendlich auch immer der Wahrheit entsprechen mag, eines ist doch gewiss: William Shakespeare ist unbenommen der weltweit bekannteste Autor und wohl immer noch meistgespielteste Dramatiker auf den Bühnen dieser Erde. An vielen Schulen ist er Pflichtlektüre und „Romeo und Julia“ ist wohl eines der bekanntesten Liebespaare der Welt. Worauf gründet sich dieser Weltruhm? Auch dieser Frage möchte ich versuchen auf den Grund zu gehen.

Als ich mich letzters mit einem Schauspieler unterhielt, zitierte er eine längere Passage aus einem Stück von Shakespeare, die ihn an unsere momentane Situation erinnerte. „Magst du Shakespeare?“, fragte ich ihn. Er antwortete, dass er ihm einer der, wenn nicht sogar DER liebste Bühnenautor wäre. Auf die Frage nach dem Warum antwortete er: „Der hat irgendwie... alles.... und das in jedem Stück. Ich habe das Gefühl, dass es immer darauf hinausläuft, dass es kein Gut und Böse gibt und die Gegensätze aufgehoben bzw. miteinander vereint werden. Und dabei macht's auch noch verdammt viel Spaß.“ Nach längerem Überlegen fügte er hinzu: „Immer, wenn ich eines seiner Stücke lese, fühle ich mich, als würde ich mich von innen her säubern.“



William Shakespeare wurde laut Kirchenregister am 26. April 1564 in Stratford-on-Avon, Warwickshire, getauft. Sein Geburtstag ist auf den 23. April datiert, auch wenn es hierfür keine nachweisliche Quelle gibt. Obwohl Shakespeares Leben besser bezeugt ist als das vieler seiner Zeitgenossen, lässt sich seine Biographie nur in groben Umrissen rekonstruieren - besonders was die Zeit seiner späten Jugend betrifft.

Sein Vater, John Shakespeare, war ein angesehener Landwirt und Händler. Er wurde 1565 zum Stadtrat gewählt, war später Stadtverwalter (eine mit einem Bürgermeister vergleichbare Position). Aufzeichnungen berichten von einigen Fehlschlägen in den Geschäften des Vaters, die zwischenzeitlich wohl zu einer Verarmung der Familie führten. William's Mutter, Mary Arden of Wilmcote, entstammte einem alten, aber unbedeutenden Adelsgeschlecht und war Erbin eines kleinen Stückes Land. Entsprechend des damaligen sozialen Gefüges dürfte die Heirat Mary Ardens für John einen Aufstieg in der lokalen Hierarchie bedeutet haben.

Die somit neugewonnene gesellschaftliche Stellung des Vaters erlaubte es, dass John Shakespeare seinem Sohn eine für die damalige Zeit außergewöhnlich hohe Bildung zuteil werden lassen konnte: Stratford-on-Avon besaß eine Schule von gutem Rufe und die Teilnahme war unentgeltlich, da der Unterhalt der Schule vom Bezirk getragen wurde. Diese Tatsache und die Amtsposition des Vaters lässt vermuten, dass William eine gute Ausbildung erhielt. Diese konzentrierte sich zur damaligen Zeit auf das Studium der lateinischen Sprache, Dichtung und Geschichte. William besuchte keine Universität - ob dies finanzielle Gründe hatte oder ob er einfach so schnell wie möglich dem „Ruf seiner Berufung“ Folge leisten wollte, kann heute nicht mehr beantwortet werden.

Im Jahre 1582 - im Alter von ganzen 18 Jahren - heiratete er die einige Jahre ältere Anne Hathaway. Wann genau und wo ist nicht detailliert bekannt, allerdings registrierte das bischöfliche Sekretariat von Worcester eine Schuldverschreibung (verbürgt von zwei Stratfordern Bauern namens Sandells und Richardson) als Sicherheit für eine Heiratslizenz von William Shakespeare und „Anne Hathaway von Stratford“. Am 26. Mai 1583 wurde in Stratford Williams Tochter Susanna, am 2. Februar 1585 seine Zwillinge Hamnet und Judith getauft. Hamnet, Shakespeares einziger Sohn, verstarb im Alter von 11 Jahren. Seine Todesursache ist nicht bekannt.

Wann genau Shakespeare nach London übersiedelte, ist nicht gewiss. Es gibt einige Berichte - diese wurden jedoch erst lange nach seinem Tod schriftlich niedergelegt - die sowohl von Problemen mit dem lokalen Adel erzählen, als auch von Diebstählen, in die der junge Dichter während seiner ersten Zeit in London verwickelt gewesen sein soll. Andererseits ist allerdings auch von einer Tätigkeit als Schulmeister an der örtlichen Schule und verschiedenen anderen privaten Lehrtätigkeiten die Rede. Leider ist mir keine Biographie bekannt, die imstande wäre, genaue Aussagen über Shakespeares Wirken zwischen den Jahren 1585 und 1592 zu machen. Es gibt lediglich einige Stücke, deren vermuteter Entstehungszeitraum in die Zeit zwischen 1589 und 1592 datiert ist.

Was allerdings bekannt ist, ist, dass der Dichter im Jahre 1594 einer der Mitbegründer und Mitstreiter der „Lord Chamberlain´s Men“ war, die ab 1603 entsprechend einer Erlaubnis James I. den Namen „King´s Men“ erhielten. Diese Truppe besaß mit Richard Burbage den besten damaligen Schauspieler, später das beste Theater, nämlich das Globe, und den besten Dramatiker - William Shakespeare. Außergewöhnlich und bisher unüblich war hierbei, dass Shakespeare sich somit auf zwei Seiten bewegte, der darstellerischen und der des Schriftstellers. Dieser Tatsache verdanken die Stücke vermutlich ihre sehr psychologische und für Schauspieler gut nachvollziehbare Figurenzeichnung - schließlich wurden sie sozusagen vom Autor selbst auf ihre Spielbarkeit „getestet“.

Ab 1599 spielte die Truppe vor allem im eigenen, berühmten Globe-Theatre, bei dem Shakespeare auch finanzieller Teilhaber war. Shakespeare galt als gewandter Geschäftsmann. Aus seinem privaten Leben sind nur wenige Details bekannt, private Briefe sind nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangt.

Ein Beweis für den steigenden Wohlstand Williams war 1596 die Bewilligung eines Familienwappens. Das Wappen prangt auf heute noch dem Shakespeare - Denkmal (in der vor 1623 errichteten Kirche zu Stratford). Außerdem erwarb er ein großes Haus am Rande Stratfords. Dorthin zog er sich 1611 zurück.

William Shakespeare starb am 23. April 1616. Er wurde im Chor der Gemeindekirche zu Stratford begraben.

Was macht die Faszination seiner Lyrik und vor allem der großartigen Theaterstücke bis zum heutigen Tag aus? Ich erachte am Shakespearschen Werk als besonders beeindruckend seine fortschrittliche Auffassung der Welt, die immer dazu mahnt, nach der Vereinigung der Gegensätze zu streben; das klassischste Beispiel ist auch hier wieder einmal „Romeo und Julia“ - die Entzweiung der beiden Familien, die zu nichts anderem als Tod und Verzweiflung führt. In seinem wunderschönen Gedicht „Venus und Adonis“ liefert der Dichter eine phantastische Beschreibung des menschlichen Dramas, welches das Gerüst seiner meisten Werke bildet. Der Mensch, hin- und hergerissen zwischen körperlichen Begierden und der wahren Liebe. Liebe im Sinne von Nächstenliebe und der Integration der Gegensätze in ihm selbst und der ihn umgebenden Welt.

So mahnt die Liebesgöttin den schönen Adonis:

„O lerne lieben! Leicht ja ist die Müh'
Und kannst du's einmal, du verlernst es nie!

Die Lieb' hält Maß, die Lust hat nie genug;
Die Lieb' ist Wahrheit ganz, die Lust ganz Lug.

Denn wo die Liebe herrscht, kommt mit Geschrei
Die Eifersucht, und nennt sich ihren Hort;
Macht blinden Lärm gleich, spricht von Meuterei,
Und ruft sogar in Friedenszeiten: „Mord, Mord!““

Shakespeare in love? In love with Shakespeare!

Einige gute Beispiele für Menschen, die „nie genug“ haben: Lady Macbeth, dieses blutrünstige, machthungrige Weib - Richard der Dritte als die Inkarnation des Bösen schlechthin - Falstaff, der alternde Lustmolch, und viele andere Figuren mehr. Auch enden Shakespeares Dramen oft in „Mord, Mord!“, Macbeth - ein Blutbad, seine Königsdramen - Schlachtenfeste. Andererseits bieten die shakespearischen Komödien eine wunderbare Unterhaltung, die einen jedoch nie die inhaltliche Tiefe vermissen lassen und die seine Stücke zu einem so außergewöhnlichen Erlebnis machen. Wahrscheinlich liegt hierin Shakespeares größte Qualität: Universelle Themen, die bis zum heutigen Tag Bestand haben - Mord und Todschatz, Liebe und Lust, die Frage nach unserer wahren Herkunft, unserer Bestimmung, das Streben nach der Wahrheit und natürlich eine starke Portion Humor. Eigentlich haben seine Stücke alle Zutaten, die sich eine große Hollywood Kinoproduktion nur wünschen kann. Dementsprechend lang ist auch die Liste seiner verfilmten Werke: Alleine vom „Hamlet“ gibt es 12 Verfilmungen, „Romeo und Julia“ wurde bereits sechs Mal als Kinofilm adaptiert und „Othello“ erfuhr im Jahr 2000 mit der Hollywoodadaption „O“ seine fünfte filmische Auferstehung, um nur einige zu nennen. Weit über hundert Maler haben sich von seinen Werken zu Illustrationen inspirieren lassen und auch in der Musik wird sein Einfluss deutlich: „Othello“ und „Macbeth“ wurden von Verdi als Oper vertont, ein wunderbares Ballett ist „Romeo und Julia“ von Sergei Prokofiew, „der Sommernachtstraum“ in der Vertonung von Henry Purcell ist ein weiteres bekanntes Exempel und später benutzte der Komponist und Dirigent Leonhard Bernstein das Thema von „Romeo und Julia“ für sein weltberühmtes Musical, die „West Side Story“. Auch bei modernen Komponisten finden sich einige von Shakespeare inspirierte Kompositionen, wie zum Beispiel der „Hamlet“ von Hermann Reutter.

Obwohl zu Shakespeares Zeiten von dem Begriff Psychologie noch keine Rede war, ist die Zeichnung seiner Figuren auf eine Art und Weise psychologisch, die in der Literatur bis heute Seinesgleichen sucht. So sagte Thomas Mann in einem Interview einer schwedischen Tageszeitung: „Shakespeare ist meiner Meinung nach der größte Psychoanalytiker, der je gelebt hat.“

Viele Kollegen des Dichters hielten ihn in großen Ehren. So schrieb Johann Wolfgang Goethe über den Hamlet: „(Wir) überzeugen uns abermals, dass Shakespeare, wie das Universum, das er darstellt, immer neue Seiten bietet und am Ende doch unerforschlich bleibt: Denn wir sämtlich, wie wir auch sind, können weder seinem Buchstaben noch seinem Geiste genügen.“

Aber lassen sie sich durch so hohes und durchaus qualifiziertes Lob nicht davon abschrecken, sich mit Shakespeares Werken zu beschäftigen: Shakespeare ist weit, tief und groß und Shakespeare macht Spaß. Für den Neueinsteiger ein kleiner Tip: geben Sie nicht so schnell auf, man muss sich erst einlesen, bis man den Stil und die phantastischen Geschichten genießen kann, aber ich verspreche Ihnen: Seine Werke sind eine wahre Freude, spannend und eine große Erbauung.

[SE]

Mehr als 100 Hektar täglich! Landschaftsfraß in Deutschland

In den Jahren 1997 bis 2001 wurden in Deutschland täglich 130 Hektar Landwirtschaftsfläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt. Das sind 900 Quadratmeter pro Minute. Jede Minute wird also ein mittelgroßes Baugrundstück (oder 45 m Straßenland) vom landwirtschaftlich genutzten Boden abgezwickelt. Dies vollzieht sich bei relativ stabilen Bevölkerungszahlen und sogar bei einem prognostizierten Schwund der Bevölkerung. Dieser Landschaftsverbrauch läuft bereits seit Jahrzehnten.

Das Ausmaß des Landschafts- verbrauchs

Wozu führt dieser Schwund der un bebauten, noch offenen Landschaften (Agrarlandschaften)? Jährlich entfällt die Ernährungsbasis einer mittleren Stadt mit etwa 219.000 Einwohnern und zugleich verzichten wir auf ein umfangreiches ökologisch wirksames Umwelt-Potential, das auf den ganz natürlichen Gratisfunktionen der sich selbst regenerierenden Natur beruht. Dieser Prozess des Landschaftsverbrauchs wird journalistisch oft mit dem Begriff „Flächenfraß“ oder „Landschaftsfraß“ bezeichnet. Diese Begriffe legen den Vergleich mit einem mächtigen Krebsgeschwür nahe und sind sehr zutreffend. Ein vernünftiger, angemessener Verbrauch scheint utopisch.

Einzelne Beispiele kennt jeder. Selbst ein Einzelbeispiel zeigt die Widersprüchlichkeit

und Unsinnigkeit dieser Entwicklung:

◆ **Wohnungsleerstand in den Stadtzentren** - dafür aber Neubau von Eigenheimen an den Stadträndern, der sogar mit einer „Eigenheimzulage“ belohnt wird, die von Kritikern als „Zersiedelungsprämie“ ironisiert wird.

◆ **Industrielle Brachflächen** - besonders in ostdeutschen Bundesländern, wo die Industrie auf ein Drittel ihres ehemaligen Standes geschrumpft ist. Trotzdem aber entstehen immer wieder neue Gewerbegebiete, die insgesamt eher schlecht ausgelastet sind. Häufig sind dort nicht Gewerbe, sondern nur riesige Lagerhallen zu finden, in denen große Konzerne ihre Waren zwischenlagern, um sie lokal besser verteilen zu können.

◆ **Ständig zunehmender Ausbau des Straßennetzes** - die Folge der vergrößerten Siedlungsgebiete außerhalb der Stadtzentren, verbunden mit längeren Wegen zum Arbeitsplatz, steigenden Fahrkosten und einem Freizeitverlust für die Bürger. Damit wachsen Autolawinen und Luftverschmutzung (der Kohlendioxidausstoß soll nach dem Kyoto-Protokoll eigentlich eingeschränkt werden).

◆ **Die Verlagerung des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße** - was u.a. erheblichen Lärm in den Ortschaften mit Durchgangsverkehr zur Folge hat. Deshalb baut man wiederum Umgehungsstraßen.

◆ **Den Bau von Einkaufszentren auf der grünen Wiese** - was die Pleiten der kleinen Läden in den Stadtzentren und damit wiederum zunehmenden Leerstand in den Stadtzentren produziert.

Was bedeutet es für den natürlichen Kreislauf des Lebens, wenn die offenen Landschaften versiegelt, zersiedelt und zerschnitten werden?

Wald- und Agrarflächen ernähren Menschen, Tiere und Pflanzen und erfüllen wichtige ökologische Funktionen im natürlichen Kreislaufsystem der Erde. Werden diese Funktionen abgebaut, wird das ökonomische und ökologische Leistungspotential der Äcker, Wiesen und Wälder verringert. Darüber hinaus kommt es zu nicht beabsichtigten Folgekosten: Um weiterhin die gleiche Menge Nahrungsgüter herzustellen, muss die Landwirtschaft auf den verbleibenden Flächen intensiver produzieren. So setzen Landwirte z.B. mehr Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Gentechnik ein, was die Umwelt wiederum zusätzlich gefährdet. In den armen Ländern wird der Urwald abgeholzt und zu Acker umgewandelt.

Über das wirtschaftliche Potential der Agrar- und Waldlandschaften herrscht weitgehend Klarheit: Auf der Erde hungern jetzt schon 850 Mio. Menschen. Täglich sterben 24.000 davon aus Hunger. Der Anteil des Ackerlandes an der Erdoberfläche beträgt derzeit nur 10 %. Seit 1960 hat sich die Weltbevölkerung bereits verdoppelt und die Anzahl der Erdenbürger wächst täglich um 216.000. Die nutzbaren Acker- und Grünlandflächen werden also immer knapper. Hinzu kommt der Druck auf die Umwandlung von Agrarland in Bauland. Eine Milliarde Menschen haben heute schon keine eigene Unterkunft. Den überdimensionalen Entzug landwirtschaftlicher Flächen weltweit auf das Mindestmaß einzuschränken und das vorhandene Bauland gut zu nutzen, ist daher eine lebens-

notwendige Forderung.

Weniger klar sind für die meisten Menschen die ökologischen Funktionen, die die Agrar- und Waldlandschaften erfüllen. Sie sichern die natürliche Lebensgrundlage durch:

◆ **Die Neubildung von Grundwasser** und dessen Speicherung im Boden; als natürliche Überflutungsflächen gewährleisten sie ebenfalls Schutz vor Hochwasser.

◆ **Die Sauerstoffbildung** der Pflanzen, welche Kohlendioxid binden und verarbeiten (Kohlendioxid-Reduktion)

◆ **Die Gewährleistung** des Lebensraumes für die standortspezifische Flora und Fauna (**Erhaltung der Arten**)

◆ **Den Abbau** und die Filterung von **Luftschadstoffen**, welche zum Teil auch im Boden erfolgen.

Ist die Belastung der Landschaften mit Kohlendioxid und anderen Schadstoffen noch gering (wie bei niedrigem industriellen Entwicklungsniveau), erfüllt die Natur die ökologischen Funktionen sozusagen gratis. Ab einer gewissen Belastungsgrenze jedoch kostet es Aufwand. So bezahlt man heutzutage schon Landwirte für zusätzliche „ökologische Leistungen“ der Böden, wie zum Beispiel für die extensive Nutzung des Bodens (was soviel heißt wie die Bodennutzung mit geringem Aufwand und geringerem Ertrag, weil auf chemische Mittel verzichtet wird). Solche Maßnahmen sind notwendig, weil die „Gratisdienste der Natur“ überfordert sind und nicht mehr ausreichen. Aus diesem Grund gibt der Staat auch Geld für den ökologischen Umbau der

Wälder aus, damit sie mehr Kohlendioxyd abbauen und mehr Sauerstoff produzieren. Die zusätzlichen Aufwendungen sind aus dem Steuersäckel zu bezahlen. Ist der Staat zu arm, um diesen Aufwand zu betreiben, kann die Verschlechterung der Umweltbedingungen nicht aufgehoben werden. Das erleben wir täglich.

Was ist zu tun?

In den Industrieländern ist der Ressourcenverbrauch und damit auch der Schadstoffausstoß am höchsten. Wir als Deutsche gehören dazu und leben zu einem Teil auf Kosten der armen Länder des Südens. So importieren wir Holz und tragen zur Vernichtung der Regenwälder bei, die eine bedeutende Rolle im Klimasystem der Erde spielen. So importieren wir auch Eiweißfuttermittel, damit unsere Kühe 8.000 l im Jahr Milch geben, während in den armen Ländern Hunger herrscht und insbesondere das Nahrungseiweiß fehlt. Alle industriell entwickelten Länder weisen ein Missverhältnis zwischen Anteil an der Weltbevölkerung und Anteils am Ressourcenverbrauch auf. So beträgt die Bevölkerung der USA beispielsweise nur 5% der Weltbevölkerung, dennoch verbraucht sie 25 % der Erdölproduktion. Das Produktions- und Konsumniveau der Industrieländer kann nicht auf alle Länder ausgedehnt werden. Die bisher industriell wenig entwickelten Länder der Erde wollen uns aber naheifern, was man ihnen nicht verdenken kann. Die Schadstoffemission wächst stärker, als es das natürliche Kreislaufsystem der Erde verkraften kann. Es finden viele Veränderungen statt, die sich in dem vorausgesagten Klimawandel manifestieren. Die Belastungen des Klimawandels wird ungerechter Weise die armen Länder am meisten treffen (Überschwemmungen,

	Ostdt. Bundesl.	Westdt. Bundesl.	Gesamt-Deutschland
1960-1989			
Hektar pro Tag	19	97	116
Hektar pro Jahr	6.800	35.400	42.200
1993-1997			
Hektar pro Tag	31	91	122
Hektar pro Jahr	11.500	33.300	44.800

Stürme, Trockenperioden). Gerecht und wünschenswert wäre, wenn sich die Industrienationen von ihrer Vorreiterrolle bei der einseitigen Etablierung des Konsumdenkens verabschieden und sich dafür zum Vorreiter in der Einschränkung des Ressourcenverbrauchs und des Umweltschutzes entwickeln würden. So dass an alle Erdenbürger gedacht ist... Reserven gibt es genug! Den Landschaftsfraß zu stoppen gehört dazu.

In Deutschland ist zwar der rationelle Umgang mit dem Boden in der Verfassung und in Fachgesetzen verankert; auch werden ständig Gesetze mit ökologischer Zielstellung weiter entwickelt - der Landschaftsfraß wurde damit aber bisher nicht verringert. Im Jahr 2003 hat die rotgrüne Bundesregierung eine Nachhaltigkeitsstrategie mit 21 Punkten vorgelegt. An vierter Stelle steht bereits die Forderung, bis zum Jahr 2020 den Landschaftsverbrauch von 130 auf 30 Hektar täglich zu reduzieren. In der Dämpfung dieses Flächenverbrauchs sieht die rotgrüne Regierung theoretisch eine richtige Ergänzung der angedachten Energie-, Agrar- und Verkehrswende. Bisher hat allerdings höchstens die wirtschaftliche Stagnation der Märkte den Landschaftsfraß etwas gestoppt. Was muss überhaupt getan werden, um die angeführte Zielstellung durchzusetzen? Zur Beantwortung dieser Frage muss zuerst einmal geklärt werden, worin die Ursachen dieses überdimensionalen Verlustes der offenen Landschaften liegen.

Ein grundsätzliche Krankheitssymptom unserer Gesellschaft heißt „Wachstumszwang“ - Wachstum um jeden Preis und unabhängig vom Bedarf. Dahinter stehen stets wirtschaftliche Interessen. Wie in der Medizin ist ein ganzes Netzwerk von Maßnahmen erforderlich, wenn eine Krankheit geheilt werden soll. Das Denken um ständiges Wachstum um jeden Preis müsste sozusagen umgekehrt werden in Richtung einer nachhaltigen ökonomischen Entwicklung, die im Einklang mit der Umwelt und den Bedürfnissen der gesamten Menschheit steht. Wachstum ist dabei nicht ausgeschlossen, aber dies müsste ein kontrolliertes Wachstum sein - das heißt: die Wirtschaft wächst an nur bestimmten Stellen und bis zu bestimmten Grenzen. Die Steigerung von Produktion und Konsum darf weder auf Kosten der Umwelt, noch auf Kosten der Lebensfähigkeit der Menschen erfolgen, sondern sollte mit dem Abbau der Klimagefährdung und der Armut auf der Welt konform gehen. - Ist das nur eine Utopie angesichts der bisherigen unausgeglichene Bilanz? Es gibt weltweit Kräfte und Gruppierungen, die an Veränderungen arbeiten. „Eine andere Welt ist möglich!“ behaupten beispielsweise die Vertreter der jungen ATTAC-Bewegung, die bereits viele Länder erfasst.

Der Ost-West-Vergleich des deutschen Landschaftsverbrauchs beweist, dass in der westdeutschen Marktwirtschaft Flächen in einem wesentlich höheren Tempo „gefressen“ wurden als in der

damaligen ostdeutschen Zentralverwaltungswirtschaft. Mit dem Übergang zur Marktwirtschaft wuchs das Tempo des Landschaftsverbrauchs in Ostdeutschland an das westdeutsche Modell angeglichen. Dem Modell einer nachhaltigen, ganzheitlichen Wirtschaft entsprachen allerdings beide Gesellschaftssysteme nicht.

Das höhere Tempo des Ressourcen-Verbrauchs in einem marktwirtschaftlich geprägten Wirtschaftssystem wird durch die Vorherrschaft ökonomischer Interessen verursacht, die die Richtung der Gesamtentwicklung vorantreiben. Solche Interessen waren in der ehemaligen DDR kaum vorhanden. Daher liegt in den neuen Bundesländern der Anteil des Siedlungs- und Verkehrslandes an der gesamten Bodenfläche bei nur bei 8,2 %, während dieser Anteil in den alten Bundesländern bereits 12,9 % erreicht hat (siehe Tabelle).

Untersucht man das marktwirtschaftliche System näher, muss man feststellen: es dominieren die ökonomische Interessen an einem hohen Landschaftsverbrauch - ökonomische Interessen an der Erhaltung der Wald- und Agrarlandschaften sind zu schwach oder fehlen. Selbst die positiven Aspekte des Stadtplanungsrechtes und der Bauplanung zum sparsamen Umgang mit landwirtschaftlichen Böden werden von den ökonomischen Interessen überdeckt. Die Grundeigentümer verdienen, wenn ihr Land zu Bauland oder zu Verkehrsflächen weiter entwickelt wird. Man spricht hierbei von „Boden-

spekulation“, da die „Entwickler“ nicht nur um des Bedarfs willen investierten, sondern vorrangig, um aus Geld mehr Geld zu machen. Ganze Berufszweige sind damit beschäftigt, einen künstlichen Bedarf anzuhetzen. So kommt es zu einem überdimensionalen Landschaftsverbrauch. Die Kommunen sind verschuldet und handeln aus Finanznot ebenso wie die Grundeigentümer. Sie planen die Ausweitung von Wohn- und Gewerbeflächen in der Hoffnung auf mehr Steuereinnahmen. Deshalb wird Landschaft zersiedelt und „zugeschaut“, ganz egal ob der Boden sich im öffentlichen oder privaten Eigentum befindet.

Die Wälder, Äcker und Wiesen müssten im Interesse der Allgemeinheit der unkontrollierten, profitgesteuerten Wachstumsgesellschaft entzogen werden. Es genügt nicht, Umweltziele nur zu planen - sondern es müssen auch die Rahmenbedingungen für ihre Umsetzung geschaffen werden, sozusagen vorgegebene „Spielregeln“, die die ökonomischen Interessen veredeln, bzw. in durch den echten Bedarf gesetzte Schranken verweisen. Juristische Gesetze allein schaffen dafür keinen Ausweg, wenn sich nicht die ökonomische Orientierung gleichzeitig umgestaltet.

Folgende „Spielregeln“ könnten dabei einiges verändern:

- ◆ Regelungen, die den „Fraß“ landwirtschaftlicher Flächen bremsen, indem sie das Profitstreben der Grundeigentümer einschränken,
- ◆ Regelungen, die ökonomische Interessen an der Auslastung des vorhandenen Baulandes stimulieren,
- ◆ Regelungen, die eine bessere Ausnutzung des ökologischen Potentials von

Landschaften honorieren. Das aktiviert das natürliche Kreislaufsystem und wirkt Klimaverschlechterungen entgegen.

Ein Übel der wirtschaftlichen Motivation, Agrarlandschaften in Bauland umzuwandeln, ist die sogenannte „städtische Grundrente“. Das betrifft insbesondere den Grundeigentümer, der durch die „Aufwertung“ seines Landbesitzes ein Einkommen kassiert, ohne eine wirkliche Leistung zu erbringen. Wenn Bauland geschaffen wird, sind aber im Voraus viele Aufwendungen zu erbringen (in Form der Straßen, Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, Grünflächen u.a., die von den Kommunen aus Steuereinnahmen vorgeschossen werden). Daher hat auch die „Allgemeinheit“ einen Anspruch auf den Wertzuwachs des Bodens bei Umwandlung von Agrarland in Bauland. Eine Geldabgabe der Grundeigentümer solcher umgewandelten Flächen (vergleichbar mit einer Ökosteuer) kann diesen Wertzuwachs weitgehend abschöpfen und schränkt zugleich die profitable Kapitalvermehrung durch Grundeigentum und Bodenspekulation ein.

Die Ökosteuer sollte also Bestandteile des Baulandpreises erfassen und zugleich Maßnahmen des Umweltschutzes aktivieren - als Ersatz für ausfallende ökologische Leistungen der Agrarlandschaften. Über besteuerte Baulandpreise könnte der Staat also im Endeffekt den Mehraufwand für den Umweltschutz finanzieren. Durch eine solche neue Spielregel könnte in einem zukünftigen Gesellschaftssystem die Kapitalfunktion des Grund und Bodens entweder ganz aufgehoben oder wenigstens zu einem großen Teil eingeschränkt werden.

Teilweise wird eingewandt, die vorgeschlagene Abschöpfung des Wertzuwachses beim Verkauf von Agrarland als werdendes Bauland widerspreche dem verfassungsgemäßen Gleichheitsgrundsatz. Dagegen lässt sich Folgendes einwenden: Es geschieht scheinbar nach einem „glücklichen Zufalls-Prinzip“ (wie beim Lotto), dass der eine Grundeigentümer seinen Landbesitz „versilbern“ kann, während dem anderen Grundeigentümer diese Möglichkeit versagt bleibt, da seine Flächen nicht über besondere Lagemerkmale verfügen. Die Lage eines Grundstücks ist naturgegeben und ist nicht der direkte Verdienst des Bodenbesitzers. Ein verfassungsmäßiges Recht, seinen Grundbesitz derart zu in profitables Einkommen zu verwandeln, existiert nicht.

Immer wieder hört man Forderungen, die als neue Spielregel die grundlegende Umgestaltung des Bodeneigentums verlangen - wie zum Beispiel die Nationalisierung oder Kommunalisierung des Grund und Bodens. Mir erscheint ein kluger, staatlicher Eingriff in das Bodenmonopol durch ordnungsrechtliche, steuer- und preisrechtliche Regeln erfolgversprechender. Über die Regulierung von Boden-, Miet- und Pachtpreisen kann gleichwohl die negative Wirkung des Grundbesitzes gedämmt werden. Ein künftiges Regelwerk muss allerdings auch die Neuordnung der Zinsbedingungen einschließen; denn der Zins gehört im umfassenden Sinne ebenso zu den Preisen - er ist der Preis für das Leihen von Geldkapital und hat großen Einfluss auf den Bodenpreis. Die sogenannte Freiheit der Preisbildung, die es bisher in Wirklichkeit nur für Monopole gibt, ist künftig gesellschaftlichen Regeln zu unterwerfen

und am Gemeinwohl zu orientieren.

Neue Regeln sind also auf drei Gebieten erforderlich:

- a) bei den Zinsen,
- b) bei den Bodenpreisen,
- c) bei Miet- und Pachtpreisen.

Rahmenbedingungen für die Preisgestaltung aller Bodennutzungen sind künftig notwendig, wenn ein sparsamer Umgang mit dem Boden erzielt werden soll, die Preise angemessen an den Bedarf angepasst werden und Spekulation verhindert wird.

Diese Reformen sind auch der schnellere Weg im Vergleich zur Reform des Bodeneigentums. Mehrheiten für Veränderungen des Bodeneigentums sind in Deutschland eher unwahrscheinlich. Ausgehend von den historischen Erfahrungen ist es schwierig, Mehrheiten für irgendeine Form des Gemeineigentums an Grund und Boden zu erreichen. In anderen Ländern mag dieser Weg realer sein. Die Rettung der Umwelt - und damit des Lebens unserer Kinder und Enkel verlangt Tempo! Da kann man nicht warten, bis sich die verschiedenen Strömungen für oder gegen Gemeineigentum einigen. Außerdem wissen ja gerade die Ostdeutschen unter uns noch aus eigenem Erleben, dass auch eine Gesellschaftsordnung mit viel Volkseigentum ohne marktwirtschaftliche Regelungen scheitert.

Einführung einer Landschaftsschutzgebühr

Der Akt der Umwandlung von Agrarland in Bauland ist das Hauptfeld der schädlichen Bodenspekulation. Sie muss dadurch gebremst werden,



مِلَّةٌ اِطَاعَةٌ

لَهُمْ فِيهَا مَا يَشَاءُونَ

اِنَّ لِلَّذِي ظَلَمَ لِنَفْسِهِ

وَجِب

dass Grundeigentümer nicht den Baulandpreis für ihr umgebautes Stück Land erhalten, sondern weiterhin nur den landwirtschaftlichen Bodenpreis (der die „agrare Grundrente“ widerspiegelt und daher im Vergleich zum Baulandpreis minimal ist). Dies würde die Attraktivität des Landschaftsverbrauchs gravierend mindern. Die Differenz zwischen Baulandpreis und dem landwirtschaftlichen Bodenpreis stellt die maximal mögliche Ökoabgabe dar, die in einem zweckgebundenen Fonds für den Umweltschutz fließen sollte. Somit würden wesentliche Teile der städtischen Grundrente für nützliche Zwecke abgeschöpft. Die Einführung dieser Art Ökoabgabe wurde in der Vergangenheit in verschiedenen Formen schon mehrfach vorgeschlagen, aber immer abgelehnt. Grund war der damit verbundene vehemente Eingriff in bisher angemaßte und durch den Markt gesicherte Eigentümerrechte. Die private Aneignung des Wertzuwachses bei Umwandlung von Agrarland in Bauland wirkt aber wie eine Prämie für den Landschaftsverbrauch. Man könnte ihn auch eine „Versiegelungsprämie“ nennen.

Soll diese „Versiegelungsprämie“ künftig durch den Staat angeeignet werden, ist eine rechtliche Neuordnung des Bodenmarktes erforderlich. Es ist zu verhindern, dass Nichtlandwirte Agrarland erwerben, um es eine Weile zu horten und dann als Bauland zu versilbern. Daher sollte der Erwerb und Weiterverkauf von Agrarland über eine Bodenbörse erfolgen. Auf regionaler Ebene könnte eine Bodenbörse geschaffen werden, die dann den Grundstücksverkehr zwischen den Landwirten nach marktwirtschaftlichen Methoden organisiert. Sie kauft und ver-

kauft das Land zum Agrarlandpreis. Die Abwicklung des innerlandwirtschaftlichen Grundstücksverkehrs über Bodenbörsen ist auch für die Bauern von großem Vorteil. Da Makler und Investoren als Käufer dann ausscheiden, wird die Nachfrage nur von der geringen Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe bestimmt. Das senkt die Agrarlandpreise wesentlich herab und setzt Bauern in die Lage, frei werdenden Boden zu erwerben statt wie bisher, den Weg der Anpachtung wählen zu müssen, bei dem sie sich in fremde Abhängigkeit begeben.

Nur wenn eine Baulandentwicklung unbedingt erforderlich ist, verkauft die Bodenbörse das Agrarland zum Baulandpreis und führt die Ökoabgabe an staatliche oder regionale Umweltfonds ab. Die organisatorische Trennung des Verkaufs von Agrar- und Bauland stellt einen Eingriff in das Bodenmonopol dar. Dieser Eingriff wäre als Mittel zur Eindämmung der gewinnorientierten Wirtschaftsinteressen am Landschaftsfraß im Interesse und im Dienste des Gemeinwohls legitimiert.

Die Ökoabgabe sollte „Landschaftsschutzgebühr“ heißen, ausgehend vom positiven Zweck dieser Zahlung. Im Gespräch ist auch die Bezeichnung „Versiegelungsgebühr“, wodurch mehr der Strafcharakter der Abgabe betont wird. Der zweckgebundene Fond könnte „Fond Umwelt“ genannt werden. Seine Aufgabe wäre es, finanzielle Mittel für die Verwendung für Zwecke des Landschaftsschutzes zu organisieren. Die Neugestaltung der ordnungs- und preisrechtlichen Spielregeln für werdendes Bauland nutzt die den Landpreisen innewohnenden Funktionen besser aus. Die bisherige Dis-

krepanz zwischen der Aufwandsmessung durch hohe Bodenpreise zum einen und der Mittel-Lenkung und -Verteilung andererseits wird abgebaut. Abzulehnen ist ein weiterer Anstieg der Bodenpreise durch eine zusätzliche Ökoabgabe, denn dies würde nicht in die ökonomische Orientierung eingreifen, da die bisherigen großen Gewinne nicht angetastet würden. Eine Ökologisierung der Bodenpreise und damit auch des ganzen Gewerbes, das sich um Kauf, Verkauf und Umwandlung unserer Landschaften dreht - und zwar an der Schnittstelle von Agrar- und Bauland - ist eher durch eine neue Strukturierung der Bodenpreise zu erreichen. Die Baulandpreise sind in Deutschland ohnehin bereits hoch und belasten die Wohnungs- und Gewerbemieten stark genug. Von 1960 bis 2001 sind die Bodenpreise zum Beispiel auf das 12-fache, während die Baukosten nur auf das 4,6-fache angestiegen.

Teilweise wird eingewandt, der vorgeschlagene Eingriff in das Bodenmonopol beim Verkauf von offenen Landschaften als werdendes Bauland widerspreche dem Gleichheitsgrundsatz. Dagegen lässt sich Folgendes einwenden: Es geschieht scheinbar nach einem „Glücks-Zufall-Prinzip“ (wie beim Lotto), dass der eine Grundeigentümer seinen Landbesitz „in Geldgewinn umwandeln“ kann, während dem anderen Grundeigentümer diese Möglichkeit versagt bleibt, da seine Flächen nicht über besondere Lagemerkmale verfügen. Die Lage eines Grundstücks ist naturgegeben und ist nicht der direkte Verdienst des Bodenbesitzers.

Ein verfassungsmäßiges Recht über die Entwicklung von Agrarland zu Bauland existiert übrigens bisher

nicht. Die Abwicklung des innerlandwirtschaftlichen Grundstücksverkehrs über Bodenbörsen ist auch für die Bauern von großem Vorteil. Da Makler und Investoren als Käufer ja nunmehr ausscheiden, wird die Nachfrage nur von der geringen Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe bestimmt. Das senkt die Agrarlandpreise wesentlich herab und setzt Bauern in die Lage, frei werdenden Boden zu erwerben statt wie bisher, den Weg der Anpachtung wählen zu müssen, bei dem sie sich in fremde Abhängigkeit begeben.

Verbilligung der Wohnungsmieten

Dem Schutz der Landschaften dienen auch niedrige Wohnungsmieten in den Städten. Wenn Wohnen in der Stadt billiger ist, geht die Ausweitung der Wohnfläche am Stadtrand zurück. Dazu bedarf es in einer künftigen nachhaltigen Gesellschaftsordnung neuer Ordnungsrahmen und dazu passender Zins- und Mietpreisregelungen. Die aus sozialen und ökologischen Gründen notwendige Verbilligung der Mieten ist zu erreichen, wenn die Bodenverzinsung in den Mieten heruntergeschraubt wird. Das verlangt:

1. Kreditvergabe zu niedrigen Zinsen
2. Mietspiegel, die auf den neuen Kostenmieten beruhen

Der Kapitaldienst auf die hohen Bodenpreise treibt eben auch die Mieten hoch. In kapitalgesteuerten Systemen besteht ein Zinsmonopol, das den Geldbesitzern ermöglicht, trotz eines allgemeinen Geldüberflusses hohe Zinsen zu erpressen. Nur in krisenhaften Zeiten ist

die Nachfrage nach Krediten geringer und dann erst sinken auch die Zinsen ab. Leider folgen die Mieten dieser Entwicklung bis jetzt nicht oder kaum. Wird der Zinsanteil allerdings in den Mieten begrenzt, führt das zu einer positiven Entwertung des Grund und Bodens, die von allen Grundeigentümern hingenommen werden muss. Bei Zinsen von 1 % würden die Mieten zum Beispiel tendenziell um 25 % fallen. Hohe Mieten sind volkswirtschaftlich auch sehr ungünstig, sie blähen die Löhne auf. Die Begrenzung des Zins- und Bodenmonopols macht ein Land somit international konkurrenzfähiger und schafft neue Arbeitsplätze.

Theoretisch geht es bei der Begrenzung der Verwertungsbedingungen des Immobilienkapitals darum, die Lagerente als einen Teil der städtischen Grundrente zu minimieren, ehe sie in die Hände der Grundeigentümer gelangt. Das enthebt den Staat vor der unbeliebten Aufgabe, im Nachhinein bereits realisierte Geldeinkommen wieder abzuziehen. Es handelt sich um jenen Teil der Grundrente, der nicht auf den individuellen Leistungen des Bodeneigentümers beruht, sondern auf einfach nur auf Lagevorteilen, die entweder dem Zufall einer guten Lage geschuldet oder durch gesellschaftliche Vorleistungen für Erschließung und Infrastruktur entstanden sind.

Kommt es auf demokratischem Wege nicht zu einer Begrenzung dieser Kapitalverwertung, verbleibt als Alternative, über eine seit mehr als 100 Jahren diskutierte Steuer, den rein spekulativ entstandenen Bodenwertzuwachs abzuschöpfen. Diese Forderung geht auf Bodenreformer wie Henri George und Adolf Damaschke

zurück. Dieser Weg fand aber in Deutschland bisher wenig Akzeptanz. Allerdings müsste es sich hierbei um Steuern handeln, die nicht auf die Mieter abgewälzt werden können, wie es gegenwärtig bei der Grundsteuer der Fall ist (sie wird als Teil der Betriebskosten von den Mietern bezahlt).

Fazit

Bodennutzung ist ein höchst komplexes Problem: Es ist nicht aus Einzelsicht möglich, volkswirtschaftlich und im Sinne der Umwelt richtig zu entscheiden und zu optimieren. Die Erhaltung unserer Umwelt ist bereits zur Existenzfrage der gesamten Menschheit geworden, wie in der Forderung des nachhaltigen Wirtschaftens und Konsumierens postuliert wird. Da das Problem erkannt ist, sollte man optimistisch davon ausgehen, dass die Bedingungen seiner Lösung auch heranreifen. Um den Druck von unten zu vergrößern, müssen mehr Menschen von der Veränderbarkeit bisheriger Rahmenbedingungen überzeugt werden. Das ist auch das Anliegen meines Buches, das demnächst in der Edition Bodoni erscheint.

[Dr. sc. Rita Kindler]

Weitere Informationen im Web unter:
www.landschaftsfrass.de
Ankündigung:

Neuerscheinung bei Edition
Bodoni im November 2004

„Landschaftsfraß -
Flächenwende in
Sicht?“

Ein Diskussionsangebot
von Rita Kindler

Bestellung unter
www.landschaftsfrass.de
ca. 15 EUR



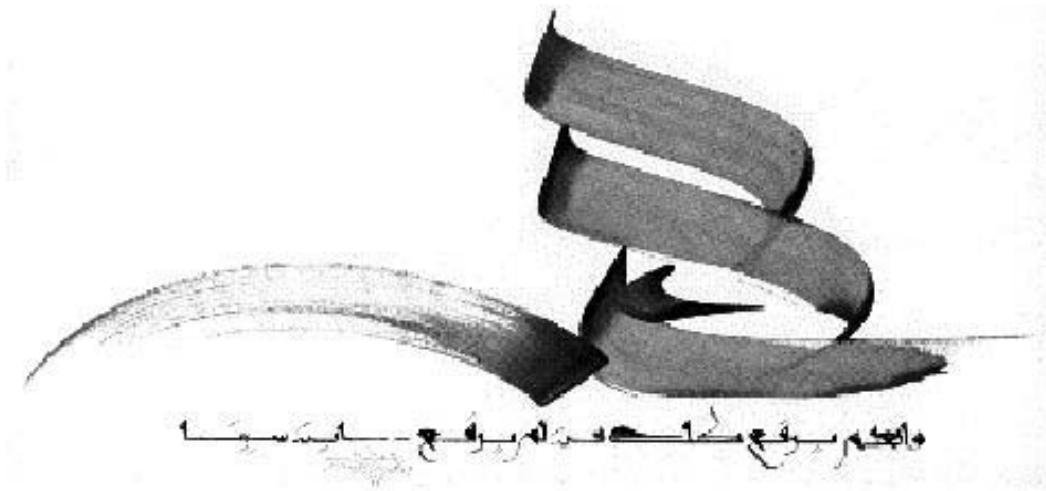
HASSAN MASSOUDY KALLIGRAPHIE



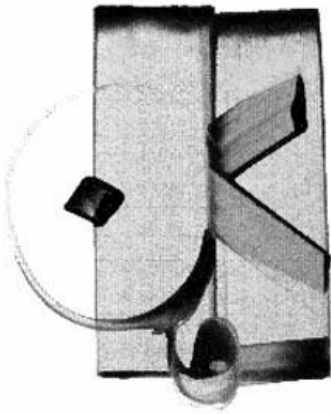
Frieden



Die anderen können den Weg zeigen; man muss ihn aber selbst gehen. (Elisabeth Goudge)



Poesie ist nirgendwo zu finden, wenn man sie nicht in sich hat.



الْعَالَمُ كَمَا فِي الْبَيْتِ الْحَكِيمِ كَمَا فِي الْبَيْتِ الْحَكِيمِ

The wise man's home is the universe



HASSAN MASSOUDY

Seit meiner Grundschulzeit fühle ich mich in der Kalligraphie heimisch. Sie ist ein Teil von mir. Später hörte ich einen anderen Ruf, der mich zur Wunderwelt der Bilder hinzog. Ich wollte Maler werden und besuchte deshalb die Hochschule für bildende Kunst in Paris. Fünf Jahre später, nach meinem Abschluss, regelte sich die problematische Beziehung zur Malerei von selbst. Die Kalligraphie war stärker und trug den Sieg davon - wenn auch nicht ganz, denn hinter jeder meiner Kalligraphien verbirgt sich ein Bild.

Wenn mir die Inspiration für kalligraphische Arbeiten fehlt, lese ich Gedichte. Trifft mich eine Passage tief im Inneren, wird meine Vorstellungskraft angeregt. Kleine Wortfragmente stimulieren mich und versetzen mich an einen unbekanntem Ort der Träume. Dann versuche ich, diese Bilder in farbige, konkrete Schriftzeichen zu übersetzen. Ich versuche, gedanklich eine Art Gerüst um eine Mitte herum zu konstruieren, und dabei drängen sich zwei Linien auf: eine vertikale Achse als Bindeglied zwischen allen Zeichen und eine horizontale Linie. Diese richtunggebenden Linien haben einen Fixpunkt und einen Fluchtpunkt, aus denen sich die wesentlichen Komponenten einer Komposition ergeben. Danach kommen zahlreiche weitere kleine Schriftzeichen mit ins Spiel und nehmen an der dynamischen Bewegung teil. Wenn die Form gefunden ist, belebt sich auch der weiße Hintergrund, der Raum, und erhält Spannung. Das künstlerische Werk ist nie im Voraus kalkulierbar, jeder Satz ist ein Neubeginn. Ein arabischer Dichter beschrieb vor langer Zeit die Qualen des schöpferisch Tätigen und verglich ihn mit jemandem, der einen gewaltigen, schweren, glatten Fisch zu fangen versucht, der sich ihm stets entzieht. Meine Kalligraphien entspringen Gefühlen und Empfindungen, die durch meine Beziehung zu Menschen, durch Vorgänge in der Welt, durch die Natur ausgelöst werden. Die Elemente inspirieren mich ebenfalls - die zarte, aufstrebende Linie des Feuers, das Fließen des Wassers, die Beständigkeit und Härte des Steins, die Leichtigkeit und Kraft des Windes in Wirbelsturm, Wolken, Meereswogen. Derartige Phänomene versuche ich in Linien umzusetzen.

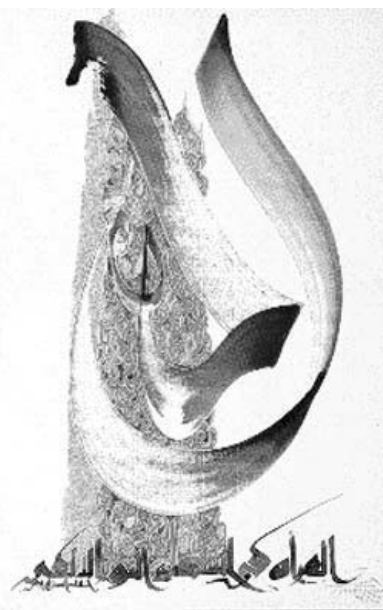
In der Dichtung erweitert man den gängigen Wortschatz um unbekannte und fremdartige Ausdrücke. In der Kalligraphie werden die Kompositionen durch Zusätze und Verflechtungen anderer Art belebt. Man muss energiegeladen sein, damit die Verschmelzung der poetischen Bilder und der Farbpigmente gelingt, damit sich das Wort auf dem Papier in Farbe verwandelt. Die Mischung aus Pigmenten und Bindemittel ist ein heikles Unterfangen, manchmal wollen sich die Moleküle der synthetischen Pigmente nicht mit denen des pflanzlichen Bindemittels verbinden, sodass die Mischung misslingt. Eine Form zu finden kann ein Spiel sein, aber bei diesem Spiel geht es nicht ab ohne Schmerzen und Arbeit an sich selbst. Die Art, wie wir Materie verwenden, um neue, kraftvolle Schriftzeichen zu schaffen, ist ein Spiegel unseres Willens, unserer moralischen Stärke und unserer Weltsicht.

Alles konzentriert sich auf einen kurzen Augenblick, den Bruchteil einer Sekunde, in dem man reflexartig alles entscheiden muss und auf das Papier bringt, was im eigenen Inneren geschrieben steht. Dieser Moment erfordert jahrelanges Üben und eine jahrelange Suche, denn erst dann ist man in der Lage, die Empfindungen des Augenblicks zu spiegeln. Ist jedoch der Kontakt zwischen den inneren Visionen und der Materie einmal hergestellt, bewirkt er einen Dialog, einen Zusammenklang, der für einen kurzen Moment auf eine höhere Ebene führt.

Hassan MASSOUDY - Die vollkommene Harmonie, O.W.Barth Verlag, 2002



Ich folge der Religion der Liebe, wohin auch immer ihre Karavane zieht, denn Liebe ist mir Religion und Glaube.



Die Frau ist ein Strahl des göttlichen Lichts.

Die GESAMTEN WERKE von ALICE A. BAILEY



„Wenn die Bücher eine Wahrheit verbreiten, die sich aus den früher geoffenbarten Wahrheiten der Weltenlehrer erschließt, wenn die gebotenen Informationen das Streben vertiefen und den Willen zum Dienen von der Ebene bloßer Empfindung zur Ebene verstehender Einsicht erheben (der Ebene, auf der sich die Meister befinden), dann werden die Bücher ihren Zweck erfüllt haben.“

Djwhal Khul, Auszug aus der Verlautbarung des Tibeters, 1934



Alice A. Bailey

Die esoterische Philosophie ist in jahrzehntelanger geistiger Kooperation zwischen dem Meister Djwhal Khul und seinem Medium Alice A. Bailey entstanden. In insgesamt 24 Bänden werden dem Leser tiefe Einsichten in die zeitlosen Weisheitslehren gegeben und die Grundlage für die spirituelle Schulung im Neuen Zeitalter vermittelt. Djwhal Khul offenbart den Plan der geistigen Hierarchie der Erde für die heutige Zeit und erklärt den praktischen Weg zur Erlangung der Meisterschaft. Dieses Basiswerk stellt eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration dar und eröffnet dem Leser neue Sichtweisen und tiefgreifende Erkenntnisse.

Für Buchhändler:

Distributor für Deutschland und Österreich

EDIS GmbH

Editionsdistribution, Mühlweg 2, D - 82054 Sauerlach

Bestellung: Tel +49-8104-6677-0, Fax +49-8104-6677-99

E-mail : bestellung@edis-online.de

Distributor für die Schweiz

Schweitzer Buchzentrum, Postfach CH - 4604 Olten

Bestellung: Tel +41-62 209 25 25, Fax +41-62 209 26 27

Sie können die Bücher aber auch direkt bestellen bei:

non plus ultra Vertriebservice GmbH

Mühlweg 2, D - 82054 Sauerlach

Tel +49-8104-6677-0, Fax +49-8104-6677-99

E-mail: info@lucis-trust.de, Internet: www.lucis-trust.de

Editions Lucis, 1, rue de Varembe, 3e, Case Postale 31, CH - 1211 Genève 20

www.lucistrust.org, geneva@lucistrust.org

Alice A. Bailey und Djwhal Khul:

1. Initiation - Menschliche und solare Einweihung
2. Briefe über okkulte Meditation
3. Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer
4. Eine Abhandlung über Weiße Magie
5. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band I
6. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II
7. Probleme der Menschheit
8. Die Wiederkunft Christi
9. Schicksal und Aufgabe der Nationen
10. Verblendung - ein Weltproblem
11. Telepathie und der Ätherkörper
12. Erziehung im Neuen Zeitalter
13. Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung
Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen:
14. Band 1: Esoterische Psychologie I
15. Band 2: Esoterische Psychologie II
16. Band 3: Esoterische Astrologie
17. Band 4: Esoterisches Heilen
18. Band 5: Die Strahlen und die Einweihungen

Alice A. Bailey:

19. Das Bewusstsein des Atoms
20. Die Seele und ihr Mechanismus
21. Vom Intellekt zur Intuition
22. Von Bethlehem nach Golgatha
23. Der Yoga-Pfad - Die Yoga Sutras von Patanjali,
(übertragen von Djwhal Khul, erläutert von Alice A. Bailey)
24. Die Arbeiten des Herkules (übertragen von Djwhal Khul,
erläutert von Alice A. Bailey)
25. Die unvollendete Autobiographie

Foster Bailey:

26. Der Sinn der Freimaurerei
27. Vom Wandel esoterischer Werte

Bald spirituelle Politik im Weißen Haus?



John Joseph Kennedy

Der US-Amerikaner John Joseph Kennedy hat seine Kandidatur für das höchste Präsidenten Amt in Amerika 2004 bekannt gegeben. Die Wahlkampagne stellt sich als eine spirituell-politische Bewegung vor, die angeblich weltweit von Lichtarbeitern unterstützt wird. JJK wolle sich für das „Höchste Wohl aller“ einsetzen und verkündet die Botschaft: „We are all one!“ So berichtete eine E-Mail der deutschen Koordinatorin der Wahlkampagne, welche diese allerdings nun aus persönlichen Gründen nicht weiter betreut, wie sie auf unser Nachfragen erklärte. Weiter lautet es in dieser E-Mail:

„Obwohl die ‚mainstream media‘ in Amerika wie auch anderswo die Präsidenten Kandidatur von JJK und DRR (Daniel R. Rezac - Vize-Präsident) zur Zeit noch unterdrücken, arbeiten wir fokussiert daran, JJK und DRR so schnell wie möglich in die Öffentlichkeit zu bringen. (Hier in Deutschland habe ich bereits die offiziellen amerikanischen Presseerklärungen über JJK`s Kandidatur an zahlreiche deutsche Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Radio- und Fernsehsender weitergeleitet). Solange die amerikanische und weltweite Öffentlichkeit noch nicht über die Medien hergestellt ist, findet die Verbreitung über JJK`s Kandidatur über das Internet, persönliche Mitteilungen etc. statt.“

Informationen über JJK`s Wahlplattform liefern die Webseiten www.JohnJosephKennedy.com und www.RoyalCrittters.com

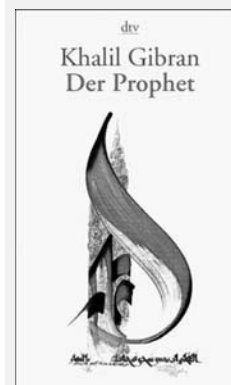
Ein Life Interview mit JJK vom 13.September 2004 wurde auf der Webseite von Kirael veröffentlicht: <http://www.kirael.com/webcast/guests/kennedy.html>

Wie Kirael zu spiritueller Politik steht, wissen wir nicht. Lee Carroll jedoch pflegt zu uns zu sagen: „Stay out of politics!“ Wie auch immer, jeder möge sich seine eigene Meinung bilden. Wir sind an weiteren Informationen immer interessiert.

[AO]

HASSAN MASSOUDY

KALLIGRAPHIE BÜCHER



DER PROPHET

KHALIL GIBRAN

MIT KALLIGRAPHIEN VON
HASSAN MASSOUDY
DEUTSCHER TASCHENBUCH
VERLAG, 2002.



DIE VOLLKOMMENE HARMONIE

IBN ARABI

KALLIGRAPHIEN VON
HASSAN MASSOUDY
O. W. BARTH, 2002.

du kannst.

**Mag sein, dass Sie kein Blut sehen können.
Aber Sie können dafür genau hinschauen, wo
welches vergossen wird.**

Helfen Sie uns als Mitglied oder mit einer Spende: Konto
80 90 100, Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
www.amnesty.de

du kannst.

ai
amnesty international
FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Chromosomenveränderungen und Erbgutschäden durch geringe Mengen Rauch

William Saunders und seine Kollegen berichteten auf dem Jahrestreffen der Environmental Mutagen Society in Pittsburgh, dass schon die Menge Rauch aus einem oder zwei Zigarettenzügen schwere Erbgutschäden verursachen kann. Amerikanische Wissenschaftler haben in Zellkulturexperimenten Brüche der Erbsubstanz und dramatische Veränderungen der Chromosomen im Zellkern entdeckt, nachdem sie die Zellen einem Kondensat aus Zigarettentrauch ausgesetzt hatten. Die Menge der darin enthaltenen Stoffe entsprach dabei ungefähr der, die ein Raucher mit zwei Zügen aufnimmt.

Evolution

Simulationsrechnungen eines US Forschungsteam

Douglas Rohde vom MIT in Cambridge und seine Kollegen stellten folgendes Modell im Fachmagazin Nature (Bd. 431, S. 562) vor:

Jeder Mensch hat zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern und so weiter. Rechnet man 33 Generationen in die Vergangenheit zurück, erhält man bereits die Anzahl von etwa 8,6 Milliarden Urahnen. Das sind mehr Menschen als heute leben.

Und es sind erst recht sehr viel mehr Menschen als vor 33 Generationen - also vor etwa 1000 Jahren - lebten. Geht man zunächst vereinfachend von einer zufälligen Partnerwahl zwischen allen jeweils lebenden Menschen aus, dann müssen sich vor höchstens 1000 Jahren die Stammbäume aller heute lebenden Menschen so weit überlappt haben, dass mindestens ein gemeinsamer Vorfahr in den Stammbäumen aller heutigen Menschen auftaucht.

Rohde und seine Kollegen haben nun diese statistische Übersichtsrechnung in ihrem Modell um geographische und historische Fakten erweitert, insbesondere durch Berücksichtigung der großen Völkerwanderungen. Der Zeitpunkt, zu dem der letzte gemeinsame Vorfahr aller heutigen Menschen lebte, verschiebt sich dadurch weiter in die Vergangenheit - 2300 Jahre vor heute. Außerdem zeigt das Modell, dass jeder einzelne Mensch, der vor 5000 Jahren lebte, entweder ein gemeinsamer Vorfahr aller heutigen Menschen ist oder gar keine noch lebenden Nachkommen hat. Die Möglichkeit, dass er nur einige Nachkommen unter den heutigen Menschen hat, schließen die Forscher aus.

Man muss das Ergebnis der US-Forscher sorgsam von den Ergebnissen genetischer Untersuchungen unterscheiden. Wenn jemand in der Ahnenreihe eines Menschen steht, bedeutet nicht notwendigerweise, dass er genetische Gemeinsamkeiten mit seinem Nachkommen hat. Das liegt an der statistischen Natur der Mendelschen Vererbungsgesetze: Bereits in der sechsten Generation der Ahnenreihe eines Menschen existiert mindestens eine Person, die keine genetischen Gemeinsamkeiten mit ihrem Nachkommen aufweist. Das Ergebnis von Rohde und Kollegen widerspricht deshalb nicht der Theorie einiger Genetiker, wonach „Mitochondrien-Eva“ - die Frau, von deren Genen alle heute lebenden Menschen abstammen - vor etwa 200.000 Jahren lebte.

Ein
Welt-
park
für die
Wale

© Armin Maywald/Greenpeace

GREENPEACE

040/3 06 18-0

**Jetzt anrufen,
informieren, handeln.**

Fax: 040/3 06 18-100
e-mail: mail@greenpeace.de
www.greenpeace.de
Greenpeace, Große Elbstr. 39
22767 Hamburg 01729



Christiane Maria Völkner

Rebirtherin
Channel-Medium

Anerkannte Heilerin des DGH



www.yowca.com
email: info@yowca.com
phone: +49 6221 656768

Channeling-Ausbildung
in Düsseldorf und Heidelberg

Aktuelle Termine auf der Homepage

November Astrologie

Oktobervollmond läutet Skorpionzeit ein

Der November wird mit dem Vollmond Ende Oktober gebührend eingeläutet. Wenn sich am Donnerstag, den 28. Oktober 2004, Sonne und Mond gegenüberstehen - dass heißt wir haben Vollmond -, steht die Sonne im transformationsorientierten Tierkreiszeichen Skorpion und der Mond im ergänzenden, sicherheitsorientierten Tierkreiszeichen Stier. In diesem zweiten Herbstabschnitt (Skorpionperiode 23. Oktober bis 21. November 2004), wenn draußen die Stürme toben und es unausweichlich wird, dass auch die letzten Blätter von den Bäumen fallen (Skorpion), wissen wir oft die Gemütlichkeit und Sicherheit der eigenen vier Wände besonders zu schätzen (Stier). In eine Decke gekuschelt, die Teetasse fest in der Hand (Stier) lässt sich der Blick entspannt nach draußen richten und wir finden Zeit, über das Prinzip der Vergänglichkeit, welches sich im Absterben der Natur offenbart, zu kontemplieren und es tief in unser Bewusstsein einzuatmen.

Höhenflüge

Ende der ersten Novemberwoche steigt das Bedürfnis wieder, gewonnene Einsichten mitzuteilen und als Botschaften in die Welt zu bringen (Merkur wechselt in den Schützen am 4. November). Zusammen mit der Venus/Jupiter - Konjunktion, die in ihrer einfachsten, irdischen Entsprechung für Glück (Jupiter) in der Liebe (Venus) steht, kann es am Donnerstag/Freitag (4./5. November) zu kleineren Höhenflügen kommen. Diesen Schwung können wir aber auch gut gebrauchen, um der folgenden Woche offenen Herzens zu begegnen.

Ernst und Tiefe in der zweiten Novemberwoche

Montagsmorgen ist für viele Menschen die deutlichste Erinnerung an die Pflichten des Lebens. Am Montag, den 8. November 04, können, bzw. müssen wir uns aber über den persönlichen Alltagshorizont hinaus mit den Prinzipien Verantwortung, Fürsorge und gesellschaftlichen Pflichten auseinandersetzen (Saturn retrograd in Krebs am 8. November). Hinzu kommt, dass sich Mitte der Woche das Prinzip des unabänderlichen Wandels in den Vordergrund spielt (Pluto retrograd am 11. November) und von uns auch im Handeln schonungslose Konsequenz erwartet (Mars wechselt in Skorpion am 11. November.). Die Woche, die uns mit der Tiefe und Stärke der menschlichen Seele in Kontakt bringt, hat ihren Höhepunkt mit dem:

Neumond im Skorpion am Freitag den 12. November

Neumond ist die Zeit, in der wir die Qualitäten des herrschenden Tierkreiszeichens (=das aktuelle Sternzeichen) mit Kopf und Bauch erleben, erfahren und in unsere Persönlichkeit tiefer integrieren können. Skorpion ist das Zeichen der Krise. Krise entsteht dort, wo das Erlebte seine Sinnhaftigkeit verliert, wenn Theorien als tote Gedankenkonstrukte zerplatzen und wir an den Grenzen unserer Einflussmöglichkeiten angelangt sind. Gerne wird versucht, diesem verunsichernden Prozess auszuweichen, indem wir Halt im Göttlichen suchen - einem Prinzip, das scheinbar über dem Gesetz des ewigen Wandels und Vergehens steht. Damit nehmen wir uns aber die Möglichkeit, die Krise in ihrer Tiefe zu erfahren und überholte Vorstellungen wirklich ablegen zu können. Denn der Sinn jeder Krise liegt ja darin, die zerbrochenen Anteile durch ein im doppelten Sinne des Wortes „weiteres“ und umfassenderes Weltbild zu ersetzen.

Erkenntnisvollmond am 26. November

Um Sinnstiftung und Hoffnung geht es in der der Skorpionzeit folgenden Schützeperiode, die bereits am 21. November beginnt und auch gleich mit einer Vollmondkonstellation am 26. November zu einem Höhepunkt kommt. Mehr dazu im nächsten Heft.

Wachstum durch (Auf-)Lösung

Am 29. November hat ein übergeordnetes Thema, das uns noch bis Mitte nächsten Jahres begleiten wird, seinen ersten Höhepunkt: Entwicklung und Wachstum (Jupiter) werden unterstützt (Trigon) durch Verzichtsbereitschaft und soziale Hingabe (Neptun). Möglicherweise ein Hinweis darauf, dass Hartz IV kosmischen Rückenwind erhält und die gewünschten Effekte tatsächlich eintreten.

Schreibtischstapel

Ende November könnten sich die Berge auf Ihrem Schreibtisch zu stapeln beginnen (Merkur rückläufig am 30. November). Im Dezember ist dann Aufarbeitungszeit. Mehr dazu im nächsten Heft.

Diese Astrologiezeitqualität wurde erstellt von:



NATURHEILPRAXIS BIRGIT BÖHMIG

Heilpraktikerin & Astrologin
Schumannstraße 15
D - 10117 Berlin-Mitte
Tel. 030 / 28 09 82 70
Fax. 030 / 28 09 82 71
www.birgitboehmig.de

Es besteht die Möglichkeit ein Basiswissen Astrologie Jahreskurs 2005 an zehn Wochenenden zu besuchen. Weitere Informationen: www.birgitboehmig.de

Kontakt

Wenn ihr Fragen, Anregungen, Wünsche, Ideen etc. habt oder uns persönlich kennenlernen möchtet, könnt ihr uns gern kontaktieren.

Telefonisch sind wir täglich von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr unter +49.30.445 345 2 oder mobil unter +49.175.71 35 35 8 erreichbar. Per Post: Terasof-Leserforum, Dänenstraße 2, 10439 Berlin, Per E-Mail: mail@terasof.de

Klassen

Die Themen und Termine unserer Klassen, die dem Studium von heiligen Schriften, sowie der Literatur des Neuen Zeitalters gewidmet sind, richten sich nach den Wünschen der Teilnehmer und werden immer gemeinsam entschieden. Zur Zeit finden die Klassen immer mittwochs von 19⁰⁰-21⁰⁰ Uhr statt. Jeder ist herzlich eingeladen. Über eine telefonische Anmeldung würden wir uns freuen.

Die vier Kreise von Sof

Die Schüler von Sof sind in 4 Kreise eingeteilt. Somit ist es leicht zusammenzuhalten und sich gegenseitig auf ein Maximum zu respektieren. Wer eine Ebene nicht schafft, wechselt auf eine andere, ebenso wer sich qualifiziert und die Verantwortungsträger davon überzeugt. Die Foren unterteilen sich wie folgt:

1. **Verantwortungsträger**, die von ganzem Herzen alles geben, um alles zu bekommen
2. **Helfer**, die gern unterstützen und anstreben, Verantwortungsträger zu sein
3. **Anwärter**, die sich für Kreis 1. oder 2. qualifizieren
4. **Freunde**, die freundschaftlichen Kontakt pflegen

Einzel- und Gruppen-Kurse

Die Kurse hängen vom Interesse der Teilnehmer ab und laufen ständig. Derzeit haben wir eine Sadhana-Gruppe (spirituelle Konzentration, Studium, Meditation u.ä.), eine 24-Stunden-Reise-Gruppe, sowie eine Gruppe, die an der Integration aller Teilpersönlichkeiten arbeitet.

Lebens-gemeinschaft

Durch die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erreichen wir auf effektivstem Wege die Umsetzung des spirituellen Wissens. Die gemeinsame Fokussierung auf die geistige Entwicklung bietet ein großes Potential für die persönliche Entwicklung des Einzelnen. Es ermöglicht die Perfektionierung des zwischenmenschlichen Umgangs in allen Lebenssituationen durch die Auseinandersetzung mit unseren Schwachpunkten. Ziel ist die Entwicklung wahrer Anteilnahme und das selbständige Erkennen in jedem Moment des Lebens, was jeweils das Beste zum höchsten Wohle aller ist. Wesentlich ist dabei das Erlernen des persönlichen Austauschs: jede Person zu sehen und ihre Situation ganzheitlich zu erfassen, um die richtigen Worte oder Mittel zu finden, die sie, bzw. alle optimal voranbringt. Liebe bedeutet teilen. Nur indem wir beginnen, unser Leben mit anderen Menschen aufrichtig zu teilen, entwickeln wir unser innerstes Wesen der Liebe. Wer mehr darüber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen.

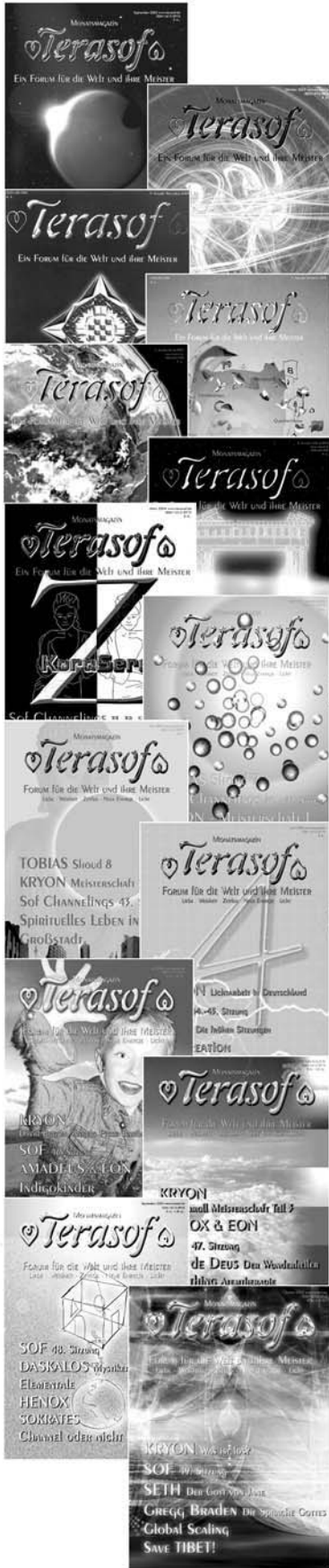
Zusammen-arbeit

Ihr könnt *Terasof* unterstützen durch Mitarbeit, Verantwortung, Spenden, eigene Foren oder Ideen. Unser Spendenkonto:

K NOW Verlag - Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10⁻ - Konto 523 66 11 03

Terasof

Terasof



+

@

+

1. Ausgabe, September 2003

Gespräche mit Sof: 1.-4. Sitzung
Wer ist Sof?
Wir stellen vor: Feroniba
Terasof-Forum: Vorstellung
Einführung in das spirituelle Leben
Yoga, Sivananda

2. Ausgabe, Oktober 2003

Gespräche mit Sof: 5.-10. Sitzung
Wir stellen vor: Präsentation der Meister
Das Ter-Symbol
Terasof-Forum: Forum, Klassen, Kreise

3. Ausgabe, November 2003

Gespräche mit Sof: 1.-4. + 11. Sitzung
Wir stellen vor: Djwhal Khul
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 1
„Neue Energie - Alte Energie I“
Terasof-Forum: Einweihungskurs

4. Ausgabe, Dezember 2003

Gespräche mit Sof: 12.-16. Sitzung
Wir stellen vor: Seth
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 2
„Neue Energie - Alte Energie II“,
„Wer ist Jesus Christus?“

5. Ausgabe, Januar 2004

Gespräche mit Sof: 17.-23. Sitzung
Wir stellen vor: Tobias
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 3
„Was ist Channeln?“
Terasof-Forum: Die Terasof-Gruppe

6. Ausgabe, Februar 2004

Gespräche mit Sof: 24.-32. Sitzung
Wir stellen vor: Kryon
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 4
„Das Neutrale Implantat“
Terasof-Forum: Intensiv-Kurs
Interview mit Eon

7. Ausgabe, März 2004

Gespräche mit Sof: 33.-38. Sitzung
Wir stellen vor: Sof
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 5
„Karma existiert nicht“
Praxis: Realität als Spiegel

8. Ausgabe, April 2004

Gespräche mit Sof: 39.-42. Sitzung
Tobias: Shoud 7
Kryon: Meisterschaft im Neuen Zeitalter, Teil 1
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 6
„Teilpersönlichkeitsarbeit“
Praxis: Analyse über Kryon „Das Zeiten-Ende“,
1. Kapitel - Teil 1

9. Ausgabe, Mai 2004

Gespräche mit Sof: 43. Sitzung
Tobias: Shoud 8
Kryon: Meisterschaft im Neuen Zeitalter, Teil 2
Magazin: Das Neue Zeitalter - Teil 7
„Spirituelles Leben in der Großstadt“
Praxis: Analyse über Kryon „Das Zeiten-Ende“,
1. Kapitel - Teil 2

10. Ausgabe, Juni 2004

Gespräche mit Sof: 44.-45. Sitzung
Kryon: Lichtarbeit in Deutschland
Magazin: Ko-Kreation
Praxis: Nächstenliebe
Interview mit Barbara Bessen

11. Ausgabe, Juli 2004

Gespräche mit Sof: 46. Sitzung
Kryon: David Brown, Angelo Picco Barilari
Wir stellen vor: Amadeus
Eon: 1. Lektion & FAQs
Magazin: Indigokinder
Praxis: Traumdeutung
Interview mit Lee Carroll

12. Ausgabe, August 2004

Gespräche mit Sof: 47. Sitzung
Henox-Channeling
Eon: 2. Lektion
Kryon: Meisterschaft im Neuen Zeitalter, Teil 3
Joao de Deus, der Wunderheiler
Magazin: Rebirthing
Praxis: Gesetze geistiger Entfaltung

13. Ausgabe, September 2004

Gespräche mit Sof: 48. Sitzung
Henox-Channeling
Daskalos: Der Wahrheitsforscher und Heiler;
Elementale; Die Stoa Lektion
Amnesty International:
Menschenrechtsschutz in der EU
Praxis: Channel oder nicht Channel

14. Ausgabe, Oktober 2004

Gespräche mit Sof: 49. Sitzung
Kryon: Was ist los
Seth: Der Gott von Jane
Magazin: Masaru Emoto, Gregg Braden, Global
Scaling, SAVE TIBET, Was ist los in Israel
Praxis: Ananda - Hüter des Dhamma



Terasof Einweihungskurs

Dies ist ein **gemeinsames Projekt** des Engels und Meisters Sof, ♀, seines Mediums, Dieners und Schülers Feroniba, des Meisters Eon und seines Mediums Feratonis, sowie aller weiteren Schüler, die sich in Ausbildung zur Meisterschaft oder des Dienstes für Gott, die Engel und die Meister befinden, und sich die Verwirklichung und Wiedererlangung der ♡ Liebe und der ♁ Allmacht durch die Nutzung der effektivsten Mittel und den kontinuierlichen Einsatz der höchsten Konzentration zum direkten persönlichen Austausch mit Gott in allem Existierenden zum festen gemeinsamen Ziel gesetzt haben.

Weitere **Teilhaber** an diesem Projekt sind: Engel und Meisterin Sig, die Feroniba und seine Schüler seit 1995 durch das von ihr geprüfte spirituelle Schulungs-Forum und die Lebensgemeinschaft AUM als Meisterin anleitet; der Engel und Meister Amadeus und sein Medium Miriam; Djwhal Khul als Vertreter der 64 aufgestiegenen Meister; der Engel und Meister Kryon und seine Gruppe; Satya als Vertreterin der Plejadier; Gaia, die Mutter Erde; der aufgestiegene Meister Seth; Eon, Engel der Kreativität, der medial mit Feratonis verbunden ist; ihre Lehren, sowie das Wirken und die Lehren aller weiteren Engel und Meister, die mit ihnen im Einklang sind. Als Vertreter sämtlicher Teilpersönlichkeiten von Feroniba fungiert Bak, von Feratonis Anthonio und von Amonasi ist es Lisa Maria.

Alle Menschen und grobstofflichen wie feinstofflichen Wesenheiten sind zur gemeinsamen **Teilnahme** herzlich eingeladen: durch Briefe, das Internet Chat-Forum, via E-Mail, zu Gesprächen und persönlichem Austausch, gemeinsamem Leben, Wohnen und Arbeiten, der Teilnahme an den bestehenden Projekten oder zur gemeinsamen Entwicklung neuer Projekte, zur Unterstützung der Hilfsprojekte für Bedürftige in Haft-, Psychiatrie-, Kranken- oder Heimanstalten durch aktive gemeinsame Hilfe oder Spenden, sowie durch Intuition, Telepathie, Traum, Vision und Lebensbilder, wenn sie bereit sind, die jeweiligen einfachen, organisatorischen und zwischenmenschlichen **Regeln** einzuhalten.

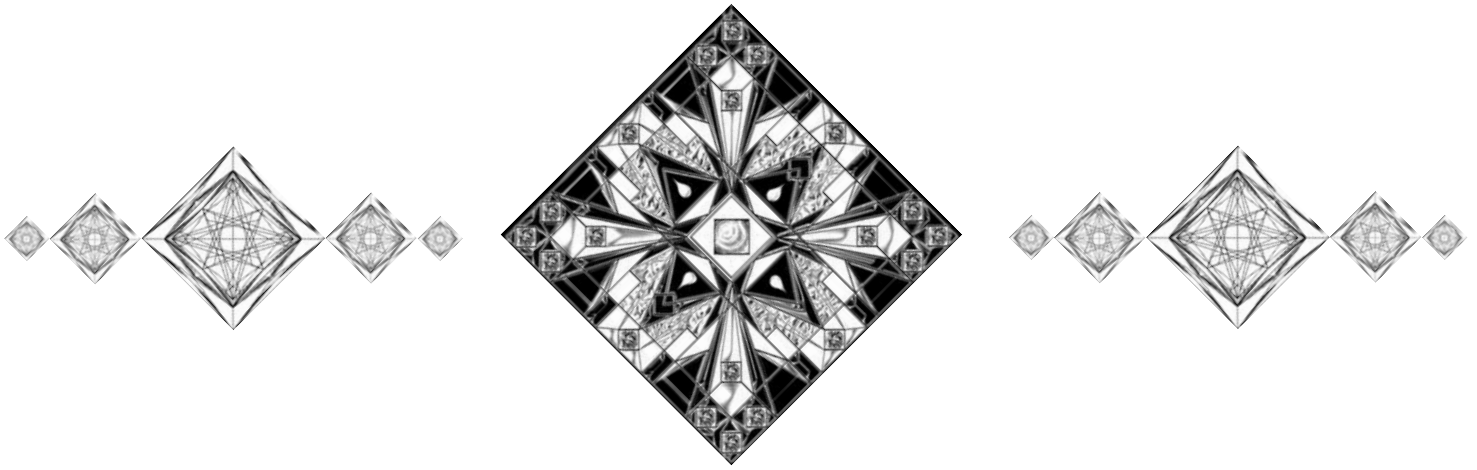
Die derzeit 17 aktiven Meister und Schüler haben ihr Leben dem Einhalten von **5 Prinzipien**, die von Sig gegeben wurden, geweiht: 1. Keine Gewalt nach außen (dazu gehört auch kein Fleisch, kein Fisch, keine Eier, auch keine Kritik ohne positive Alternative, sowohl für andere als auch für sich selbst), 2. Keine Gewalt nach innen (keine Drogen, keine Depression), 3. Keine unzulässige Sexualität (kein Betrug, keine Gewalt), 4. Keine Spekulation, kein Glücksspiel, kein Betrug, nichts zu sagen, was man nicht verwirklicht hat und 5. Im Wort der Meister stehen. Gleichzeitig befolgen sie die **4 Grundsätze** von Sof:

1. Medien (ME), 2. Gemeinschaft (GE), 3. Lehren (LE), 4. Konzentration (KE), kurz MEGELEKE.

Sof unterscheidet **4 Forums-Gruppen**: 1. Verantwortungsträger, 2. Helfer, 3. Anwärter und 4. Freunde. Alle vier Gruppen werden durch den Einweihungskurs auf eigenen Wunsch als Schüler zur Meisterschaft oder zum Dienst für Gott, die Engel und die Meister ausgebildet. Die Teilnahme an allen Foren findet rein auf **Spendenbasis** statt und wird nach persönlicher Vereinbarung oder Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse jedes Einzelnen vereinbart. Die Vereinbarung kann jederzeit wieder frei verändert und umgestaltet werden.

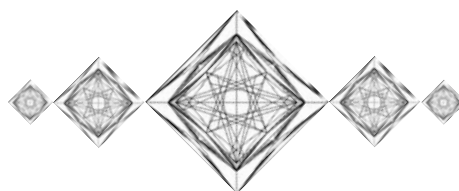
Dieser Einweihungskurs wird für (ist in) 1- bis 2-stündige **Abschnitte**, mit jeweils 15 Pausenminuten, konzipiert (eingeteilt). Die Ziele des Einweihungskurses sind:

1. Das Verwirklichen und Wiedererlangen der ♡ **Allliebe** und ♁ **Allmacht** und der freie Kontakt zu Gott, den Engeln und den Meistern im Innern und im Äußern durch Sof, Eon und ihre Medien, Diener und Schüler Feroniba und Feratonis und alle weiteren Engel und Meister, die sich durch den Einklang der Lehren auszeichnen, sowie durch ihre Helfer und Schüler.
2. Das systematische Erlernen von **Intuition**, Hellsehen und -hören, **Telepathie** und **Meditation**.
3. Die Wiederverbindung mit allen **Teilpersönlichkeiten** durch das gemeinsame Erarbeiten der **Geist-Liste** und ihre effektivste Umsetzung durch Konfrontation mit der ♁ Allmacht.
4. Das gemeinsame systematische Erarbeiten der **Lehren** und ihre Umsetzung.



5. Körperliche und geistige Gesundheit und Vollkommenheit durch Heilung, Körperarbeit durch Yoga u.a., Psycho-Arbeit, Chakra-Arbeit, Traum-Arbeit und Deutung innerer Bilder, Reinheit, Ordnung und Disziplin, ausgewogene, vegetarische Ernährung etc.
6. Gemeinsames Erarbeiten des **Wesens** im Berufs- und Privatleben durch die Hilfe und Zusammenarbeit der Gemeinschaft auf der Grundlage der Lehren.
7. Die Struktur, der Aufbau und der Ablauf des Einweihungskurses ist ständig in **Entwicklung** begriffen und wird durch die ständigen Neuerungen, die uns durch Gott, die Engel und Meister gegeben werden, erweitert, regelmäßig verändert und angepasst. Eine aktuelle Liste aller Lehrbücher und weiteren Gruppen, die miteinander im Einklang sind, wird stets geführt und neue Punkte werden unverzüglich in die Lehren integriert. Ein offener Kontakt zu allen aktiven Gruppen im Einklang wird angestrebt und gepflegt.
8. Das gemeinsame Erarbeiten und Umsetzen der höchsten **Effektivität** zum höchsten Wohle aller in allen Lebensumständen durch die Wahl aller geeigneten Mittel ohne Begrenzungen durch Kultur und Sitte, Tradition und Religion, Nationalismus, Politik und Gesetz auf der prinzipiellen Grundlage der Gewaltlosigkeit als definitiver Annäherungswert.
9. **Künstlerische Produktionen** auf höchster inhaltlicher und qualitativer Ebene.
10. Das Erarbeiten von **Gruppenbewusstsein** und Gruppenarbeit auf höchster, effektivster Ebene.
11. Gruppen-Mitglieder und Schüler erhalten oder kreieren gemeinsam einen **spirituellen Namen**, den sie in spirituellen Kreisen nutzen, sowie allgemein nach freier Entscheidung.

Der Einweihungskurs wird abschnittsweise im *Terasof* erscheinen und anschließend als Buch veröffentlicht. Bis dahin empfehlen wir zur praktischen Anleitung die „Analyse von Kryons Band I: Das Zeiten-Ende, Kap. 1“ im *Terasof* PRAXIS-Teil (Ausgabe April & Mai 2004) oder im Internet nachzulesen unter www.terasof.de



Weihe (-Gebet)

*Ich weihe mein Leben dem ewigen, allmächtigen und allliebenden Gott.
 Durch ihn bin auch ich ewig, allmächtig und allliebend, ohne Anfang und ohne Ende.
 Ich folge den Prinzipien der Liebe und der offenbarten Weisheit Gottes,
 der Engel und der Meister aller Zeiten und der neuen Energie.*

♡ Amen ♡ Aum ♡ Shanti ♡

*Wer dieses Weihe-Gebet für ewig in sein Herz aufnimmt, ist in unserem Kreis(e) ein Eingeweihter ☼ Sei
 ...und Gott dankt jedem, der sich Ihm annähert... Eon*



AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

TRÄUME, LEBENSBLDER, ZEICHEN, VISIONEN, ERKENNTNISSE, DISKUSSIONEN, INTERVIEWS

„Die Offenbarungen entsprechen exakt Eurem Grad der Öffnung.“ Sof

„Auf dem Weg“ ist ein Forum zum Austausch ganz persönlicher Erfahrungen mit Spiritualität. Regelmäßig möchten wir hier allen Interessierten die Möglichkeit geben, persönliche Erlebnisse, Entwicklungen, Erkenntnisse, Träume, Visionen, Aufgaben und Lösungen „auf dem Weg“ zu teilen. Unser Anliegen: Spiritualität als nichts Abgehobenes, Entferntes zu verstehen, sondern als etwas Erfahrbares, Tägliches, Gegenwärtiges, Lebendiges, etwas uns Eigenes, etwas DAS IST. Es liegt an uns, es zu be-(er-)greifen.

Alle Meister der alten, wie der neuen Zeit betonten auch die „Zauberkräft“ von spiritueller Gemeinschaft als einen Schlüssel zur Erkenntnis. Wenn wir lernen von denen, die reicher an Erfahrung sind, und wenn wir unsere Erkenntnisse weitergeben, schließen wir den Kreis: „Wer gibt, dem wird mehr gegeben.“ (Jesus)

Auf die Aussage seines Schülers Ananda, dass gute und edle Freunde, die Gemeinschaft mit den Rechtschaffenen und persönliche Verbindung mit den Rechtschaffenen die Hälfte dieses tugendhaften Lebens ausmache, erwiderte Buddha: „Sage das nicht, Ananda. Sage das nicht, Ananda. Diese Freundschaft, Gemeinschaft und Verbindung mit den Rechtschaffenen macht das Ganze dieses tugendhaften Lebens aus.“ (Jack Kornfield: „Die Lehren Buddhas: Die richtige Gesellschaft“ Knaur Verlag, München 2002)

Auf diesen Seiten findet ihr Interviews, Berichte, Anekdoten, Erfahrungen und Kommentare, Träume und Visionen, Fragen und Diskussionen „auf dem Weg“. Jeder Leser ist eingeladen, seinen Beitrag zu leisten. Sendet uns einfach eure Texte über persönlich bewegende innere und äußere Momente und „Bilder“. Eine Deutung oder euer persönlicher Kommentar wären toll, um anderen Lesern den Zusammenhang zu öffnen. Bitte gebt auch an, ob ihr die Veröffentlichung eurer persönlichen Daten, wie Name und Adresse wünscht oder lieber „anonym“ bleiben wollt.

Wir sind gespannt auf eure Artikel!*

Zusendungen an:

Terasof-Leserforum, Dänenstr. 2, 10439 Berlin, E-mail: leserforum@terasof.de

* Als Verlag müssen wir uns jeweils die Entscheidung der Veröffentlichung vorbehalten und bitten daher um Verständnis für den Fall, dass nicht jede Zusendung berücksichtigt werden kann.

Wer ist die Terasof Gruppe?

Wir sind eine Schüler-Gruppe des Meisters Sof, dem Engel der Liebe, und der Meisterin Sig (auch Tera), dem Engel der Heilung, der Künste und der Gemeinschaft. Seit einiger Zeit gehört auch der Meister Eon, der Engel der Kreativität, zu unserem Kreis, der durch sein Medium Feratonis spricht. Durch Michael, dem Meister von Amonasi, stehen wir im persönlichen Kontakt mit der geistigen Hierarchie. Michael ist ein direkter Schüler von St. Germain und vermittelt Informationen von ihm an uns weiter und hilft uns bei der Umsetzung derselben. Seit vielen Jahren steht uns ebenfalls Amadeus, der Engel des Glaubens, durch sein Medium Miriam zur Seite, dem wir jederzeit Fragen stellen können. Als Gruppe arbeiten wir seit 1996 gemeinsam an unserer spirituellen Verwirklichung. Die Grundlage unserer Arbeit bilden die Lehren Sofs, Sigs, Djwhal Khuls und der 64 aufgestiegenen Meister, die grundsätzlichen Prinzipien aller Weltreligionen und die neuzeitlichen Offenbarungen von Kryon, Eon, Seth, Michael, St. Germain u.a.

Jeder von uns ist anders, hat unterschiedliche Talente, Pläne, Erfahrungen und Lern-Themen. Was uns verbindet, ist unsere Begeisterung für die Wahrheit und die Allliebe. In unserem tiefen Streben fühlen wir uns als „Familie“. Unser Ziel ist dabei nicht Gleichförmigkeit, sondern die Vielfalt in Liebe und innerer Einigkeit zu entfalten.

An dieser Stelle möchten wir euch monatlich einen kleinen Einblick geben in unsere Lern-Erfahrungen der letzten Zeit.

MONATSBERICHTE

Rückblick Oktober/November 2004

Artosena (♂ 26)

... über Artosenas Gedanken, Gefühle und seine Situation gibt es diesen Monat einen aussagekräftigen Leserbrief. Bitte lest dazu auf Seite 64.

Amonasi (♀ 28)

...hat mit Feroniba und Feratonis intensiv an ihrem gemeinsamen spirituellen Gruppenprojekt gearbeitet und viele konkrete Punkte zusammen entwickelt. Ansonsten hat sie viel gearbeitet und bei Terasof einige Arbeitsbereiche anderen Personen abgenommen. Viel Spaß machte ihr auch das gemeinsame Arbeiten am Treatment von Seranoas Kurzfilm zum Thema Träume.

Baniseyon (♂ 31)

Im Moment bin ich vollauf beschäftigt mit meiner Arbeit, meinem

Kind, Terasof und dem Rest meiner Freizeit, der dann noch für Wesen oder Entspannung bleibt. Damit bin ich von 05:30 bis 23:00 Uhr am Rotieren. Nebenbei lese ich zwei Bücher: „Eine Abhandlung über Weisse Magie“ von Alice A. Bailey und „Der große Plan“ von Meister Hilarion. Beides tolle Bücher! Ich habe meine Prüfung zum Rettungsschwimmer bestanden und muss nun noch einen Erste-Hilfe-Kurs belegen bis ich meinen Rettungsschwimmer-Schein bekomme. Ansonsten probiere ich zu helfen, wo ich kann, und weiter an der Ecke zu arbeiten, das theoretisch Verstandene praktisch umzusetzen und mich im persönlichen Austausch mit meinen Mitmenschen zu üben.

Chiagone (♀ 25)

Ich habe mir ein paar Gedanken über mein Leben und was ich damit anfangen will gemacht (mit 25! Jahren - besser





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

spät als nie). Dazu kam es, weil eine meiner Teilpersönlichkeiten reichlich frustriert darüber war/ist, dass die heutige Arbeitswelt scheinbar nur so funktioniert, dass schnell viel erledigt werden muss, ich allerdings Arbeiten bevorzuge, bei denen ich in Ruhe in die Tiefe gehen kann. Naja, und da schau ich nun, welche meiner vielen „Interessen“ es wert ist/sind, ausgebaut zu werden, und was davon dann auch praktisch und umsetzbar ist. Neuigkeiten vielleicht schon in der nächsten Ausgabe... ;-)

Ciantosera (♀ 24)

In diesem Monat ging es mehr um meine Mutter-Kind-Beziehung. Viele Defizite, die ich wohl als Kind erlebt habe, bringe ich in meine jetzigen Beziehungen ein und sie bestimmen die Art und Weise, wie ich mich selbst wahrnehme. Ich habe gelernt, dass ich sehr viele Glaubensmuster habe, die vor allem eine negative Sicht über mich selbst ausdrücken. Vieles davon sind nur Projektionen der Gefühle meiner Eltern gewesen, aber sie bestimmen noch Vieles, was ich über mich selbst denke und wie ich mich wahrnehme. Ehrlich gesagt ist das eine ziemlich erschütternde Erkenntnis gewesen, aber das Gute daran ist, dass ich es jetzt weiß und somit auch langsam ändern kann. Ich mache gute Fortschritte mit meiner Psychologin und habe das Gefühl, dass ich mich mehr und mehr ändere.

Ein schönes Erlebnis war, dass mich im September eine gute Freundin besucht hat, die ich seit einem Jahr nicht mehr gesehen habe. Das tat mir unglaublich gut und ich war sehr glücklich darüber. Ich habe auch einen neuen Job gefunden und mache derzeit ein Praktikum in einer PR-Agentur und hoffe, dass sie mich dann übernehmen.

Feratonis (♀ 26)

Eigentlich kann ich mich nicht so richtig an den letzten Monat erinnern, weil die Zeit so verflogen ist. Ich habe einige Zeit gejobbt, angefallene Dinge erledigt, mich um Terasof gekümmert, versucht die Gruppenarbeit voran zu bringen und nebenbei mich mit Musik beschäftigt. Am meisten

traf ich Feroniba und Amonasi, um im Ter-Kreis weiterzuarbeiten. Erschüttert war ich diesen Monat von einigen Begegnungen mit sogenannten spirituellen Leuten, wie unmöglich eine Zusammenarbeit ist - wo doch alle immer von Lichtfamilie uns so weiter reden, aber irgendwie gibt es dann so festgelegte Vorstellungen, Motive und Dogmen, mit denen es einfach nicht mehr geht. Ich bin einigen Hinweisen gefolgt, die auf Eon-Verbindungen zeigten, nur ist nichts besonderes dabei heraus gekommen. Ein wichtiger Punkt, der mich beschäftigt zur Zeit, ist die westliche Erziehung (als erstes bei mir selbst) und mit welcher Selbstverständlichkeit man bestimmte Dinge tut, wobei man denkt, es geht so oder es ist schon o.k. - peinlich! Man wird dann so ein frecher Mensch, der denkt, man kann machen, was man will - und was dabei rauskommt - oh Gott.... Na ja, soweit dazu. Wer dazu mehr wissen will oder eine Diskussion starten möchte - bitte schön, meldet euch bei mir. Ansonsten kann ich schwer empfehlen: A. A. Bailey „Eine Abhandlung über Weiße Magie oder der Pfad des Jüngers“.

Feroniba (♂ 42)

... hat sich in diesem Monat intensiv mit der Schulung von Feratonis und Amonasi beschäftigt und freut sich, dass nun eine gemeinsame Ebene des persönlichen Austausches erreicht wurde. Zusammen planen die Drei nun von dieser Ebene aus ihre konkreten Projekte. Diese Stimmung breitet sich auch auf die restliche Gruppe aus, so dass momentan ein frischer Wind weht, der alle zum spirituellen Leben erweckt. Gemeinsam wurde mit dem Studium von Djwhal Khuls „Abhandlung über Weiße Magie“ begonnen, welche sich intensiv mit den praktischen Aspekten des spirituellen Lebens auseinandersetzt und jedem sehr zu empfehlen ist. Viele Stunden verbrachte Feroniba im Musik-Studio und arbeitete an der Technik, sowie an einer Demo-CD, um einen Querschnitt seiner bisherigen Werke auf einer CD präsentieren zu können. Des Weiteren führte er zahlreiche intensive Gespräche, insbesondere mit Kyraleyra, Samirotis und auch mit Seranoa und Teralya. Bei allen geht es voran. Das ist seine Freude!

Fiyaluna (♀ 31)

Der letzte Monat ging sehr schnell vorbei und war für mich wenig real. Fast alles war wie im Traum. Einige Dinge, die ich erwartete zu passieren und mit denen ich rechnete, verpufften in der Luft. Nichts, was nicht ist, ist letztendlich von Interesse und so wurde ich mir der Tatsache bewusst, dass ich doch erhebliche Teile meiner Zeit in der Zukunft, in Gedanken und Hirngespinnsten verbringe, nach dem Motto „Was ist, wenn...“ Der dadurch entstandene freie Raum füllte sich mit neuen Aktivitäten. So unterrichtete ich jetzt in Fitnesscentern Yoga und bin davon sehr begeistert. Klar ging auch die Theaterproduktion weiter. Am Wochenende vertrat ich Terasof mit einem Stand, meistens in Gesellschaft der lustigen Ciagone, auf unterschiedlichen Events wie der Esomesse, dem Lichtkongress,...

Kyraleyra (♀ 28)

Auf der Suche nach der Antwort, was ich denn wirklich will (also was mein Wesen oder meine „Bestimmung“ ist), bewegte ich mich durch einige innere Turbulenzen. Während „die Einen“ sich weiterhin und mehr denn je mit allem möglichen Äußeren beschäftigten, wie Filmproduktion, Organisation, Geld verdienen etc., stellten „manch' Andere“ sich quer und legten von Zeit zu Zeit einen Streik ein mit dem Thema: wozu überhaupt irgendwas?! ... Jedenfalls haben es andere Menschen auch geschafft, von den „Vielen“ im Inneren auf die „Eine“ (Seele) zu kommen. Am meisten Hoffnung und Inspiration geben weiterhin die Worte von Djwhal Khul („Eine Abhandlung über weiße Magie“), sowie Feroniba & Co.

Lyrasofis (♀ 21)

Bei mir hat sich diesen Monat alles ein wenig verändert, da ich an der Berliner Technischen Kunstschule am Potsdamer Platz angenommen wurde. Dort bin ich jetzt täglich von 14 - 19 Uhr und lerne Typografie, Malen, Zeichnen und Computerprogramme. In der verbleibenden Zeit gehe ich hauptsächlich Nebenjobs nach. Innerlich hilft mir Henox weiter, je nachdem, wie viel Zeit dafür bleibt...





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

Oterias (♂ 25)

Es hat sich in dem letzten Monat ungewöhnlich viel bei mir ereignet und das war auch nicht alles Psycho (LOL). Anfang des Monats steckte ich noch in einem schwarzen Loch, dessen Ausgang ich nicht sehen konnte, und hatte mich von allem abgemeldet, bzw. rauswerfen lassen. Doch stellte ich nach einigen Tagen fest, dass sogar dort, weder im Besitz von einer Beziehung, von Geld, Arbeit, noch Karriere oder sonstiger dringender materieller „Bedürfnisse“, lebte ich ja noch und würde wohl auch weiter leben, denn meine selbstzerstörende Teilpersönlichkeit hatte seine schlimmste Bedrohung schon hinter sich, nur ohne sein versprochenes endgültiges Ergebnis. Ich konnte also nun zum ersten Mal mit erfreulich viel weniger Angst vor dem Untergang anfangen, an mir erneut herumzubasteln.

Die erste Gelegenheit dafür ergab sich in der Form eines einwöchigen Besuchs von einer alten Freundin aus London, die ich sieben Jahre lang nicht mehr gesehen hatte. Da ich bei meinem letzten Besuch, den ich bekam, als Gastgeber gut versagt hatte, wollte ich den gleichen Fehler nicht noch mal machen und konzentrierte meine neu gefundene Motivation auf die Prinzipien der Gastfreundschaft, auf vollkommenes Reden usw., bzw. bemühte ich mich um den Wohlstand meines Gastes, anstelle meines eigenen und redete von nichts, was ich nicht wenigstens klar theoretisch verstanden hatte und was für meinen Gast nicht zu dem Zeitpunkt angemessen und praktisch nutzvoll war. Dabei verbrachten wir schließlich eine sehr angenehme Woche, in der wir die Gelegenheit hatten, die MOMA-Ausstellung einmal gut zu durchstöbern und uns mehrmals gemächlich beim Reden satt zu essen.

Kaum war der Besuch wieder weg, da kam schon die nächste Prüfung meiner Entschlossenheit. Wegen Anhaftung an meine Katze und an sämtliche falsche Vorstellungen Tieren gegenüber, hatte ich mich nicht rechtzeitig und verantwortlich um ein neues Zuhause für das Tier bemüht, wie eigentlich mit meiner Mitbewohnerin abgesprochen worden war. So kam es schnell zu Auseinandersetzungen als die

Katze noch kurz vor der abgesprochenen Deadline immer noch da war. Als ich die Punkte betreffend einer richtigen Absprache und meiner Anhaftung geklärt hatte, wurde es mir deutlich klar gemacht, wie wir unsere Leiden selbst bestimmen. Gerade hatte ich mich entschieden, meinen Aufgaben richtig und verantwortlich nachzukommen... und „Schwups!“ - schon manifestierte sich in der letzten Minute genau die richtige neue Katzen-Mama vor meiner Tür. Sie verliebte sich mit dem ersten Blick in meine Katze und sauste mit ihr (bereitwilligerweise) davon ins grüne Katzenparadies.

Der September ging zu Ende mit einer einwöchigen Reise zu meiner Mutter nach London; ein Erlebnis, das mir erschreckend klar zeigte, wie weit ich mich innerhalb meiner insgesamt circa anderthalb Jahre spiritueller Beschäftigung doch geändert hatte und wie anders ich die Welt nun betrachtete. Sämtliche Zweifel darüber, ob es Gott gäbe, ob der Weg zu Erleuchtung doch möglich sei und ob ich diesen überhaupt gehen wolle, waren innerhalb Sekunden wiederlegt - und zwar als es mir bewusst wurde, dass ich mich eigentlich schon längst dafür entschieden, dieses jedoch bisher nie gesehen hatte. Weiter geht's zur Zeit mit der intensiven Planung und Erarbeitung meines Wesens im künstlerischen Bild- und Ton-Bereich, mit der konzentrierten Gruppenarbeit bzw. der Entwicklung von Gruppenbewusstsein in der Lebensgemeinschaftsgruppe und auch privat. Auch habe ich ein regelmäßiges persönliches Sadhana eingerichtet für ein tägliches Weltreligionstudium.

Quantesia (♀ 24)

Ich habe jetzt einen neuen Job mit einer guten Bezahlung und keine Geldsorgen mehr. Im Moment lese ich begeistert das Buch: „Hilarion - der große Plan“ Ist sehr spannend! In meiner Freizeit koche ich auch mal ganz gerne für andere.

Samirotis (♀ 23)

Mittlerweile finde ich mich sehr attraktiv (lächl) darin, mein „Wesen“ umzusetzen, dazu gehört unter anderem der klassi-

sche Gesang. Es ist sehr überraschend festzustellen, dass ich immer lebensfreudiger werde. Desweiteren ist die Musik eine Quelle der Inspiration für Comedy. Dadurch erhalte ich viele Ideen für lustige Sketche.

Seranoa (♂ 30)

Der Monat September war für mich geprägt durch Arbeit. Zum einen waren das Schauspielertätigkeiten in Österreich, zum anderen das Schreiben an meinem eigenen Drehbuch. Bei letzterem hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben etwas, was man wohl als „Schaffenskrise“ bezeichnen könnte. Mir fiel einfach nichts Brauchbares mehr ein. Von außen betrachtet muss es sicherlich lustig ausgesehen haben, wie ich immer wieder von meinem Computer aufgestanden bin, um hin und her zu tigern und mich kurz darauf wieder verzweifelt zu setzen, zwei Worte zu tippen und dann wieder fluchtartig im Raum auf und ab zu gehen. Glücklicherweise habe ich in Amonasi eine phantastische Unterstützung bei der Ideendifindung gewonnen, die mich wieder auf den Weg gebracht hat.

Durch meinen unbefriedigenden Schauspieljob habe ich mich noch einmal gefragt, was ich eigentlich überhaupt machen möchte in meinem Leben - was mich kurzzeitig auch in eine kleine Krise stürzte. Irgendwie schien nichts mehr Sinn zu machen (besonders nicht meine schwachsinnige Schauspielertätigkeit) und so hatte ich wieder einmal die Idee, mit einem Tuch bekleidet als Bettelmönch in einem Wald zu leben, irgendwo, wo es dauerhaft warm genug ist (lächl). Da mir das aber auf Dauer doch zu passiv erschien, bin ich auch dieses Mal auf andere Ideen gekommen und habe mich wieder für die grundsätzliche Begeisterung, was das Regieführen angeht, entschlossen.

Zwei Autoren waren für mich in diesem Monat eine Entdeckung. Zum einen Reshad Feild, von dem ich drei Bücher gelesen habe: Die Beschreibung seiner intensiven persönlichen spirituellen Schulung und die Art und Weise, in der sein Lehrer die Mittel von Güte und Strenge bei ihm anwendete, was mir beides eine





AUF DEM WEG

SPIRITUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

DIE TERASOF-GRUPPE

Bestätigung für meinen eigenen Weg war. Und auch der Reichtum an Anekdoten war mir einfach eine Freude.

Ebenfalls habe ich begonnen, mich mit Djwahl Khul auseinander zu setzen: Die Präzision, in der er innere Sachverhalte darlegt, ist einerseits anstrengend, andererseits habe ich das Gefühl, das mich die Texte auf einer Ebene erreichen, die so tief ist, wie ich es selten erlebt habe. Allerdings nur, wenn ich das Gelesene auch wirklich innerlich verstanden habe (lächl).

Grundsätzlich bin ich sehr froh und dankbar über die Unterstützung, die ich durch die Gruppe und im besonderen durch Feroniba, Amonasi, Feratonis und Kyraleyaya täglich erhalte.

Teralya (♀ 28)

Leider kann ich mich an die letzten Wochen kaum erinnern, da sie so vorbeiflogen. Ich war nämlich hauptsächlich 12 Stunden am Tag dabei, meine Finanzen wieder auszugleichen und zwar mit einem Hostess-Job bei Audi. Obwohl wir da nur damit beschäftigt sind Audi-Verkäufer freundlich durch Hotelgänge zu scheuchen und keine Autos zu heben, kann ich mich ehrlich gesagt nicht erinnern, schonmal körperlich eine so lange, erschöpfende Phase erlebt zu haben.

Warum strengt mich denn so eine einfache Tätigkeit dermaßen an? Antwort: Weil sie mir nicht entspricht und es langsam aber sicher „höchste Eisenbahn“ wird, daran etwas zu ändern. Die Frage ist auch, warum ich in so etwas verwickelt bin und mit 28 Jahren nicht geschafft habe, den Tag mit sinnvolleren Tätigkeiten zu füllen? Die Antwort ist: Da ich sowohl spirituell als auch materiell die Zeit nicht richtig genutzt habe.

Trotz dieser „Sportsphase“ gab aber auch ein paar lichte Momente. Eine kleine seltsame Geschichte, wie immer alles aufs Engste ineinander verwoben ist, war folgende: Ich war sehr unglücklich, da ich zu einem Vorsingen für ein Opern-Projekt eingeladen war, aber da ich auf meinen Audi-Job wegen dem Geld nicht verzichten konnte, war ich etwas verzweifelt, weil es fern von Berlin und mit 12 Stunden Arbeit am Tag, kaum eine

Möglichkeit gab, mich gut darauf vorzubereiten. Zumal ich die Stücke noch nicht einmal als Noten hatte. Also rief ich in Bremen angekommen, eine Pianistin der dortigen Oper an und verabredete mich. Es war lustigerweise genau DIE Pianistin, die schließlich auch die Rollen des Projektes mit den Sängern proben würde und die beim Vorsingen sowohl begleitete als auch in der Jury saß. Das ist wie 1:30.000. Nachdem ich also dadurch doch sehr gut vorbereitet zum Vorsingen fahren wollte, bekam ich aber plötzlich eine halbe Kehlkopfentzündung, die es unmöglich machte, mich vorzustellen. Da ich mein bereits gebuchtes Hotel eh nicht mehr stornieren konnte, fuhr ich traurig und erschöpft trotz allem nach Erfurt zum Termin mit der vagen Hoffnung, etwas möge passieren. Und es passierte! Ich „stellte mich vor“ und bekam ohne einen Ton zu singen eine Einladung zur Endrunde, da, wie man sagte, die Pianistin sich ja von meinen stimmlichen Qualitäten und meiner musikalischen Arbeit bereits eine Woche lang überzeugt hatte. Wie das immer so alles kommt! Auf jeden Fall freue ich mich sehr.

Der lichteste Moment dieser letzten Zeit war allerdings, Feroniba nach langer Zeit zweimal wieder zu treffen. Das bewegt mich immer sehr tief - ich glaube auch aus dem Grund, weil ich meine spirituelle Einsicht und Sehnsucht oft versuche, auf Eis zu legen, und mich meinen Tiefen und Abgründen (die eigentlich ja „Höhen“ sind - wie u.a. Djwahl Khul erklärt) aus „Furcht“ oder „Frustration“ (irgendetwas Scheinbares zu verlieren) nicht widme. Dieser Punkt brennt dann, wenn man ihn berührt. Und so haben es Feroniba im Gespräch und Feratonis und Amonasi (und auch Kyraleyaya) durch ihr standhaftes Beispiel im Leben geschafft, mir wieder Hoffnung zu geben... und über alle „kleinen Ichs und Abers“ hinweg habe ich mich dann entschlossen, ins Land der Liebe weiter voranzustiefeln - da, wo nicht die selbsterrichteten Mauern der Begrenzung stehen, gegen die ich immer renne und von denen ich schon „Kopfschmerzen“ habe. Es hat Feroniba wohl ein wenig „Armedrückten“ gekostet, die

„Ich-Geister“ in mir mal zum Schweigen zu bringen und meinen Horizont wieder ein wenig zu lichten. Danke!

Was mich übrigens bei einem unserer letzten Weisse Magie Treffen und auch beim Lesen einer Geschichte aus dem Leben des Buddha-Schülers Sariputta am meisten bewegte, war die Einladung, dass für JEDEN IMMER die Tür zur spirituellen Heimat und unserem Zuhause in der wirklichen Liebe weit offen steht - und zu sehen, wie das Menschen wirklich praktizieren.

Yantisora (♀ 20)

Dieser Monat war für mich eigentlich ganz „normal“, also keine besonderen Highlights. Ich lese zur Zeit viel über Kräuterkunde und finde dieses Thema sehr spannend. Ansonsten verbringe ich weiterhin meine Zeit mit Sport, Jobsuche und Johanna.

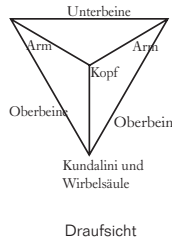
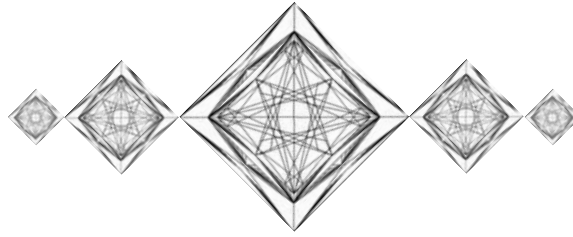
Johanna und ich gehen jetzt immer zum Kinderturnen, was uns beiden sehr viel Freude bringt. Sie spielt mit anderen Kindern und ich habe ein bisschen Zeit, mich mit den anderen Eltern auszutauschen.

Johanna Isabella Risco (♀ 1 Jahr)

Johanna entwickelt immer mehr ihren eigenen Willen. Sie weiß schon ganz genau, was sie wann will, und wenn ihr manche Sachen nicht passen, bekommt sie richtige Heulattacken und die können auch mal eine Weile dauern. Johanna steht zu Zeit total auf Hunde und immer wenn sie einen sieht, sagt sie, „Wau, Wau“. Ansonsten lernt sie im Kindergarten jeden Tag was neues: Johanna kann schon aus der Tasse trinken und sie malt ihre eigenen Bilder. Zusammen haben wir immer super viel Spaß und sie ist mein ganzer Stolz :-)) !!!



ZEICHEN UND SYMBOLE



Sof: Symbol von Sof, dem Engel der Liebe; körperloses, höheres Wesen; das Zeichen ist mit Sof's Person identisch; alle Wesen, die dieses Zeichen zum Austausch der reinen Liebe nutzen, nutzen Sof's Energie und werden feinstofflich im vollendeten Zustand bewahrt; die Verbindung mit Sof ist auch dadurch möglich, dass man sein Symbol 24 Stunden (im Geist, in der Vorstellung) aufrecht auf den Schultern oder den geöffneten Handflächen trägt; die Kreisform, das Sof, ist im Gegensatz zum ‚Ter‘ weiblich, negativ, beweglich, austauschend, gebend, extrovertiert gerichtet

Doppeltes Sof-Symbol: ergibt auch **Ter**, das Herz der Allliebe, bzw. des liebenden Austausches zweier Seelen

Ter (auch Ther, Thera, Terra, Thor, Tor, Thel, Tel): Zeichen der Heilung, Therapie, Schlüssel in die Multidimensionalität; die Strichform des Ter ist im Gegensatz zum Sof-Zeichen männlich, positiv, stabil, zentral, konzentriert und introvertiert gerichtet; durch aufsteigende, spiralförmige Rechtsdrehung ist es mit dem Sof-Symbol zu verbinden.

Sig: Symbol der spirituellen Meisterin der Heilung, Läuterung und Gemeinschaft; Sig wirkt feinstofflich und körperlos; ihre Lehre vermittelt die Verwirklichung der Chakra-Arbeit, der ganzheitlichen Anwendung des Verständnisses aller äußeren und inneren Lebensbilder; 1995 initiierte sie eine spirituelle Gemeinschaft und wirkt seitdem als ihre Meisterin; weitere Namen von Sig sind Ter, Tera und Gabriele; Sigs Symbol ist auch im Sof-Symbol **S** enthalten: **S**

Doppeltes Sig-Symbol: ergibt die Herzform des Terasofs, **H**

Kreuz: symbolisiert die Kreuzung, das Aufeinandertreffen; verbindet oben und unten, rechts und links miteinander; zwei Wege, zwei Richtungen treffen sich im Zentrum, im gleichen Punkt.

Pyramide: unendlicher Raum als Pyramide von oben oder von innen; die Pyramidenspitze stellt die unendliche Entfernung im Punkt dar. Da alle Richtungen und Dimensionen im Unendlichen sich im gleichen ‚Punkt‘ treffen, wobei dieser ‚Punkt‘ sich an jedem Ort gleichzeitig befinden kann, ist alles Existierende, die Unendlichkeit, jederzeit an jedem Ort oder ‚Punkt‘ vollständig präsent. Raum und Zeit sind nicht mehr existent, nur ideell. Alles ist gleichzeitig, gleichen Orts; auch der Meditationssitz ist eine dreieckige Pyramide

Terasof: ist die Verbindung des Ter-Symbols (oben) mit dem Sof-Symbol (unten); **T** die sich miteinander zum **S** verbinden; das doppelte Symbol von Sig **S** lässt ebenfalls das **T** entstehen; Terasof ist die Umkehrung des Herzens für die Welt **H**: das Herz für Gott, **G**, das Symbol der göttlichen Allmacht

Umgekehrtes Terasof: verbindet das Ter-Symbol (unten) mit dem Sof-Symbol (oben); das doppelte Sof-Symbol **S** ergibt ebenfalls **H**; es ist das Herz für die Welt, Symbol der göttlichen Allliebe

Gott: Symbol für Gott, die Vollkommenheit, der Kreis, das Zentrum alles Existierenden

Z Z Zett, Sera und Kora (Serakora, Korasera): Zeichen der Verbindung, der Vereinigung der Pole, der Konzentration, des Zentrums oder Brennpunkts und der Fokussierung; verbindet oben und unten, links und rechts oder zwei Parallelen miteinander; Zett ist auch die Zwei 2, das Fragezeichen ? und der Zweifel, es drängt zur Entscheidung, wozu man etwas ‚scheiden‘, etwas trennen muss; der Mittelstrich, **Z**, zeigt den Punkt der Mitte, das Zentrum, die Entscheidung oder Einnigung; Zett symbolisiert Gut und Böse, Yin und Yang, und ihre Verbindung oder Balance im Zentrum; in Verbindung mit Sof symbolisiert dies die beiden Zwillingmeister Ser(a) (Cera, Zera) und Kor(a) (Cora, Zora), die Kräfte der Güte und der Strenge, der Freude und der Disziplin, Konzentration etc.

Licht-Symbol: Symbol von Licht, Feuer, Flamme, Energie, Bewegung und Kraft

Auge: das waagrecht gelegte **A** ist das Auge der Erkenntnis Gottes, im Kreis und im Punkt; außerdem steht es für Elektrizität

Kommunikations-Symbol: entsteht aus dem doppelten **O**; doppelt eingesetzt in die übergeordnete Form des **O** ergibt sich **∞**, daraus entsteht das mundähnliche Symbol **∞**. Es steht für Austausch und Kommunikation

4 Vier Grundsätze, die „Vier“: die vier von Sof gegebenen Grundlagen seiner Lehre: 1. Medien (ME), 2. Gemeinschaft (GE), 3. Lehren (LE), 4. Konzentration (KE), kurz MELELEKE. Auch die Reihenfolge ist entscheidend: erst rechts, dann links, dann oben, dann unten, richtig und falsch, Wahrheit und Illusion, oben und unten, Himmel und Erde, Schöpfer und Schöpfung, Gott und Mensch

Merkabah: im gottesbewussten Zustand verbinden sich das Scheitel-, das Stirn-, und das Kundalini-Chakra miteinander und schließen so einen vierundzwanzigstündig fließenden, eiförmigen Kreis, der die Aura bildet Sig fasste die Chakras im gottesbewussten Zustand als fünfzackigen Stern zusammen, der dem menschlichen Körper entspricht; von den Plejadiern und ebenfalls



bereits im Altertum als Merkabah beschrieben

Meister Saint Germain: auch Rakoczi genannt, hat uns dieses Symbol von sich vermittelt. Der Kreis symbolisiert Gott und das Kreuz den erleuchteten Menschen. Außerdem sind seine Initialen enthalten: das „G“ für Germain und Graf sowie das „R“ für Rakoczi.

Kryon: Kryon ist ein Meister der 'on'-Gruppe; er betreut die Erde seit ihrer Entstehung und ist für die magnetischen Energien zuständig, die maßgeblich für die Entwicklung des Planeten und das Bewusstsein der Menschheit sind; seine Arbeit wird von einer ganzen Unterstützungsgruppe von feinstofflichen Wesenheiten, der Kryon-Gruppe, begleitet; in drei Epochen hat er bisher auf dieser Erde als körperloses Wesen gewirkt; seit 1989 arbeitet Lee Carroll für ihn als Medium; das Symbol in dem Kreis indiziert die Buchstaben Kryons und trägt seine Energie

Unendlichkeit: die liegende und stehende 8 (Acht) ist das Symbol der Unendlichkeit; es verkörpert ebenfalls Stabilität und Struktur und trägt in sich das Prinzip der Verantwortung (Kryon)

Davidstern: ist das Symbol des Judentums. Er bildet sich aus zwei übereinander gelegten Dreiecken.

Ankh: ist das älteste und heiligste ägyptische Symbol. Es repräsentiert das ewige Leben und die Auferstehung, nicht nur in der materiellen Welt, sondern auch im spirituellen Leben danach.

Feuersymbol: steht für die Lehre

des persischen Meisters Zarathustra und für die Erlösung von der Finsternis durch das Licht. Es ist auf das heilige Feuer, das seit mehreren tausend Jahren ununterbrochen in dem berühmten Feuertempel von Jesd (Yazd) brennt, zurückzuführen.

Yin- Yang: das Symbol des Taoismus. Der Kreis stellt die Einheit, Gott, dar, aus der die Dualität, die weiße und die schwarze Seite, entspringt. Jede Seite enthält auch einen Anteil der anderen Seite. Somit repräsentiert dieses Symbol das Gleichgewicht und die Einheit von allem Existierenden.

OM oder AUM: die heilige Ursilbe ist das Symbol des Hinduismus als das erste Wort, aus dem alles entstand und somit das Göttliche in allem Existierenden repräsentiert.

Dharma-Rad: das buddhistische Symbol steht für das Rad der Lehre, das Buddha in Bewegung setzte. Die acht Speichen stellen den edlen achtfachen Pfad dar: vollkommene Einsicht, vollkommene Entschlossenheit, vollkommene Rede, vollkommenes Handeln, vollkommener Lebensunterhalt, vollkommene Anstrengung, vollkommene Achtsamkeit, vollkommene Versenkung.

Halbmond- und Sternsymbol ist schon einige tausend Jahre alt und gilt heute als Zeichen des Islams. Der Halbmond ist ein Symbol der Fruchtbarkeit und des Werdens und Vergehens: Wie der Mond, kommt und geht alles in dieser Welt. Der Stern stellt den Glückstern Jupiter oder auch den Morgenstern dar.

Amadeus: ein weißer Konzertflügel ist das Symbol Amadeus, dem Engel des Glaubens. „Musik ist das Schönste auf der Welt!“ (Amadeus)

Eon: Ein Faden im Wind stellt das Symbol von Eon dar, dem Engel der Kreativität. „Der Faden schwingt haltlos, umfließt das Leben und gelangt überall hin.“ (Eon)

Henox: trägt als Symbol das Kreuz mit der unendlichen Spirale zu Gott. Es ist Beweglichkeit und absolute Standfestigkeit in einem. Es ist auch der Mensch, umgeben vom geistigen Wesen. Der fünfzackige Stern, der Almanach. Es ist doppelt wertig und voller Potenz, das Weihekreuz. Es bringt das Kreuz zur Vollendung in Gott. Oberhalb und unterhalb der Spirale sind Kugeln. So wird die zwei Welten in Einheit geraten. Unten und oben, oben und unten. Das Niedere – das Höhere, es gerät aneinander und ist doch nicht getrennt. Es wird vereinigt.

PRAXIS

In dieser Rubrik werden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen praktischer spiritueller Arbeit veröffentlicht. Dazu gehören Präsentationen und Zusammenfassungen von Büchern, auch einzelner Kapitel oder Channelings, sowie in Stichpunkten, auf ihren praktischen Wert zusammengefasste Analysen von Texten. Insbesondere finden hier Berichte und Darstellungen spiritueller Lehren und Methoden und die daraus resultierende PRAXIS ihren Platz - wie zum Beispiel Meditationsweisen, Legesysteme des Tarot, des Buchstabenorakels und vieles mehr ...

STILLE ZEIT

In der Stille liegt eine große Kraft. Die Kraft, Neues zu empfangen und ihm die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten. Schalten wir einmal unsere schwirrenden Gedanken, unsere Sorgen und alltäglichen Bedürfnisse eine Weile ab und widmen dann diese stille Zeit Gott, den Engeln, den Meistern und den Visionen. Es reicht völlig aus, einfach mal ganz still zu sein und sich der geistigen Welt, bzw. der eigenen inneren Welt zu öffnen, ihr eine Möglichkeit zu geben, zu Wort zu kommen. Eine halbe Stunde täglich ist schon völlig ausreichend, um unserem Leben eine andere Perspektive zu geben und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Tageszeit ist dabei unerheblich. Entscheidend ist die Ruhe und die innere Einstellung, sich ganz frei zu machen von allen begrenzenden Gedanken und sich einfach für die Bilder, Worte oder Personen, die zu uns kommen möchten, zu öffnen. Im Mittelpunkt steht also die intuitive Wahrnehmung, die wir mit jeder Stillezeit verbessern. Ohne über die erlebten Dinge nachzudenken, sie zu analysieren oder zu beurteilen, lassen wir sie einfach an uns vorüber ziehen und betrachten sie. Man könnte es auch inneres Fernsehen nennen. Wir schalten die Stille an und lassen uns berieseln, schauen einfach, was kommt, und sind. Die Resultate sind erstaunlich und stellen eine Vorbereitung auf die Meditation dar. Hinterher empfiehlt es sich, die Erlebnisse schriftlich festzuhalten und auszuwerten, bzw. ihren praktischen Wert mit ins Leben zu nehmen. Auf jeden Fall fördert die tägliche Stille die spirituelle Beständigkeit, die Intuition und die innere Ausgeglichenheit. Aus der Ruhe heraus kann das Leben überschaut und können die besten Entscheidungen getroffen werden. Durch die tägliche Stille-Zeit bringen wir Ruhe und Konzentration in unser Leben.

Kryon empfiehlt, sich Zeit und Stille zu nehmen und zu sagen „Es ist meine Absicht, ein Lichtwesen zu werden und das Geschenk der Neuen Energie zu gebrauchen.“ Doch ist die Stille-Zeit schon seit Alters her bekannt. In den Weltreligionen wird sie häufig Gebet oder Meditation genannt. Das Gebet dient demzufolge nicht dazu, dass wir mit Gott reden und ihm von unseren Sorgen berichten, die er als allmächtiger Gott sowieso kennt, sondern dazu, dass wir Gott, bzw. seinen Helfern, bzw. unserer Seele zuhören. Der Meister Djwhal Khul unterstreicht die Wichtigkeit der Stillezeit durch folgende Worte:

„Bedenkt immer, dass Mangel an Ruhe im täglichen Leben die Lehrer auf der egoischen (seelischen) Ebene daran hindert, euch zu erreichen. Bemüht euch daher, im Ablauf des Lebens still zu bleiben, arbeitet, strengt euch an, kämpft, strebt und erhaltet die innere Ruhe. Zieht euch unerschütterlich auf inneres Wirken zurück und pflegt so eine Empfangsbereitschaft für die höheren Ebenen. Eine vollkommene Beständigkeit des inneren Gleichgewichts ist das, was die Meister bei denen benötigen, derer sie sich bedienen wollen. Eben durch ein inneres Gleichgewicht bringt es der Mensch fertig, an der geistigen Schau festzuhalten und doch seine äußere Arbeit auf der physischen Ebene mit konzentrierter Aufmerksamkeit des physischen Gehirns zu leisten, das in keiner Weise durch die innere Empfänglichkeit abgelenkt wird. Es handelt sich also um eine zweifache Tätigkeit.“

Aus: Alice A. Bailey, Eine Abhandlung über Weiße Magie

[AO]



STILLE ZEIT

1. Allein zurückziehen
2. An einen ruhigen Ort
3. Täglich eine halbe Stunde
4. Gedanken u.ä. ausschalten
5. Sich der inneren Welt, Gott, die Seele öffnen
6. Einfach alles betrachten, ohne Wertung
7. Anschließend schriftlich festhalten
8. Erlebnisse analysieren
9. Den praktischen Wert mit ins Leben nehmen

05. - 11. November 2004
EMF Balancing Technique®
Teacher Seminar mit Peggy
Phoenix Dubro
Chieming/Hart am Chiemsee
Fon: +49.86 69.79 09-0
Fax: +49.86 69.79 09-70
E-Mail: info@jonathan-
seminarhotel.de

12. - 14. November 2004
Der 7. Yoga Vidya Kongress
Haus Yoga Vidya
Bad Meinberg
Naturparadies Teutoburger
Wald, Wällenweg 42
32805 Horn-Bad Meinberg
Fon: +49.5234.870
E-Mail: info@yoga-vidya.de
Web: www.yoga-vidya.de

16. - 20. November 2004
**Paarseminar in der Aus-
bildung** zum systematischen
Einzel-, Paar- und Familien-
therapeuten, IFW Institut für
Fort- und Weiterbildung
E-Mail: info@i-f-w.de
Web: www.i-f-w.de

19. - 21. November 2004
Spirit World Bremen 2004
Mit Tarotexperte Hajo Banzhaf
Bürgerweide Messezentrum
Bremen
Web: www.spirit-event.de

20. - 21.11.2004
**1. Frankfurter Indigo-Kon-
gress**, Gesellschaftshaus im
Zoo, Frankfurt/M.
INDIGOKONGRESS'04
Postfach 2642
D-72016 Tübingen
Fon/Fax: +49.7071.927 265
Mob: +49.170.447 14 38
E-mail: indigokongress@aol.com
Web: www.indigokongress.de

26. - 28. November 2004
**Lebensfreude Herbstmesse
Hamburg**
Fon: +49.4502.30 92 42
E-Mail: info@lebensfreudemesse.de
Web: www.lebensfreudemesse.de

26. - 29. November 2004
22. Basler Psi-Tage:
Siebter Weltkongress für
Geistiges Heilen
Basel, Schweiz
Programmheft ab September
2004 unter
Web: www.psi-tage.ch

**Seminare mit Panayiota
Th. Atteshli,**
der Tochter von Daskalos
Kontakt:
Brigitte Singer-Schiller
Fon: +49.8336.93 03

19. - 21. November 2004
Heilungsarbeit
Frankfurt

23. - 28. November 2004
Die göttlichen Zahlen,
Die heilige Mathematik,
Arbeit am Symbol des
Lebens
Mündelheim

04. - 08. Dezember 2004
Heilungsarbeit
Zürich

28. November 2004
Tag der offenen Tür
**Sivananda Yoga Zentrum
Berlin**
Schmiljanstraße 24
12161 Berlin
Fon: +49.30. 85 99 97 99
E-mail: berlin@sivananda.org

Yogastunden zum Kennenlernen
Kostenlose Probestunde
Bitte bequeme Kleidung
mitbringen!
Umkleieräume vorhanden

14 Uhr: Vortrag: „Was ist Yoga“
mit Yogavorführung
Jeweils 15.00 h, 16.30 h:
Yogastunde zum kennenlernen
16:30 Uhr: Vortrag:
„Vegetarische Ernährung“
17 Uhr: Meditationseinführung
18 Uhr: Meditation und
Mantrasingen
Bis zu 10% Rabatt auf Kurse
und Streifenkarten (ab 14 Uhr).
Im Anschluss:
Information über Yoga-Ferien
und Lehrerausbildung

06. Dezember 2004
Astrologie Zentrum Berlin
20 Uhr Die neuen Kurse 2005:
Abendschule, Beratertraining,
Profi-Informationsabend
(kostenlos) vom Dozententeam
Astro-Zentrum, Möckernstr. 68,
Aufgang A, 10965 Berlin.
Fon&Fax: +49.30.785 84 59

11. - 13. März 2005
Musik verstehen
Seminar mit Duncan Lorian
Berlin
Fon: +49.30.43 49 08 96
Web: www.musikverstehen.de

WRAGE SEMINARE
www.wrage.de

Sabrina Fox
Erleuchtung, Sex & Coca Cola
Erlebnisabend, 4. November 2004, 18 bis 21 Uhr
Der Termin wurde vom 06. auf den 04. November 2004 verlegt.
Ort: Logenhaus, Moorweidenstrasse 36, Hamburg

Sogyal Rinpoche
**In der heutigen Welt Zufriedenheit und inneren Frieden
finden**
Vortrag, 8. November 2004, 20 Uhr
Eintritt: Vvk 13,20 Euro
Ort: Kleine Musikhalle, Gorch-Fock-Wall 21, Hamburg
Vorverkauf bei WRAGE
Weitere Infos: Rigpa 089.82 08 18 18

Pierre Franckh
Glücksregeln für die Liebe
Vortrag, 12. November 2004, 19.30 Uhr
Eintritt: Vvk 12 Euro, Ak 15 Euro
Ort: Wrage Seminar Center, Schlüterstraße 4, Hamburg
Glücksregeln für die Liebe
Seminar, 13./14. November 2004
Teilnehmerbeitrag: 170 Euro, ermäßigt und Paare (jedweder Art)
150 Euro
Ort: Wrage Seminar Center, Schlüterstraße 4, Hamburg

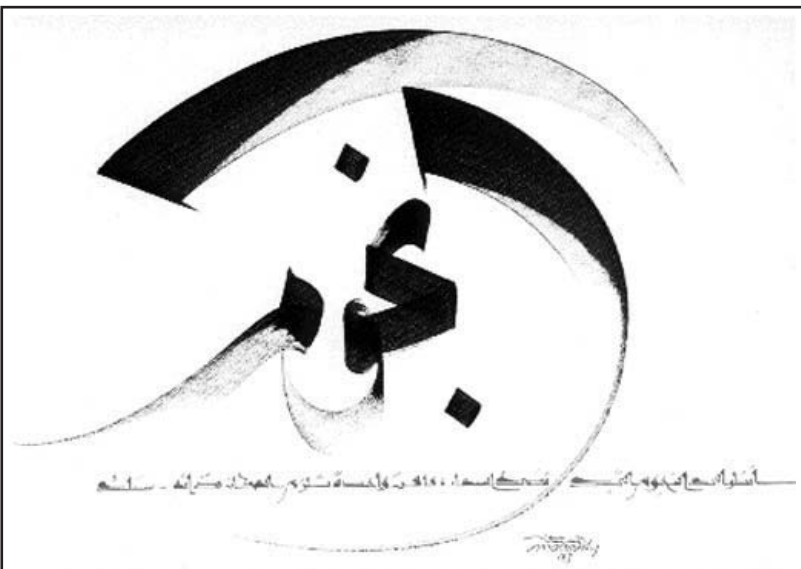
Alexa Kriele
Mit Engeln das Leben meistern
Tagesseminar, 13. November 2004, 10-17.30 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 120 Euro, ermäßigt 100 Euro
Ort: Baseler Hof Säle, Esplanade 15 (ehemals Evangelische
Akademie), nahe U-Bahn Stephansplatz, Hamburg

Ralf-Marien Engelbarts
Aura-Fotografie und Video
Einzeltermine, 16./17. November 2004
Terminvereinbarung unter 040.41 32 97-0
Kosten: 30 Euro pro Termin (ca. 20 min) inklusive Foto

Natara
Gespräche mit Erzengel Michael
Channeling-Abend, 16. November 2004, 19.30 Uhr
Eintritt: Vvk 12 Euro, Ak 15 Euro
Ort: Logenhaus, Moorweidenstr. 36, Hamburg

Daniela Schenker
Inneres Licht finden in der Dunkelheit
Vortrag, 26. November 2004, 19.30 Uhr
Eintritt: Vvk 10 Euro, Ak 12 Euro
Ort: Wrage Seminar Center, Schlüterstrasse 4, Hamburg
Inneres Licht finden in der Dunkelheit
Seminar, 27./28. November 2004
mit Übernachtung im Seminarraum
Teilnehmerbeitrag: 170 Euro, Frühbucher und ermäßigt 150 Euro
Ort: Wrage Seminar Center, Schlüterstrasse 4, Hamburg

T E R M I N E



Schau die Sterne an, die den Himmel erleuchten, keiner von ihnen bleibt in der selben Stelle.

HASSAN MASSOUDY KALLIGRAPHIE

16.12.2004 FRANKFURT AM MAIN
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
SCHAUMAINKAI 17, 60594 FRANKFURT
19:30 UHR, DEMONSTRATION
„CALLIGRAPHIE UND POESIE“

ON TV

Spirituelle Sendungen im deutschen Fernsehen

- 01. November, 10.30 Uhr, WDR
„Wunderheilungen zwischen Moor und Meer“
- 04. November, 16.30 Uhr, 3 SAT
„Von schwarzen Indianern und weißer Magie“
- 04. November, 17.15 Uhr, Südwest
„Ganges - Indiens heiliger Fluß“ Doku
- 05. November, 16.00 Uhr, 3 SAT
„Indien - Durch das Reich der Sinne“
- 05. November, 16.15 Uhr, Bayern
Planet Wissen: „Entrümpele Dein Leben! - Strategien für den Alltag“
- 14. November, 20.15 Uhr, XXP
„Heilkraft der Gebete“

Kreativ-Intensiv-Workshop „Zum Glück an 5 Tagen Ja, warum denn eigentlich nicht?!“

Der 1. KIW Kreativ-Intensiv-Workshop findet am 10., 12., 17., 19., und 24. November jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr im Astro-Café (Berlin Schöneberg), statt.

Dieser Workshop ist ein gemeinsamer Ausflug in das Abenteuer-Land der unterschiedlichen Herzens-Wünsche und Glücks-Wege und der unbegrenzten Möglichkeiten Deiner Vorstellungs- und Willenskraft.

Jeder Abend enthält einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Ja, es stimmt, das Glück steht auch mal in den Sternen, aber in Deinem Herzen kannst Du es immer finden und erreichen.

Ja, und es stimmt auch, wenn Du zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist, könnte Fortuna ihr Füllhorn über Dich ausschütten, wenn sie wollte.

Aber würde es Dich nicht viel mutiger, entscheidungsfreudiger und selbstbewusster machen, wenn Du wüsstest, dass Du Deine eigene Glücks-Göttin sein kannst, wenn Du willst.

Dass Du Dir Deine Herzens-Wünsche erfüllen kannst, wenn Du an Dich glaubst.

Dass Dir alles gegeben wird, was Du brauchst, Dein Glück selbst zu gestalten, wenn Du Dich der Schöpferkraft in Dir zuwendest und darum bittest.

Dann lade ich hiermit ganz herzlich zu meinem Workshop ein! Er kostet 110,- Euro incl. Kurskript und als Glücksgeschenk gibt es eine Flasche Diamantwasser.

Der Workshop ist von und mit Margret Sauer, Gründerin, Leiterin von JASANTHA, Institut für kreatives Glücks-Training und individuelle Glücks-Gestaltung, Motivationstrainerin im Benefiz-Projekt „Team Berlin“ auf dem Berliner Rundfunk 91,4.

Informationen unter:
030. 7819811 oder www.jasantha.de

T E R M I N E

KLEINANZEIGEN COUPON -Bitte kopier mich vor dem Ausfüllen!

Bitte tragen Sie hier Ihren Anzeigentext ein. Für jeden Buchstaben, jedes Satzzeichen und jeden Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden. Schreiben Sie bitte in Druckbuchstaben.
Preis: Gewerbliche Kleinanzeigen: 1. Zeile € 6,-, jede weitere Zeile € 4,- / Private Kleinanzeigen: 1. Zeile € 4,-, jede weitere Zeile € 3,- / Chiffregebühr € 5,- (Preis inkl. Mwst)
 Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir für Kleinanzeigen keine Rechnungen stellen und keine Belegexemplare verschicken können.

Alle Anzeigen erscheinen zusätzlich auf unserer Homepage

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

Zahlungsweg (nur gegen Vorkasse)

Die Anzeige soll erscheinen in Ausgabe(n):

- ab
- einmalig
-malig
- bis auf Widerruf für die nächsten Ausgaben

In der Rubrik

- An- und Verkäufe
- Ausbildung/Unterricht
- Biete
- Heilung/Gesundheit
- Jobs
- Kontakte
- Kunst/Musik/Film
- Kurse/Seminare
- Projekte
- Reisen
- Suche
- Wohnen

Chiffre (€ 5,- zusätzlich zum Anzeigenpreis)

Bitte einsenden oder faxen an:

Terasof, Kleinanzeigen,
 Dänenstr. 2, 10439 Berlin, Germany

Fax: +49.30.44 71 44 75

Bei Rückfragen:

Fon: +49.30.445 345 2

E-Mail: anzeigen@terasof.de

Einzugsermächtigung auf Widerruf

Ich ermächtige Sie hiermit widerruflich, den Betrag für die beiliegende Kleinanzeige von meinem Konto einzuziehen:

Konto-Nummer	Bankleitzahl
Bank	Kontoinhaber
Name und Adresse	

Der Bankbeleg gilt als Rechnungsbeleg. Sie erhalten keine gesonderte Rechnung.

oder **EURO-Scheck** über € liegt bei
 oder **bar**

(Ort, Datum) (Rechtsverbindliche Unterschrift)

33
 66

[Grid of boxes for text entry]

Ihre Kleinanzeige bis Anfang 2005 monatlich für nur 3,50 €. Ihre Visitenkarte (mit oder ohne Bild) für nur 20 €! Alle Termine oder Programmangaben werden kostenlos veröffentlicht. anzeigen@terasof.de * Fon: +49.30.445 345 2 * Aktion 2004.
 Ihre Kleinanzeige bis Anfang 2005 monatlich für nur 3,50 €. Ihre Visitenkarte (mit oder ohne Bild) für nur 20 €! Alle Termine oder Programmangaben werden kostenlos veröffentlicht. anzeigen@terasof.de * Fon: +49.30.445 345 2 * Aktion 2004.
 Ihre Kleinanzeige bis Anfang 2005 monatlich für nur 3,50 €. Ihre Visitenkarte (mit oder ohne Bild) für nur 20 €! Alle Termine oder

Ausbildung/Unterricht

Basiswissen Astrologie Jahreskurs 2005: 10 Wochenenden, 1 x Monat, jeweils Sa und So 10-16h, Dozentin: Birgit Böhmig, DAV-gepr. Astrologin und Heilpraktikerin

Ort: Naturheilpraxis Birgit Böhmig, Schumannstr. 15, 10117 Berlin-Mitte, Fon. 030.28098270, Infos auch unter www.birgitboehmig.de. Die Vermittlung der Astrotheorie wird durch viele Beispiele und Übungen mit Leben gefüllt. Dabei können die Teilnehmer ihr Horoskop und ihre Geschichte als Bereicherung einbringen, soweit es der Unterrichtsrahmen ermöglicht.

Schauspiel: Ich biete professionellen Schauspielunterricht, Drehvorbereitung, Vorbereitung auf Schauspielschule! Ich habe einen Diplomabschluss von der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und viel Dreherfahrung * Fon 030.780 955 97

Gesang: Biete individuellen Gesangs-Unterricht in Berlin für Klassik, gerne Anfänger * Mob: 0170.34 77 097

Harmony power - Die Schulen für Naturheilverfahren, Heilpraktikerausbildungen und Fachfortbildungen. Bitte Infos anfordern! * Eberswalderstr. 30, 10437

KLEINANZEIGEN

Berlin * Fon: 030.44 04 84 80 * www.harmony-power.de

Biete

Grafik & Layout, Webdesign * Mob: 0176.201 31 582, www.amad-productions.com

Biete günstigen **PC Service** für den Heimbereich: Installation von Betriebssystemen, Backups, Problemlösungen, individuelle PC-Zusammenstellungen und -Wartung, Software-Beratung * Tgl. 7-22 Uhr berlinweit * Mob: 0160.91 555 685

Kartenlegen mit Tarot: Mob: 0170.34 789 79

Übersetzungen Englisch-Deutsch, Italienisch-Deutsch, gerne spirit. Texte. Preis auf Anfrage, VB * Mob: 0171.30 54 027 oder ciantosera@web.de

Heilung/Gesundheit

Medizinische Masseurin befreit Sie von Ihren Verspannungen und führt Sie weg vom Alltagsstress. Eröffnungsangebot: 1 Rückenmassage, 20 min für 15,-€ * Anne Matzeck * Mob: 0177.49 35 843

Stimme, Körper, Gesang: Intensivseminare und fortlaufende Kurse mit Carien Wijnen, Zentrum für Gesang und Therapie * Fon: 030.61 52 187 * www.healingvoice.de

Nichtrauchertraining: Rauchfrei leben! Gute Vorsätze echt erleben, persönliche Unterstützung auch in Gruppen möglich * Coach Sybille Klüser * Fon: 030.55 33 137

M. Schuppe (HP) **Reinkarnationstherapie** oder Rückführungen zur Selbsterfahrung. Fon 030.88 11 665, www.esoterisches-zentrum-berlin.de

Jobs

Jobs für **Promoter** und Verkäufer in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz: flexible Arbeitszeiten, coole Produkte, Auszahlung immer sofort! Bei Interesse gerne melden unter: Fon: 030.46 79 64 18

Verkäufer für Stände gesucht: Schmuck, Altgegenstände, Räucherwaren, Bücher, Magazine etc. * Fon 030.44 71 44 74

Kunst/Musik/Film

Galerie sucht Künstler. Perfektion und Idealismus in der Kunst! Maler, Installateure, Bildhauer, Videokunst, Licht * **E.Art_Design Now Galerie**, Inneneinrichtung und Stilberatung sucht Künstler zur Katalogaufnahme und eventuellen Vermittlung * Bitte senden Sie ihre Unterlagen an: E.Art_Design Now, Paul-Robeson-Str. 41, 10439 Berlin * Weitere Informationen erhalten Sie unter Fon: 030.979 84 673

Kurse/Seminare

Aquariana-Zentrum bietet Einzeltherapien und professionelle Beratungen, Gruppen und Seminare von Atemarbeit über Kochkurse und Meditation bis Yoga. Vermietung von Praxis- und Seminarräumen, gepflegt und mit sehr guter Infrastruktur * Am Tempelhofer Berg 7 D, Berlin-Kreuzberg * www.aquariana.de * Fon: 030. 69 80 81-0

Jasanth - Institut für kreatives Glückstraining und individuelle Glücksgestaltung, Kredo: Seinen eigenen Glücksweg finden und gehen, denn glücklich sein ist das, was du daraus machst ... Coaching und Beratung * Margret * Fon: 030.78 19 811 * www.jasantha.de

Dynamische Meditation in Schöneberg - Akazienstr., mittwochs 20:00 Uhr, ab 29.9. * Mail: dynamische-meditation@web.de * Fon: 030.78 71 25 06
Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene. Montags 17:00 Uhr und donnerstags 19:00 Uhr mit telefonischer Voranmeldung. Isländische Straße 18, Berlin Prenzlauer Berg * Fon: 030.44 71 79 01 * Mob: 0178.47 99 33 8

Musik wirklich verstehen: Seminar mit Duncan Lorien. Fon: 030.43 49 08 96 * www.musikverstehen.de

Erkennen Sie mit der Kabbala Ihre Lebensaufgabe und Ihre Lernaufgaben.
Fon: 030.47 00 63 73, E-mail: kabbala@lebenbewusst-gestalten.de



Grüßung liebe Feratonis,

wie Du schon gehört hast, habe ich vor ca. 2 Wochen meinen Job verloren, ... aber egal, irgendwie hat die ganze Sache auch etwas Gutes, denn so habe ich endlich ausreichend Zeit und Ruhe, mich dem Studium der ganzen Bücher zu widmen, die Ihr mir geschickt habt. Nachdem ich mir das Buch „Eine Abhandlung über Weiße Magie“ aufgehoben habe, um erstmal die anderen, etwas leichteren Bücher zu lesen (Kryon: „Der Neuanfang“ und Hilarion „Der große Plan“), ist es letztendlich nur gut, dass ich mich nun voll auf diesen, echt besonders schweren Stoff konzentrieren kann.

Doch bevor ich näher darauf eingehe, muss ich erst noch sagen, dass mich „Der große Plan“ von Hilarion echt begeistert und irgendwie tief bewegt hat. Vielen Dank dafür! Ich würde mich echt so gerne mit Dir über das Gelesene austauschen, was ich aber ungern über Briefe mit Dir mache, denn diese Art des gedanklichen Austausches ist mir in diesem Zusammenhang zu langsam und „zähflüssig“!

Aber zurück zu Djwhal Khul! Dieses Buch ist echt hart für mich! Ich kann mich nicht erinnern, jemals so sehr beansprucht worden zu sein, wie bei diesem Buch.

Mein Papa hat ja Physik und Mathematik studiert und ich hatte mit 16 Jahren mal seine Abschlussarbeit in der Hand, damals ging es mir so ähnlich wie heute mit diesem Buch. Die Texte die rufen in mir einen echten „Aha-Effekt“ hervor und ich bemerke sofort den Zusammenhang zwischen dem gerade Gelesenen und dem Inhalt der bisher gelesenen spirituellen Bücher und ganz besonders zu den von Feroniba so oft gehörten Texte. Somit ist es von besonderem Wert für mich, weil ich das bisher Verstandene noch sehr viel tiefer verinnerlichen kann. Andererseits gibt es in diesem Buch auch Passagen, die gehen inhaltlich fast vollständig an mir vorbei. Ich habe mich dazu entschieden, es mit diesem Buch so zu handhaben, wie ich es auch schon mit der Bibel und dem Koran machte. Ich werde es erstmal komplett durchlesen und es in seiner Gesamtheit erstmal wirken lassen, bevor ich mich dann einzelnen Abschnitten zuwende, um diese dann separat und intensiv zu studieren. Das soll nicht heißen, dass ich die Bibel und den Koran jetzt durch habe und abhaken kann, denn ich denke, diese beiden Bücher kann man ein ganzes Leben lang studieren und trotzdem täglich neue unverständene Stellen entdecken.

Leider muss ich jedoch feststellen, dass ich nur eine sehr begrenzte Zeit am Tag dafür nutzen kann, um mich mit dieser Art von Lektüre zu beschäftigen. Deswegen habe ich angefangen, mich mehr mit mir selbst zu beschäftigen, gerade im Zusammenhang mit meiner bevorstehenden Therapie. Somit führe ich seit einiger Zeit ein abendliches Tagebuch, um die täglichen Gedanken und Emotionen zu reflektieren. Wenn Du jetzt denkst: „Na, der muss ja Langeweile haben!“, kann ich sagen, dass es doch höchst erstaunlich ist, wie viele Gedanken und Emotionen doch mit meiner Drogensucht zu tun haben. Jedenfalls vermute ich das, wenn ich mir zu einem späteren Zeitpunkt meine abendlichen Reflektionen nochmal vornehme und sie aus einer entfernten, analytischen Sicht betrachte. Soweit ich dazu in der Lage bin. Auf die Idee mit diesem Tagebuch bin ich gekommen, als Du mir einmal geschrieben hast, dass ich doch eine Liste machen könnte, um meine häufigen Tagträumereien zu kontrollieren. Ich weiß nicht, ob es im Endeffekt wirklich hilfreich sein wird, alleine über mich selbst zu reflektieren, doch zumindest bin ich mir im Nachhinein immer ein Stückchen bewusster, über meine Drogenschwäche und die Bedürfnisse und Gedanken, die damit im Zusammenhang stehen und sich in gewisser Weise immer wiederholen!

Doch leider musste ich auch herausfinden, dass die bewusste Identifizierung meiner charakterlichen Unzulänglichkeiten mich sehr oft traurig macht und wenn ich bisher auf einem herrlichen großen Lepizianer geritten bin, so ist es indessen doch höchstens noch ein Maulesel! Dieses und meine derzeitige Isoliertheit, d.h. Freistunde separat auf einem Extrahof, führt dazu, dass ich es kaum noch erwarten kann, endlich meine Therapie antreten zu dürfen. Denn obwohl ich anfänglich sehr skeptisch war gegenüber dieser Therapie, so existiert doch zur Zeit nichts, worauf ich mich mehr freue. ...

Ich umarme dich.
Dein Artosena (14.10.2004)

Anmerkung der Redaktion:
Wer möchte, kann Artosena gerne schreiben. Bitte schickt eure Briefe an das Terasof Leserforum. Wir leiten sie dann weiter.

LESERB
RIEFLE-
SERB
RIEFLE-
SERB
RIEFLE-
SERB
RIEFLE-
SERB
RIEFLE-
SERB
RIEF

Terasof Abonnement

Für die Abo-Bestellung bitte diesen Coupon kopieren, ausfüllen, und an folgende Adresse senden:

Terasof Abo-Service, K NOW Verlag, Dänenstr. 2, 10439 Berlin, Fon: +49.30.445 345 2, Fax: +49.30.44 71 44 75

Das Jahres-Abo hat folgende Vorteile:

- ❶ Na alle!
- ❷ Sie erhalten eine Ausgabe kostenlos
- ❸ Das *Terasof* Magazin wird Ihnen ganz bequem nach Hause geliefert
- ❹ Der Versand ist kostenfrei
- ❺ Sie bekommen regelmäßig aktuelle, praktische Informationen zum spirituellen Leben
- ❻ Sie verpassen auf keinen Fall die nächste Ausgabe
- ❼ Das *Terasof* Abo ist eine tolle Geschenkidee

Terasof Abo-Coupon

Das *Terasof* Magazin erscheint jeden Monat. Eine einzelne Ausgabe kostet 4,- € zzgl. Versandkosten. Im Jahres-Abonnement kostet *Terasof* 44,- € und im Halbjahres-Abonnement 22,- € inklusive Versandkosten innerhalb Deutschlands. Für einen Versand außerhalb von Deutschland bitten wir Sie, Rücksprache mit dem *Terasof* Abo-Service zu halten. Das Abonnement gilt für ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr (halbes Jahr), wenn nicht mindestens ein Monat vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin ab der nächstmöglichen Ausgabe abonnieren!
- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin ab dem _____ abonnieren!
- Ja, ich möchte das *Terasof* Magazin rückwirkend ab der Ausgabe _____ abonnieren!
- Ja, ich bestelle ein Geschenk-Abonnement ab dem _____ zu obigen Bedingungen. Bitte senden Sie das Magazin an die unten angegebene Lieferanschrift. Die Rechnung begleiche ich.
- Ja, ich bestelle folgende Ausgabe(n) (kein Abo) _____.

Ich wähle folgendes Abonnement: Jahres-Abo 44,- € / 88,- sFr / Österreich 59,- €
 Halbjahres-Abo 22,- € / 44,- sFr / Österreich 30,- €

Die Zahlung erfolgt per:

- Verrechnungsscheck (liegt bei).
- Überweisung auf das *Terasof* Konto
K NOW Verlag, Postbank Berlin, Bankkonto 523 661 103, Bankleitzahl 100 100 10
Verwendungszweck: *Terasof* Abo
- Einzugsermächtigung: Ich ermächtige den K NOW Verlag, vertreten durch Silke Klass, widerruflich, fällige Beträge für Lieferungen und Leistungen von meinem Konto abzubuchen.

Bankkonto:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bankleitzahl:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geldinstitut _____

Konto-Inhaber _____
(falls vom Namen abweichend)

Rechnungsanschrift:

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
Postleitzahl, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lieferanschrift: (falls abweichend von der Rechnungsanschrift)

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
Postleitzahl, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Impressum

Terasof erscheint monatlich im K NOW Verlag.

Verlag:
K NOW Verlag (Silke Klass)
Dänenstr. 2
10439 Berlin
Germany
Fon: +49.30.445 345 2
Fax: +49.30.44 71 44 75
E-mail: mail@terasof.de
Web: www.terasof.de

Redaktionsleitung:
Silke Klass (V.i.S.d.P.)

Lektorat:
Amonasi, Teralya, Kyraleyra

Produktion und Layout:
Feratonis

Fotos:
www.photocase.de, Feratonis

Mitarbeit:
Amonasi, Feratonis, Ciagone, Kyraleyra,
Teralya, Seranoa, Samirotis, Feroniba, Sof

Titelbild: Hassan Massoudy Calligraphies d'amour

Zu dieser Ausgabe gehören Beilagen der Self Realization Fellowship. Sollte in Ihrer Ausgabe eine Beilage fehlen, können Sie diese gerne bei uns nachbestellen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Silke Klass, Dänenstr. 2, 10439 Berlin

Druck:
Magic Seven Print
Oderská 843, 196 03 Prag
Tschechische Republik
Fon: +420.283.101-411
Web: www.magicsevenprint.cz

Vertrieb:
über den Verlag

Einzelpreis: € 4,- / sFr 6,-
(zzgl. Versandkosten)

Halbjahres-Abonnement: € 22,- / sFr 44,- / € 30,- (A)
Jahres-Abonnement: € 44,- / sFr 88,- / € 59,- (A)
(inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands, in die Schweiz und nach Österreich)

Bankverbindung Deutschland:
K NOW Verlag
Konto 523 66 11 03
BLZ 100 100 10
Postbank Berlin

ISSN 1613-091X

Für Nachdrucke, auch auszugsweise, ist eine schriftliche Genehmigung beim Verlag einzuholen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und sonstige Unterlagen übernehmen weder Verlag noch Redaktion eine Haftung. Bei Lieferverzögerungen oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlegers bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Auszüge aus „Weisheit des Islam“

(Universal Bibliothek Nr. 18274, Philipp Reclam jun. GmbH & Co., ISBN: 3-15-018247-6)

Ein Prediger, sobald er vorgetreten,
begann für alle Räuber nur zu beten.
Er hob die Hände: „Herr, hab doch Erbarmen
mit jenen bösen, widerspenstigen Armen,
mit jenem Volk, durch das die Guten leiden,
mit Christenmönchen und mit allen Heiden!“
Niemals, dass für die Reinen er gefleht -
nur für die Bösen sprach er sein Gebet.
Man sprach zu ihm: „Das ist nicht wohlgetan,
Für sie zu beten ist kein guter Plan!“
Er sprach: „Sie sind zum Nutzen mir gewesen;
Drum hab für sie ich mein Gebet erlesen:
Ich sah von ihnen so viel Haß und Zwang,
dass ich vom Bösen hin zum Guten drang;
Denn immer, wenn ich mich zur Welt gewandt,
so traf mich Schlag und Schmerz von ihrer Hand,
und hilfefe hend bin ich Gott genaht -
die Wölfe wiesen mir den rechten Pfad.
So wurden sie zur Quelle für mein Heil,
und Gebet wird ihnen drum zuteil.“ (Rumi)